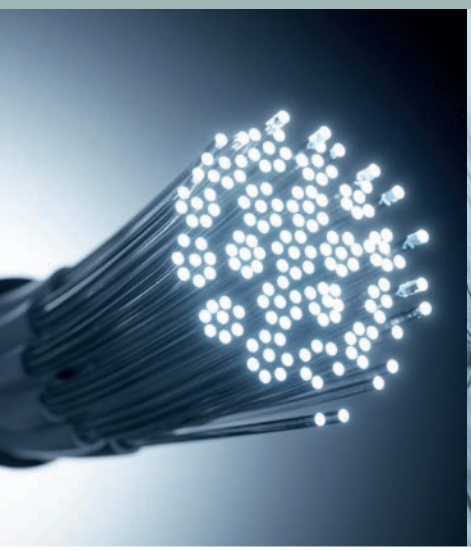
WFG
FÜR DEN KREIS BORKEN MBH

GESCHÄFTSBERICHT 2017



| Ergebnisse

| Projekte

| Entwicklungen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de

Layout: Das Werbe Werk; Nina und Linfert GbR, Borken
Druck: Westmünsterland Druck GmbH & Co. KG, Ahaus
Redaktion: Gaby Wenning, Leitung Standortmarketing

Wir danken allen Beteiligten, die uns durch Rückmeldungen, Zahlen und Anregungen bei der Erstellung dieses Berichtes unterstützt haben.

Fotos: Titelseite © Fotolia #137846088 | Urheber: psdesign1; #136590720 | Urheber: Sashkin; #138400222 | Urheber: mahey
S. 10: contrastwerkstatt #36464114; S. 22: Rido #64744359
S. 34: ra2 studio #31268282; S. 46: contrastwerkstatt #44220306
S. 56: .shock #37429341; S. 67: vege #62741030

© 2018, WFG für den Kreis Borken mbH, www.wfg-borken.de

VORWORT

Lieber Leser, liebe Leserin,

auch im Jahr 2017 zeigte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin dynamisch, auch wenn sich die weltwirtschaftlichen Unsicherheiten weiter verstärkten. Diese Unsicherheiten resultierten insbesondere aus den kriegerischen Konflikten im Nahen Osten, der „America first"-Politik des US-Präsidenten, den schleppenden Verhandlungen zum BREXIT und der Unklarheit über die Fortführung der Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank.
Für die WFG war das Jahr 2017 in mehrfacher Sicht herausfordernd. Einerseits gab es ruhestandsbedingte und durch Elternzeit verursachte Personalwechsel in Schlüsselfunktionen der WFG, andererseits galt es, wichtige Arbeitsbereiche auszubauen und bedeutsame Projekte voranzubringen.
Hierzu einige Schlagworte: Mit dem Projekt „Gründergeist@Münsterland" werden Gründungsinteressierte in einem sehr frühen Stadium ihrer Gründungsüberlegungen „abgeholt". In der Betriebsberatung wurde die Verzahnung mit dem Aufgabenfeld „Förderung der Energieeffizienz" weiter intensiviert. Die Leitung der Innovationsberatung wurde mit der Einstellung von Dr. Markus Könning als Nachfolger von Hermann-Josef Raatgering personell neu aufgestellt. Thematisch ist die Nutzbarmachung der Bionik für den Mittelstand deutlich vorangekommen. Im Standortmarketing gelang der Einstieg in die Sozialen Medien, und neue Formen der Zusammenarbeit mit dem Radiosender Westmünsterlandwelle (WMW) wurden vorbereitet. Die Unterstützungsmaßnahmen des Breitbandausbaus konzentrierten sich auf die Vorbereitung von Förderanträgen für die Glasfasererschließung in den Außenbereichen. Das zdi-Zentrum konnte seine Angebote weiter ausbauen. Im Themenfeld „Familienfreundlichkeit" wurde die Zweitauflage der Personalarbeits-Initiative „einfach machen" angestoßen.
Um Unternehmen beim Digitalen Wandel zu unterstützen, hat die WFG ihr Leistungsspektrum um das strategische Aufgabenfeld „Digitalisierung", das sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen richtet, erweitert.

Eine hierzu veröffentlichte Broschüre unter dem Titel „Der Kreis Borken: Wettbewerbsstark im digitalen Wandel" sensibilisiert praxisorientiert zum Thema und fand viel Aufmerksamkeit.
Die WFG blickt trotz der personellen und inhaltlichen Herausforderungen zufrieden auf das Jahr 2017 zurück. Vor dem Hintergrund der fachlichen Kompetenz und des Engagements der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind wir zuversichtlich in das Jubiläumsjahr „50 Jahre WFG" gestartet. Im Herbst 2017 wurde ein strategischer Leitbildprozess initiiert, um den mit den gewachsenen Aufgabenfeldern einhergehenden personellen, organisatorischen und strategischen Veränderungen in bestmöglicher Weise gerecht zu werden und das „Wir"-Gefühl innerhalb der WFG zu stärken.

Ein herzlicher Dank gilt der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern sowie der stets konstruktiven und Ergebnis-orientierten Arbeit im Aufsichtsrat.

Die Umsetzung der Aufgaben der WFG wäre nicht möglich gewesen ohne den engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFG, der auch im Jahre 2017 vielfach über das üblicherweise zu erwartende Maß hinausging. Dafür auch an dieser Stelle ein besonderer Dank!

Dr. Heiner Kleinschneider

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZUSAMMENFASSUNG 6

2 DIE LEISTUNGEN DER WFG 2017 9

2.1 Gründungsberatung 10

2.2 Betriebsberatung 22

2.3 Innovationsberatung 34

2.4 Standortmarketing 46

2.5 Breitbandinfrastruktur 56

2.6 zdi-Zentrum Kreis Borken 60

2.7 Digitalisierung 65

2.8 Netzwerke und Kooperationen 67

2.8 Frauenförderung 71

2.9 Fachkräftesicherung / Vereinbarkeit Beruf und Familie 72

3 REGIONALISIERTE ARBEITSMARKTPOLITIK NRW 74

4 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM KREIS BORKEN 75

5 AUSBLICK 79

6 GRUNDLAGEN UND ORGANE DER WFG 81

7 PERSONALNACHRICHTEN 83

8 REGISTER 84

Gründungsberatung

Im zertifizierten „STARTERCENTER NRW“ der WFG erfahren Gründungswillige eine kompetente Gründungsberatung. Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 858 gründungsinteressierte Personen die angebotenen Leistungen im Bereich Existenzgründungsberatung des STARTERCENTERS NRW. 357 Gründungsinteressierte nutzten das Angebot von insgesamt 24 Veranstaltungen.

- 351 persönliche Beratungsgespräche
- 150 Kurzberatungen
- 52 Folgeberatungen
- 24 Veranstaltungen mit 357 Teilnehmern
- 27 Stellungnahmen für die Agentur für Arbeit
- 26 Stellungnahmen zum Einstiegsgeld
- 21 Anträge zum Beratungskostenzuschuss

Die Qualität der Leistungen, die die WFG über das STARTERCENTER NRW anbietet, wird regelmäßig evaluiert. Mit einer Gesamtbeurteilungsnote von 1,3 setzt sich die konstant sehr gute Kundenzufriedenheit fort. Ein Großteil der Gründungen wurde im Dienstleistungssektor (39 %) vollzogen. Freiberufliche Gründungsabsichten betrugen 21 %.

Betriebsberatung

Die individuelle und einzelbetriebliche Beratung der Unternehmen bildet den Schwerpunkt der Betriebsberatung.

- 347 individuelle Beratungsgespräche
- 103 Gespräche mit Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe
- 10 Krisen- und Sanierungsberatungen
- 35 Potentialberatungen
- 2 Beratungen Uis (Unternehmen in Schwierigkeiten)
- 48 Qualifizierungsberatungen
- 85 ausgestellte Bildungsschecks
- 26 Beratungen zum Thema „Unternehmensnachfolge“
- 7 Ansiedlungsberatungen
- 6 Konfliktmoderationen

Im Berichtsjahr 2017 konnte das siebte Ökoprofit-Projekt für den Kreis Borken initiiert werden. Darüber hinaus setzten sich 17 Unternehmen im Rahmen des Ökoprofit-Klubs weiterhin mit dem Umweltschutz in ihrem Betrieb auseinander.

Innovationsberatung

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auszubauen, nahmen 84 Firmen in 2017 die WFG-Innovationsberatung in Anspruch. Die Schwerpunkte in den geleisteten 323 Beratungen waren:

- 123 intensive Unterstützungen im Bereich Kooperationen mit anderen Unternehmen oder dem Transfer von Hochschule zu Unternehmen, hauptsächlich zu den Techniken Automation/Robotik, intelligente Produkte und Bionik
- 63 Intensivberatungen über staatliche Technologieförderprogramme sowie Unterstützung bei der Antragstellung
- 61 umfangreiche Aufschlussberatungen zumeist im Zusammenhang mit neuen Firmenprojekten
- 48 Beratungen / Unterstützung im Bereich Netzwerkmanagement für die Netzwerke Robotik und Bionische Leichtbaustrukturen
- 19 Intensivberatungen / Unterstützung bei Wettbewerben - 2017 hauptsächlich beim deutschlandweiten Wettbewerb „Großer Preis des Mittestandes“ und dem „Innovationspreis Münsterland“

Standortmarketing

Das WFG-Standortmarketing setzte im Berichtsjahr 2017 einen breit gefächerten Kommunikationsmix ein und begleitete Veranstaltungen und Projekte mit aufeinander abgestimmten Kommunikationsmaßnahmen. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, redaktionellen Arbeit für „Wirtschaft aktuell“, der Herausgabe des viermal jährlich erscheinenden WFG-Online-Newsletters und der Pflege der Online-Börsen sowie der Homepage www.wfg-borken.de wurden weitere Filmprojekte, neue Publikationen veröffentlicht und der Facebook-Auftritt realisiert.

- Versand und Veröffentlichung von 90 Presse-Einladungen und Presse-Mitteilungen
- 72.551 Seitenansichten auf www.wfg-borken.de
- Über 3.000 Unternehmenseinträge in der www.betriebsdatenbank.de
- 28 Neueinträge in der Immobilienbörse

- 12 Neueintragungen in der Nachfolge- und Kooperationsbörse
- 43 Veranstaltungen mit 1.321 Teilnehmer/innen
- 49 Vorträge durch das WFG-Team
- Teilnahme an zwei Gewerbeschauen (Industrie- und Gewerbetage Gronau-Epe, Vredener Wirtschaftsschau „Aufwind“)
- Teilnahme an der Expo Real in München
- Fortsetzung von WFG.TV mit zwei Filmbeiträgen („Fiber to the Landlords“, „Gründerschmiede Gescher“)
- Film-Veröffentlichung zum Wirtschaftsstandort Kreis Borken
- Einstieg in Soziale Medien durch eigenen Facebook-Auftritt
- Veröffentlichung Sonderpublikation „Der Kreis Borken – Wettbewerbsstark im digitalen Wandel“

zdi-Zentrum

Die Arbeit des zdi-Zentrums Kreis Borken konnte auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Zahlreiche Schulen nutzten die Angebotspalette des zdi-Zentrums, um ihre MINT-Aktivitäten zu erweitern und die Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses weiter zu stärken.

- Der zdi-Arbeitskreis fand zwei Mal jährlich statt und dient der Vernetzung zwischen Schule, Hochschule, Wirtschaft, Kammern, Verbänden und weiteren Partnern.
- Seit Anfang 2018 bietet die Junge UNI Vorlesungen zu MINT-Themen für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren an. Das zdi-Zentrum Kreis Borken begleitet die „Junge UNI Bocholt“ bei inhaltlichen und pädagogischen Fragestellungen sowie Workshops aus dem „Haus der kleinen Forscher“
- Gemeinsam mit Vertretern der Stadt Stadtlohn und dem AIW Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland“ e.V. wurde das Projekt „Forschermühle Stadtlohn“ weiter vorangetrieben. Teile des Gebäudes sollen als „Forschermühle“ genutzt werden, um Kinder in den MINT-Fächern zu fördern.
- 55 LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Basis-Sets und sechs LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Ergänzungssets wurden im Rahmen des Robotik-Verleihsystems an zwölf Grundschulen, weiterführende Schulen und weitere Institutionen (z.B. Jugendzentren) verliehen.
- Zum zweiten Mal fand der zdi-Roboterwettbewerb für Grundschulen im Kreis Borken statt. Sieben Grundschulen nahmen erfolgreich teil. Der Siegerpokal beim NRW-Landesfinale ging in den Kreis Borken an die von-Galen-Grundschule in Oeding.
- Rund 230 pädagogische Fach- und Lehrkräfte informierten sich in Workshops bzw. Inhouseschulungen zum „Haus der kleinen Forscher“. Erstmalig fanden Workshops zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ statt.
- Insgesamt wurden in 2017 zehn Kitas und Grundschulen zum „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet.
- Rund 33.000 Euro wurden aus dem Förderprogramm zdi-MINT-BSO für die Durchführung von 21 Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung von sieben Schulen im Kreis Borken beantragt.
- Das Duale Orientierungspraktikum ist ein Angebot zur Studien- und Berufsorientierung und fand erneut sowohl im Nordkreis als auch im Südkreis statt.

Fachkräftesicherung

Eine Arbeitslosenquote nahe der Vollbeschäftigung, älter werdende Belegschaften und ein damit verbundenes verknapptes Angebot an potentiellen Bewerbern stellen Unternehmen zunehmend vor erhebliche Herausforderungen. Die WFG für den Kreis Borken hat vor diesem Hintergrund ein breites Spektrum an Angeboten zur Fachkräftesicherung in der Region etabliert.

- Beim Veranstaltungsformat „DIALOG Fachkräftesicherung“ konnten sich an drei Terminen Personalverantwortliche zum Thema „Digitalisierung der Personalarbeit und der Arbeitsorganisation“ informieren.
- Für eine neue Auflage der Personalarbeits-Initiative einfachmachen# wurde mit den Vorbereitungen gestartet.
- In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Münsterlandkreise hat die WFG den „be-

trieblichen Pflegekoffer“ entwickelt. Die Webseite www.betrieblicher-pflegekoffer.de informiert über das Angebot. Im November gab es eine münsterlandweite Veranstaltung zum Thema „Beruf und Pflege“ bei der Fa. metrica in Senden.

Breitbandinfrastruktur

Auch im Jahr 2017 hat die WFG den Breitbandausbau im Kreis Borken weiter vorangetrieben. Die WFG setzt dabei seit langem auf nachhaltige Glasfaserlösungen und konnte diesen wichtigen Standortfaktor weiter stärken.

- Die WFG beriet als Schnittstelle für Kommunen, Telekommunikationsanbieter, Stadtwerke, Unternehmen und Bürger in über 50 persönlichen Gesprächen intensiv zu dem Thema.
- Die Versorgung mit breitbandigen Internetanschlüssen hat sich auch 2017 weiter verbessert und ist im Vergleich zum Landes- und Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich gut. 85% der Haushalte sind mit mind. 50 Mbit/s versorgt.
- Besonders gut ist die Versorgung mit Glasfaseranschlüssen. Hier liegt der Kreis Borken mit 32% weit über dem Landeswert von 7,4% bzw. dem Bundesdurchschnitt von 7%.
- Die im letzten Jahr bewilligten Beratungsmittel haben die Kommunen im Kreis in 2017 für die Entwicklung einer individuellen Ausbaustrategie genutzt. In vielen Kommunen konnte auf Basis dieser Überlegungen ein Förderantrag auf den Weg gebracht werden, um die eigenwirtschaftlich nur schwer zu erschließenden Außenbereiche mit schnellem Internet zu versorgen. Die WFG war hier durchgehend unterstützend tätig. 10 Städte und Gemeinden erhielten am 24. April 2018 einen Fördermittelbescheid über zusammen 55 Mio. Euro Fördermittel.
- In einigen Gewerbegebieten wurde eine Erschließung noch bestehender weißer Flecken mit Hilfe des Sonderprogramms des Bundes für Gewerbegebiete angestoßen.
- Anfang 2017 fand im Kreishaus in Borken ein regionales Breitbandgespräch statt, bei dem der damalige Wirtschaftsminister Garrelt Duin mit Vertretern aus den Kommunen des Münsterlandes die Hemmnisse beim weiteren Breitbandausbau diskutierte.
- Die Roadshow des Breitbandbüros des Bundes „Breitband@Mittelstand“ machte im Kreis Borken Station. Vertreter der Kommunen und Unternehmen konnten sich über die vielfältigen Aspekte rund um das Thema Breitband informieren.
- Im September 2017 veranstaltete die WFG ein Seminar für Bauamtsmitarbeiter, in dem vor allem das neue DigiNetzGesetz sowie alternative Verlegemethoden vorgestellt wurden.
- Die Datenbank zur Versorgungslage im Kreis wurde weiter aktualisiert. Aufgrund zahlreicher Markterkundungen konnten die Daten weiter optimiert werden.
- Seit Januar 2017 wird die Arbeit der WFG durch die Breitbandkoordinatorin des Kreises unterstützt. Die Stelle ist bei der WFG angesiedelt, um eine optimale Anknüpfung an die Arbeit der WFG sicherzustellen.

Digitalisierung

Der Bereich Digitalisierung wird in der WFG als neues Leistungsfeld aufgebaut. In 2017 wirkte die WFG in der Arbeitsgruppe ‚Digitalisierung von Unternehmen‘ maßgeblich an der konkreten Gestaltung und Umsetzung eines Masterplans der NRW.Invest mit, der 2018 allen Wirtschaftsförderungsgesellschaften in NRW zur Verfügung gestellt wurde. Die WFG berät zu den neuen, speziell für Digitalisierungsprojekte aufgelegten Förderprogrammen, wie z.B. go-digital. Im Berichtsjahr war die WFG Partner bei diversen Veranstaltungen und Workshops rund um das Thema Digitalisierung:

- Mai 2017: ‚Roadshow Breitband@Mittelstand‘ als Initiative des BMVI zusammen mit der IHK und der HWK.
- Juni 2017: Workshop ‚Qualifizierung für Beschäftigte im digitalen Wandel‘ in Kooperation mit dem VDI-Technologiezentrum Düsseldorf, dem Münsterland e.V. und der wfc.
- Oktober 2017: ‚Cloud-Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen‘ zusammen mit der IHK.

Die WFG publizierte die Broschüre ‚Der Kreis Borken: Wettbewerbsstark im digitalen Wandel‘ mit Expertenmeinungen und Praxisbeispielen aus dem Kreis Borken zum Thema Digitalisierung.

Leistungsbereiche und Zuständigkeiten der WFG für den Kreis Borken

- Gründungsberatung
- Betriebsberatung
- Innovationsberatung
- Standortmarketing
- Breitbandausbau
- Fachkräftesicherung
- Digitalisierung

Reihe 1 v.l.n.r.:
Lydia Naber (Büromanagement, Gründungslotsin, Buchhaltung)
Dalia Ribeiro (Büromanagement)
Ulrike Wegener (Leitung Gründungsberatung)
Dr. Heiner Kleinschneider (WFG-Geschäftsführung)
Isabel Stasinski (Klimaschutzmanagerin des Kreises Borken)

Reihe 2 v.l.n.r.:
Andrea Severiens (Gründergeist@ Münsterland, als Elternzeitvertretung Leitung zdi-Zentrum Kreis Borken)
Jana Gausling (Auszubildende)
Ingo Trawinski (Prokurist, Leitung Betriebsberatung)
Kathrin Bonhoff (Innovationsberatung)
Gaby Wenning (Leitung Standortmarketing)
Dr. Sabine Rinck (Breitbandkoordinatorin des Kreises Borken)
Veronika Droste (zdi-Zentrum Kreis Borken, Vereinbarkeit Familie und Beruf)

Reihe 3 v.l.n.r.:
Inken Steinhauser (als Elternzeitvertretung Leitung Breitbandausbau, Leitung Digitalisierung)
Kirsten Vennemann (zdi-Zentrum Kreis Borken)
Dr. Markus Könning (Leitung Innovationsberatung)
Katharina Reinert (Leitung Breitbandausbau, zdi-Zentrum Kreis Borken)
Daniel Scheidle (Innovationsberatung)

Nicht im Bild:
Hermann-Josef Raatgering (Innovationsberatung Bionik)
(Aufgrund der Verzahnung mit den Aufgaben der WFG haben die Kreis-Mitarbeiterinnen Isabel Stasinski und Dr. Sabine Rinck ihren Dienstort in den Räumen der WFG.)

ZIELE UND AUFGABEN DER WFG

- Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken
- Förderung der heimischen Wirtschaft
- Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Um diese Ziele zu erreichen unterstützt die WFG aktiv:

- Neugründungen und Ansiedlungen von Unternehmen
- Investitionen der heimischen Wirtschaft
- Stärkung der Innovationskraft
- Sicherung und Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- Unterstützung der Kommunen bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung
- Ausbau und Präsentation der Standortqualität

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

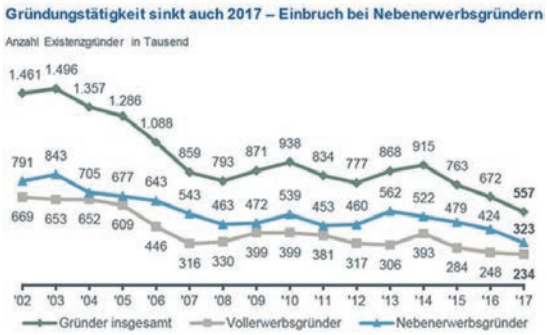
Angebote der Gründungsberatung

- Gründungsgeschehen 2017
- Existenzgründungsberatung und -begleitung
- Informationsveranstaltungen und Workshops
- Individuelle Beratungen
- Fachliche Stellungnahmen
- Informationen über Förderprogramme
- Beratungsförderungsprogramme
- Evaluierung
- Sonstige Initiativen

GRÜNDUNGSGESCHEHEN 2017

Die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen betrug laut Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in 2017 rund 279.000. Sie lag damit um rund 3.400 bzw. 1,2 % niedriger als im Vorjahreszeitraum. Dies stellt zwar den siebten Rückgang in Folge seit 2011 dar, aber bei den gewerblichen Liquidationen ist im Berichtsjahr ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 299.000 (-3,7 %) zu verzeichnen. Trotz dieser positiven Entwicklung bei den Liquidationen lag der gewerbliche Existenzgründungssaldo (Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen) in 2017 bei rund -20.000 (2016: -29.000). Damit hat sich der Wert gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich verbessert. Erfreulicherweise nahmen die Gründungen mit einer größeren wirtschaftlichen Bedeutung in 2017 wiederum geringfügig zu (+0,4 %). Gewerbeanmeldungen in dieser Kategorie standen nur 73.300 Gewerbeabmeldungen gegenüber, wodurch sich ein positiver Gründungssaldo von + 16.900 ergab.

Die Jahreszahlen des KfW Gründungsmonitors weisen einen erneuten Tiefpunkt aus. Laut KfW gab es einen Rückgang von rd. 14 % bei den Gewerbeanmeldungen insgesamt. Der Rückgang ist zum großen Teil auf den Rückgang bei den Nebenerwerbsgründungen zurückzuführen.



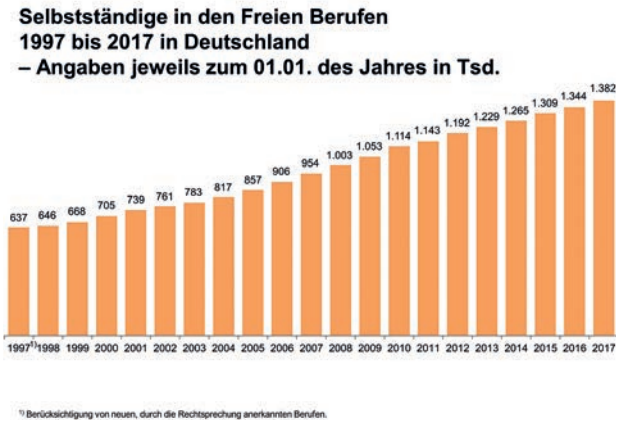
Quelle: KfW Gründungsmonitor

Weitere Trends im Gründungsgeschehen:

- Der Anteil der Kleingewerbegründungen an den Existenzgründungen lag bei rd. 56 %.
- Die Zahl der Nebenerwerbsgründungen ist gegenüber dem Vorjahr mit rd. 249.000 Gründungen konstant geblieben.
- Der Anteil der Frauen unter den Existenzgründungen von Einzelunternehmen lag bei rd. 29,3 % (Vorjahr 28,9 %). Bei den Nebenerwerbsgründungen lag der Anteil der Frauen bei rd. 42 %. Damit entsprach der Anteil der Gründerinnen in etwa den Vorjahren.
- Auch der Anteil der Gründungen durch Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit lag mit 42,9 % der gewerblichen Existenzgründungen von Einzelunternehmen in einer gleichen Größenordnung wie in den Vorjahren.

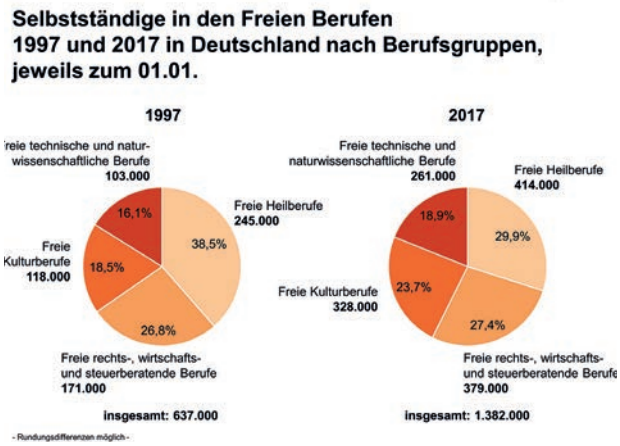
Zu Beginn des Jahres 2017 gab es in Deutschland nach Berechnungen des Instituts für Freie Berufe (IFB) Nürnberg etwa 1.382.000 Selbstständige in den Freien Berufen in Deutschland.

> Bezogen auf den Bestand aller Selbstständigen bedeutet dies laut IfM, dass rund jeder dritte Selbstständige (33,4%) in den Freien Berufen tätig ist. Im Jahr 2017 stieg die Anzahl der freiberuflichen Existenzgründungen auf rd. 94.700. Das Gründungsgeschehen in den freien Berufen unterliegt weiter großer Dynamik (+6,6 % gegenüber 2016).



Quelle: IFB

Die größte Gruppe bei den Selbstständigen in den Freien Berufen bilden die Freien Heilberufe (29,9%), gefolgt von den Freien rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufen (27,4%) und den Freien Kulturberufen (23,7%). Der geringste Anteil entfällt auf die Freien technischen und naturwissenschaftlichen Berufe (18,9%).



Quelle: IFB

Gründungsgeschehen im Kreis Borken 2017

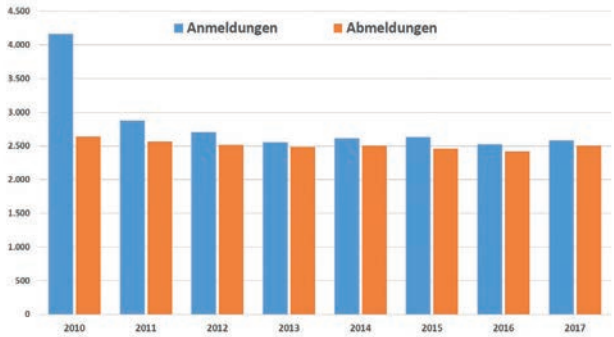
Im Vergleich zum Vorjahr hat der Kreis Borken wieder einen kleinen Anstieg der Gewerbeanmeldungen zu verzeichnen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewerbeanmeldungen nach Städten und Gemeinden.

Stadt/ Gemeinde	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	Gesamt	darunter Neuerrichtung	Gesamt	darunter vollständige Aufgabe	Zwischen Ges.-An- und Abmeldungen	in % der Anmeldungen
Ahaus	254	205	239	176	15	5,9
Bocholt	544	398	546	428	-2	-0,4
Borken	230	172	285	229	-55	-23,9
Gescher	93	72	99	88	-6	-6,5
Gronau	436	417	402	382	34	7,8
Heek	98	83	74	57	24	24,5
Heiden	50	37	61	51	-11	-22,0
Isselburg	90	70	89	60	1	1,1
Legden	59	53	44	41	15	25,4
Raesfeld	79	61	75	65	4	5,1
Reken	90	68	76	68	14	15,6
Rhede	101	81	114	87	-13	-12,9
Schöppingen	43	39	36	30	7	16,3
Stadtlohn	118	111	130	116	-12	-10,2
Südlohn	62	51	59	55	3	4,8
Velen	80	59	42	36	38	47,5
Vreden	148	123	133	112	15	10,1
Kreis Borken	2.575	2.100	2.504	2.081	71	2,8
Reg.-Bez. Münster	18.129	14.968	17.172	14.209	957	5,3
Land NRW	147.911	124.409	140.763	116.495	7.148	4,8

Quelle: IT NRW
Gewerbeanmeldungen nach Städten und Gemeinden im Kreis Borken.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Im Berichtsjahr lagen im Kreis Borken 2.575 (Vorjahr 2.522) Gewerbeanmeldungen vor, darunter 2.100 (Vojahr 2.056) Neuerrichtungen. Die Gewerbeabmeldungen betrugen insgesamt 2.504 (Vojahr 2.418), darunter vollständige Aufgaben von 2.081 (Vorjahr1.993). Es verbleibt auch entgegen dem bundesweiten Trend ein kleiner positiver Gründungssaldo von 71 (Vorjahr 63).



Entwicklungen der An- und Abmeldungen

Interessant ist die Betrachtung der Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung. Diese sind lt. IfM Unternehmen, die eine Handelsregistereintragung, eine Handwerksrolleneintragung oder mindestens einen Mitarbeiter haben. Der Anteil dieser Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung beträgt lt. Berechnungsschema des IfM rd. 429 (Vorjahr 372). Die übrigen Gewerbeanmeldungen sind von so genannten Kleingewerbetreibenden vorgenommen worden (inkl. Nebenerwerbsgründungen). Wenn die Konjunktur gut läuft und der Arbeitsmarkt boomt, sind die Zahl der Existenzgründungen leicht rückläufig. Dieses Muster hat in Deutschland Tradition und ist auch derzeit wieder zu beobachten. Im Kreis Borken ist der Rückgang der Gründungen nicht so hoch wie im Bundesdurchschnitt – trotz sehr niedriger Arbeitslosenzahlen – was darauf hindeuten könnte, dass vermehrt auch die gute Konjunktur Anstoß für eine Existenzgründung sein könnte. Indizien dafür sind die steigende Zahl der Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung, aber auch die vermehrte Kreditnachfrage nach den Gründungsdarlehen.

Existenzgründungsberatung und -begleitung

Die WFG bietet verschiedene Module für eine optimale Vorbereitung der Existenzgründung an. Für eine erste Orientierung der Gründungswilligen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen durchgeführt. Darauf aufbauend kann in individuellen Beratungsgesprächen das Gründungsvorhaben besprochen und das weitere Vorgehen geplant werden. Die Vorstellung und Prüfung der Voraussetzungen von Förderprogrammen sind ebenso häufig Inhalt der Beratungsgespräche. Entscheiden sich Gründer oder Gründerinnen für die Inanspruchnahme von privatwirtschaftlichen Beratern, so erfolgt in vielen Fällen die Unterstützung bei der Beantragung von Beratungskostenzuschüssen durch den jeweiligen WFG-Ansprechpartner.

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 858 (Vorjahr 897) gründungsinteressierte Personen und junge Unternehmen Kontakt zur WFG auf, davon entfielen 357 auf Personen, die an Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung und -festigung teilnahmen. 351 (Vorjahr 346) persönliche Beratungsgespräche wurden in 2017 geführt. An den Zahlen spiegelt sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung der Gründungsneigung entsprechend den Berechnungen des IfM wider. Das STARTERCENTER NRW der WFG ist eine klassische Erstberatungseinrichtung, d.h. dass ein Teil der Ratsuchenden wieder von der Geschäftsidee Abstand nehmen oder erst später gründen wird.
Der Anteil der Frauen an den Beratungsgesprächen lag bei 35 %, der Anteil der Frauen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben, lag mit rd. 59 % erfreulich hoch. Dieser hohe Wert ist im Wesentlichen auf die besondere Ansprache von Frauen bei den mit den Gleichstellungsbeauftragten organisierten Erstinformationsabenden für Frauen zurückzuführen.

Informationsveranstaltungen und Seminare

Alle Informationsveranstaltungen und Seminare und Themen-Workshops wurden auch in 2017 wieder in der Broschüre „STARTEN IM KREIS BORKEN“ vorgestellt.

Programmbroschüre STARTEN IM KREIS BORKEN

Gründungsinteressierte können die mindestens einmal pro Monat stattfindenden Erstinformationsveranstaltungen nutzen. Bei den 14 durchgeführten Vorträgen wurde ein erster Überblick zu den gründungsrelevanten Themen gegeben. Die Workshops mit Experten dienen der intensiveren Auseinandersetzung mit bestimmten Themenschwerpunkten. Insgesamt wurden im Bereich Gründung und Festigung 24 Veranstaltungen mit 357 Teilnehmern/innen (Vorjahr 315) durchgeführt.

An den klassischen Erstinformationsveranstaltungen nahmen insgesamt 130 Gründungswillige teil. Die Themenworkshops wurden mit 83 Teilnehmer/innen sehr gut besucht. Die Themen entsprachen den Bedürfnissen der jungen Unternehmen. Insgesamt fanden acht Workshops zu diversen Marketingthemen, Buchführung, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung statt. Die Qualität der Veranstaltungen wird regelmäßig evaluiert. Die Auswertung für das Jahr 2017 ergab die ausgezeichnete Gesamtbeurteilungsnote von 1,4.

Workshop „Aktives Telefonmarketing“ mit Claudia Eich-Lammering

Am 06. April 2017 fand der diesjährige Unternehmerinnen-Abend in Kooperation mit dem VdU, Competentia und dem UFH statt. Im Mittelpunkt des Abends stand das Thema „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“. Frau Jun. Prof. Kerstin Ettl von der Universität Siegen stellte eine beeinduckende Studie über die Medienberichterstattung von Unternehmerinnen in den vergangenen Jahren vor. Gaby Wenning, Leiterin WFG-Standortmarketing, erläuterte in einem praxisnahen Vortrag die Anforderungen an eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Orga-Team des Netzwerktreffens mit den Referentinnen

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Individuelle Beratungen

Die Beratungsgespräche stellen einen Schwerpunkt der Arbeit im STARTERCENTER NRW dar. In vielen Fällen geht es dabei um die Vorstellung der Geschäftsidee, um die Prüfung der voraussichtlichen Tragfähigkeit, aber auch um Aspekte der Fördermöglichkeiten, Klärung der versicherungsrechtlichen Fragen, Gründungsformalitäten oder um Fragen zu den Genehmigungsverfahren. Besprechungen der eigenständig erarbeiteten Businesspläne gehören ebenfalls zum Leistungsangebot. Die WFG versteht sich in erster Linie als Lotse und Wegweiser im Vorbereitungsprozess. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 351 persönliche Beratungsgespräche geführt (Vorjahr 346). Da die WFG in vielen Beratungsgesprächen erste Anlaufstelle ist, muss teilweise auch der Rat gegeben werden das Vorhaben wegen mangelnder Tragfähigkeit aufzugeben oder aus finanziellen Gründen zunächst als Nebengewerbe oder Nebentätigkeit zu starten. In 89 (Vorjahr 64) geführten Beratungsgesprächen wurden Aspekte eines Nebengewerbes erörtert. Dies entspricht gemessen an allen Beratungsgesprächen einem Anteil von rd. 25 % (Vorjahr 20 %).

Einige Gründungsinteressierte kommen auch mehrfach zu Beratungen. So haben insgesamt 52 Folgeberatungsgespräche stattgefunden. Somit ergaben sich im Saldo 299 (Vorjahr 291) Gründungsvorhaben, die der WFG vorgestellt wurden.

Die Anzahl der Kurzberatungen werden ohne eigene Dokumentation erfasst. Hierbei handelt es sich um kurze persönliche, telefonische oder per E-Mail durchgeführte Klärungen von Fragen. Rund 150 Kurzberatungen wurden zusätzlich durchgeführt. Der Anteil derjenigen, die aus der Arbeitslosigkeit ihre Gründung planten, lag bei rd. 39 % (Vorjahr 33 %) und ist damit wieder leicht gestiegen. Teilnehmer von Veranstaltungen oder aus Kurzberatungen wurden hinsichtlich dieser Fragestellung nicht erfasst. Insgesamt kann für das Berichtsjahr festgestellt werden, dass die Gründungen aus der Not heraus deutlich geringer werden. Rund 50 % der Beratenen standen in einem Arbeitsverhältnis.

Beratungen in 2017 nach Branchen

Der Anteil der Gründungen im Dienstleistungssektor und in den Freien Berufen machte rd. 58 % (Vorjahr 51 %) aller Beratungen aus. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Aufteilung der Branchen kaum Unterschiede. Die größte Gruppe stellt wiederum der Bereich Dienstleistungen und Freiberufler dar. 65 % der Beratenen gehörten der Altersgruppe 30-50 Jahre an, nur 10 % waren unter 30 Jahre alt, 20 % waren älter als 50 Jahre. In 34 Fällen (Vorjahr 41) wurden Beratungen von Existenzgründern in Anspruch genommen, die eine Betriebsübernahme in Erwägung zogen.

Gründungsformalitäten

Mit dem Formularserver NRW sollen die Gründungsformalitäten vereinfacht werden. Bei Bedarf wird Unterstützung bei der Bearbeitung der Daten angeboten. Die Erläuterungen einzelner Fragebögen gehören ebenfalls zum Beratungsangebot.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für die Gewährung des Gründungszuschusses wurden für die Agentur für Arbeit im Berichtsjahr insgesamt in 27 (Vorjahr 24) Fällen abgegeben. Auf Grund der Neuregelungen für die Gewährung des Gründungszuschusses ist die Anzahl der Bewilligungen für den Gründungszuschuss auch im Kreis Borken sehr stark zurückgegangen.

Die WFG fertigt für die Städte und Gemeinden Stellungnahmen für geplante Gründungsvorhaben, die aus dem ALG II Bezug in Betracht gezogen werden, an. Auch hier steht die Frage der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Geschäftskonzeptes im Vordergrund. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 26 (Vorjahr 21) Stellungnahmen für die Gemeinden und Städte im Kreis Borken abgegeben.

Informationen über Förderprogramme

Im Berichtsjahr gab es bei den Förderprogrammen für Gründer/innen keine wesentliche Änderung. Die jeweiligen Förderinstrumente und deren Inanspruchnahme werden im Folgenden dargestellt:

GRÜNDUNGSZUSCHUSS

Der Gründungszuschuss wird seit Änderung im Jahr 2012 auf Grund der Ermessensentscheidung nur noch in Einzelfällen bewilligt. Gegenüber dem Jahr 2016 ist ein leichter Anstieg bei den Bewilligungen sowohl auf Bundes- wie auch auf Landesebene zu verzeichnen. Im Kreis Borken gab es neun Bewilligungen mehr gegenüber dem Vorjahr.

	2017	2016
Deutschland	26.481	27.614
NRW	4.902	4.964
Agentur für Arbeit Coesfeld	100	88
Kreis Borken	57	48

Bewilligungen Gründungszuschuss im Vorjahres-Vergleich

Empfänger von ALG II können eine Unterstützung durch das so genannte Einstiegsgeld erhalten. Erfahrungsgemäß wird das Einstiegsgeld in nur wenigen Ausnahmefällen gewährt. Konkrete Zahlen liegen uns nicht vor.

MEISTERGRÜNDUNGSPRÄMIE

Die Meistergründungsprämie ist eine Starthilfe für Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen, die ein Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an einem Handwerksbetrieb mit mindestens 50 % beteiligen. Voraussetzung ist die abgelegte Meisterprüfung und die Eintragung in die Handwerksrolle in dem ausgeübten Handwerk. Die Prämie in Höhe von 7.500 € setzt voraus, dass die Antragsteller mindestens einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz für zwei Jahre schaffen oder bei einer Übernahme die bestehenden Arbeitsplätze sichern.

2017	Gestellte Anträge	Ausgezahlte Anträge
Kammerbezirk Münster	82 (Vorjahr 109)	57 (Vorjahr 10)
Kreis Borken	14 (3 w) (Vorjahr 22)	7 (1 w) (Vorjahr 4)

Inanspruchnahme Meistergründungsprämie

INANSPRUCHNAHME MEISTERGRÜNDUNGSPRÄMIE

Im Kreis Borken zeigt sich genauso wie auf Kammerbezirkebene ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Die Diskrepanz zwischen den gestellten und den ausgezahlten Anträgen liegt in den Bearbeitungszeiten begründet, die gegenüber den Vorjahren deutlich längere Zeitspannen umfassen.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

KREDITPROGRAMME

Die NRW.BANK sowie die KfW-Bank bieten zwei typische Gründungskredite an. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld (bis max. 100.000 Euro) sowie der NRW.BANK Gründungskredit (ab 25.000 Euro bis 10,0 Mio. Euro) sind klassische Existenzgründungsdarlehen. Beide Kredite können vor der Gründung und bis zu drei Jahre nach der Gründung beantragt werden. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld, wurde im Berichtsjahr insgesamt 101 Mal im Kreis Borken bewilligt (Vorjahr 115). Der NRW.BANK-Gründungskredit wurde 59 Mal (Vorjahr 66) bewilligt. Die zwei typischen Gründerkredite wurden damit im Kreis Borken 160 (Vorjahr 181) Mal mit einem gesamten Kreditvolumen von 25,5 Mio. Euro (Vorjahr 61,1 Mio.) beantragt. Die absolute Zahl der Kreditaufnahmen sowie auch das Kreditvolumen haben sich damit deutlich reduziert. Über die Gründe kann nur vermutet werden. Weniger Risikobereitschaft, aber auch Kreditinanspruchnahmen im Hausbankenverfahren könnten Gründe dafür sein.

NRW/EU.MIKRODARLEHEN

Dieses Darlehen zur Unterstützung von Kleinstgründungen kann direkt über ein STARTERCENTER NRW zur NRW.BANK weitergeleitet werden. Die WFG ist Partner der NRW.BANK und kann entsprechende Anträge mit einer Stellungnahme an die NRW.BANK ohne Einschaltung der Hausbank weiterleiten. Die Kreditanträgen werden geprüft, mit einer Stellungnahme versehen und an die NRW.BANK zur weiteren Bearbeitung geleitet. Das Kreditprogramm bis max. 25.000 € Kreditvolumen richtet sich an Antragsteller, die im Hausbankenverfahren eine Kreditablehnung erhalten haben. Im Berichtsjahr wurden ca. sechs Anfragen (Vorjahr 10) bezüglich des Kreditprogrammes an die WFG gerichtet, In allen Fällen blieb es bei einer Anfrage. Anträge wurden in 2017 nicht gestellt.

Beratungsförderprogramme

BERATUNGSPROGRAMM WIRTSCHAFT NRW

Mit dem Beratungsprogramm Wirtschaft NRW werden Gründer/innen mit einem Beratungskostenzuschuss für eine Gründungsberatung durch einen privatwirtschaftlichen Berater unterstützt. Die WFG ist seit vielen Jahren autorisierte Anlaufstelle für dieses Programm. Zu den Aufgaben der WFG gehören die Erstellung der Antragsunterlagen, die Beratung der Antragsteller zum Verfahren sowie die Weiterleitung der Anträge an die jeweiligen Träger des Programms. Die Richtlinien des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW haben sich im Berichtsjahr nicht verändert, Anträge konnten nach Freigabe der Haushaltsmittel während des gesamten Jahres gestellt werden.

Die Anzahl der Anträge für eine Einzelberatung durch einen privatwirtschaftlichen Berater sind im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 21 Anträge (Vorjahr 27) an die Träger des Programms weiterleitet. Nebenberufliche Gründungen werden mit diesem Beratungsprogramm nicht gefördert. Bei einer durchschnittlichen Beantragung von vier Tagewerken und einem durchschnittlichen Zuschuss von 400 € pro Tagewerk konnten somit rd. 33.600,00 € Zuschüsse von der WFG zugunsten der Antragsteller als Fördersumme fließen.

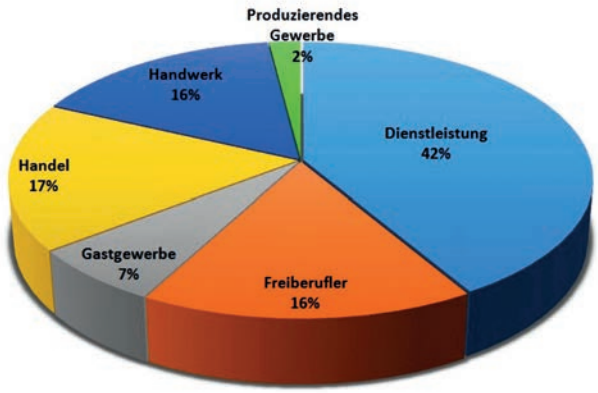
FÖRDERUNG UNTERNEHMERISCHEN KNOW HOWS

Das bundesweite Beratungskostenzuschussprogramm für betriebswirtschaftliche Beratungen und Beratung für Unternehmen in Schwierigkeiten ermöglicht den Antragstellern grundsätzlich eine direkte Online-Beantragung. Ein Förderbaustein beinhaltet die Beratung und Unterstützung von jungen Unternehmen bis zu zwei Jahre nach Gründung. Für dieses Model „junge Unternehmen“ muss von der WFG ein positives Votum erstellt werden. In 2017 wurden insgesamt acht Anträge (Vorjahr sieben) für junge Unternehmen in dieser Form begleitet.

Evaluierung

Die Evaluierung der gesamten Veranstaltungen des STARTERCENTERS der WFG im Jahr 2017 ergab wie im Vorjahr die Gesamtbeurteilungsnote 1,3. Mit dieser Beurteilung blickt die WFG wiederum auf eine hohe Kundenzufriedenheit.

Auch die in Anspruch genommenen Beratungen werden regelmäßig evaluiert. Die Gründer/innen, erhalten innerhalb von 12 Monaten nach den Beratungsgesprächen einen Fragebogen. Dieser erhebt in erster Linie die Gründungsdaten, z.B. ob die Gründung tatsächlich vollzogen wurde oder weitere Merkmale zur Geschäftsentwicklung sowie die Zufriedenheit mit der Beratung. Die Auswertungen der Befragten aus 2017 ergab: Von den 350 angeschriebenen Personen haben 114 geantwortet, was einer Rücklaufquote von 32,6 % entspricht. Das Durchschnittsalter bei den Gründern/innen lag bei rd. 49 Jahren. Die nachfolgende Grafik verdeutlich den Branchenmix unserer befragten Gründer/innen.



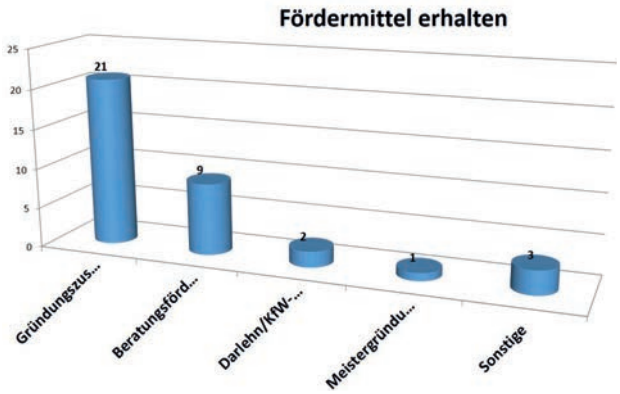
Evaluierung Gründungen in 2017 nach Branchen

Aus den 114 Rückantworten ergab sich, dass 68 Personen die Gründung vollzogen hatten, davon waren 27 Personen weiblich, was einem Anteil von 39,7 % entspricht.

Im Vollerwerb starteten 41, davon 11 weiblich (26,8 %), und im Nebengewerbe 16, davon 10 weiblich (62,5 %). Ein Teil machte hierzu keine Angaben.

Mit den 68 Neugründungen ging die Schaffung bzw. Sicherung von 101 Arbeitsplätzen und 2 Ausbildungsplätzen einher.

47,1 % der Gründer/innen haben öffentliche Fördermittel erhalten:



WFG-Evaluierung Fördermittel

Diejenigen, die die Gründung (noch) nicht vollzogen haben, gaben folgende Gründe dafür an: 20 befinden sich noch in der Vorbereitung, 11 haben sich doch für eine Arbeitnehmertätigkeit entschieden, 12 Personen hielten das Risiko für zu groß. Die Einschätzung der Zukunftsperspektiven fiel sehr optimistisch aus: 58 Personen bewerten ihre Zukunftsperspektiven als gut bis sehr gut. Auch die Aussagen zur Bewertung der Beratung und der Informationsangebote im STARTERCENTER NRW zeigten wiederum eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Die erteilten Noten für die jeweiligen Angebote der WFG lagen im Durchschnitt bei 1,41 (Vorjahr 1,52).

Initiativen

Gründerwoche Deutschland
www.gruenderwoche.de

Insgesamt nahmen bundesweit rd. 900 Partner aktiv an der Gründerwoche Deutschland, zu der das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufruft, teil. Die WFG beteiligte sich mit eigenen Aktivitäten an der bundesweiten Gründerwoche vom 13. – 17. November 2017.

Das Highlight in der Gründerwoche war das gemeinsam mit den GO! Akteuren organisierte Abend-Event auf dem d.velop Campus mit dem Titel: „Begeisterung ist der Beginn von Neuem“.

Felix Thönnessen zog das Publikum beim Go!Event in seinen Bann.

Der Key Note Speaker Felix Thönnessen begeisterte mit seinem mitreißenden Vortrag „Wie werde ich zum Kundenmagneten“. Insgesamt konnten rd. 100 Teilnehmer/innen gewonnen werden, die den Abend beim anschließenden Imbiss zum Netzwerken nutzten.

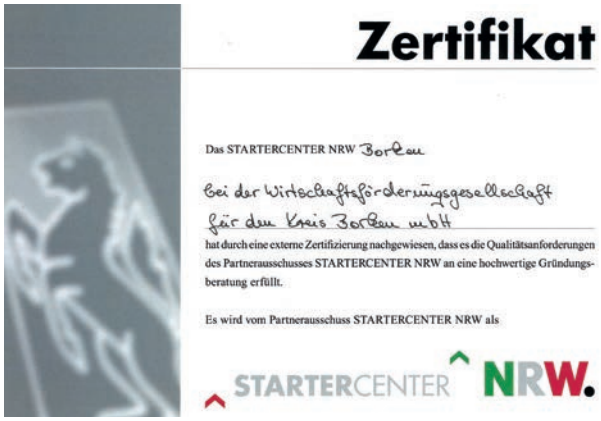
Go!Event auf dem d.velop Campus

In der Gründerwoche führte die WFG zwei weitere Veranstaltungen durch. Am 15. November 2017 referierte Ulrike Wegener in Bocholt zum Thema „Erstinformationen für Gründer/innen“ und am 16. November 2017 führte Ingo Trawinski, Leiter WFG-Betriebsberatung, durch den Workshop „Die Hausbank – ein wichtiger Partner“.

STARTERCENTER NRW

STARTERCENTER NRW.

Die WFG wurde nach dem erfolgreichen Re-Audit am 24. November 2017 erneut als STARTERCENTER NRW anerkannt.



Zertifikat

Das STARTERCENTER NRW Borken

bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

hat durch eine externe Zertifizierung nachgewiesen, dass es die Qualitätsanforderungen des Partnerausschusses STARTERCENTER NRW an eine hochwertige Gründungsberatung erfüllt.

Es wird vom Partnerausschuss STARTERCENTER NRW als

STARTERCENTER NRW.

Am 23. November 2017 nahm die WFG an dem landesweitem Gründergipfel mit NRW-Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart teil. Ziel des Gipfels war ein intensiver Austausch über die zukünftige Ausrichtung der STARTERCENTER NRW.

Ulrike Wegener mit NRW-Minister Andreas Pinkwart und Britta Schulz (HWK)

Sonstige Netzwerke und Aktivitäten

UNTERNEHMERINNENBRIEF NRW

Der Unternehmerinnenbrief NRW ist seit 15 Jahren eine Auszeichnung für gute, tragfähige Gründungs- und Wachstumskonzepte. WFG-Gründungsberaterin Ulrike Wegener ist Mitglied im Expertenteam, das für die Beurteilung der Bewerber-Konzepte zuständig ist. Die Experten-Jury tagte in 2017 insgesamt drei Mal und zeichnete münsterlandweit drei Unternehmerinnen mit dem U-Brief aus.

ARBEITSKREIS DER KOMMUNALEN GRÜNDUNGSBERATER

In 2017 wurde von der WFG in Kooperation mit zwei weiteren Arbeitskreismitgliedern die jährlich stattfindende Tagung geplant und organisiert. In diesem Jahr stand das Thema Digitalisierung – große Veränderungen für GründerInnen und BeraterInnen am 07. Und 08. September 2017 auf dem Programm. Auf dem d.velop Campus wurde zwei Tage lang intensiv gearbeitet und diskutiert.

Teilnehmer der Tagung auf dem d.velop Campus

GRÜNDUNGSAKTEURE GO!KREIS BORKEN

Die Initiative „GO! Kreis Borken“ wird seit 2012 federführend von der WFG moderiert. In dieser Funktion übernimmt die WFG die Koordination der regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustauschveranstaltungen. Die Gründungsnetzwerksitzung fand am 19. Juni 2017 auf dem d.velop Campus in Gescher statt. Auf der Tagesordnung stand die Nachlese des Gründungsgeschehens des Vorjahres. Besonders bereichert wurde die Sitzung durch den Vortrag von Dr. Maike Rabanus aus dem Wirtschaftsministerium. Sie stellte die aktuellen Entwicklungen aus NRW Sicht dar. Thomas Malessa, Vorstand des münsterLand digital e.V., zeigte auf, welche Schnittstellen es zwischen dem digitalen Hub und dem Gründungsgeschehen im Kreis Borken gibt. Alexander Bogdanowl und Dennis Bißlich stellten ihre junges Unternehmen Omnia5 UG (haftungsbeschränkt) vor, eine Gründergeschichte aus der Westfälischen Hochschule Campus Bocholt. In der Sitzung wurde ebenso eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des gemeinsamen Events in der Gründerwoche ins Leben gerufen. (s.o.)

Projekt Gründergeist@Münsterland

GRÜNDER GEIST @ MÜNSTERLAND

Projekt im Überblick

| Projektzeitraum: 01.03.2016 bis 28.02.2019

| Leadpartner: Münsterland e.V.

| Projektpartner: WFG Borken
WESt Steinfurt
gfw Warendorf
wfc Coesfeld
FH Münster
(Arbeitsstelle Forschungstransfer, Transferagentur),
Westfälische Hochschule
(Bocholt)

| Assoziierte Partner: IHK Nord Westfalen, Handwerkskammer Münster

| Gesamtvolumen: ca. 800.000 €
(bewilligt für WFG Borken ca. 80.000 €) aus Europäischem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

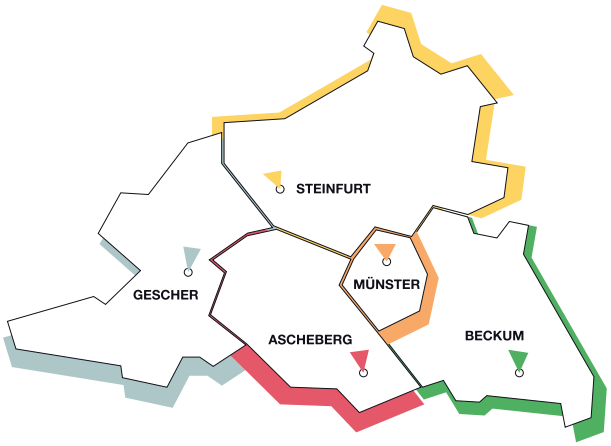
| Förderquote: 80 %

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Das münsterlandweite Projekt Gründergeist, dessen Kern fünf miteinander vernetzte **Gründerschmieden** in den vier Landkreisen des Münsterlandes und der Stadt Münster bilden, begleitet Gründungswillige professionell in einem Zeitraum von maximal sechs Monaten bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee.



Auch die WFG Borken ist Partner in diesem Projekt und führte im Berichtsjahr 2017 zwei jeweils sechsmonatige Durchgänge in der Gründerschmiede Gescher auf dem d.velop Campus durch.

Wie wird aus einer vagen Vorstellung eine konkrete Geschäftsidee? Was bedeutet es, selbstständig zu sein? Bin ich der Typ dazu? Welche Schritte muss ich wann tun? Antworten auf all diese Fragen erarbeiteten die insgesamt 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beider Durchgänge bei regelmäßigen Treffen in der Gründerschmiede Gescher gemeinsam mit Projektkoordinatorin Andrea Severiens und Gründungsberaterin Ulrike Wegener. Durch verschiedene Workshopangebote und Veranstaltungen, die zum Teil münsterlandweit für alle Gründerschmieden im Münsterland angeboten wurden, erhielten die künftigen Gründerinnen und Gründer wertvolle Unterstützungsangebote auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Das Projekt lebt insbesondere davon, dass sich die Gründungsinteressierten rund um die Uhr auch außerhalb der Workshopangebote in der Gründerschmiede treffen können, um sich untereinander auszutauschen und miteinander zu arbeiten. Die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren dabei vom Fachwissen aller Projektpartner, aber auch der Gleichgesinnten in der Gruppe, die unterschiedliche berufliche Qualifikationen und Erfahrungen einbringen.

Nach jedem Durchgang wird durch den Leadpartner Münsterland e.V. eine Evaluation durchgeführt. Das Ergebnis des ersten und zweiten Durchganges in der Gründerschmiede Gescher zeigt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere den Austausch untereinander und die kritische Diskussion der verschiedenen Geschäftsideen miteinander als besonders wertvoll bei der Entscheidung für oder gegen eine Selbständigkeit erleben.

Die Teilnehmer der ersten Gründerschmiede beim Abschlusstreffen in der WFG

Nach den zwei Durchgängen haben sich von den insgesamt 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2017 drei Frauen und fünf Männer selbständig gemacht, zum Teil im Nebengewerbe.

Das Projekt wird im Kreis Borken mit zwei weiteren Durchläufen fortgeführt und gipfelt 2019 in einem ersten regionalen Businessplanwettbewerb, an dem sich sowohl die Teilnehmenden der Gründerschmieden als auch alle anderen potenziellen Gründerinnen und Gründer aus dem Münsterland beteiligen können.

Über Gründergeist@Münsterland:

Das Projekt Gründergeist@Münsterland wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Partner des Förderprojekts unter Federführung des Münsterland e.V. sind: Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG), Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc), Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WESt), Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) und Technologieförderung Münster GmbH sowie TAFH Münster GmbH.

www.gruendergeist-muensterland.de

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Angebote der Betriebsberatung

- Finanzierung und Förderung
- Krisen- / Sanierungsberatung
- Beratungsförderung
- Qualifizierung
- Unternehmensnachfolge
- Ansiedlungsberatung
- Konfliktmoderation
- Veranstaltungen und Initiativen
- Umwelt- und Klimaschutz

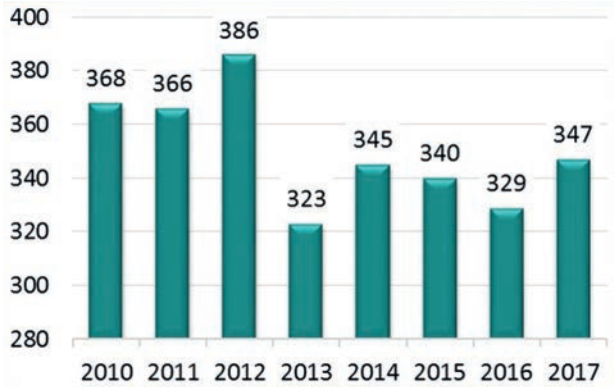
Aufwärts – ging es auch im Jahr 2017 für die meisten Unternehmen aus dem Kreis Borken. Das Berichtsjahr war geprägt von einer boomenden Konjunktur, die den Betrieben volle Auftragsbücher und eine gute Auslastung bescherte.

In vielen Gesprächen mit Unternehmensvertretern wurde deutlich, dass der vielfach prophezeite Fachkräftemangel mittlerweile in vielen Betrieben Realität ist und teilweise ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung darstellt. Im Kreis Borken gibt es insbesondere in diesen Berufen einen Engpass: Softwareentwicklung und Programmierung, Energietechnik, Tiefbau, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Unternehmen müssen immer kreativer werden, um im Kampf um neue Mitarbeiter auf einem weitestgehend leer gefegten Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Aufgrund des demografischen Wandels dürfte sich dieser Trend in der Zukunft noch weiter verschärfen. Für die Unternehmen ist es daher noch wichtiger, sich frühzeitig auf die sich verändernden Rahmenbedingungen einzustellen und eigene Personalstrategien zu entwickeln.

Neben organisatorischen und technischen Möglichkeiten, die sich z.B. aus Automatisierung und Digitalisierung ergeben könnten, gewinnen auch weiche Faktoren wie Familienfreundlichkeit, Gesundheit oder auch Mobiles Arbeiten an Bedeutung.

Als Unterstützung stehen den Unternehmen hierzu vielfältige Förderprogramme und Initiativen zur Verfügung.

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2017 wurde die Betriebsberatung der WFG in 347 Fällen in Anspruch genommen.

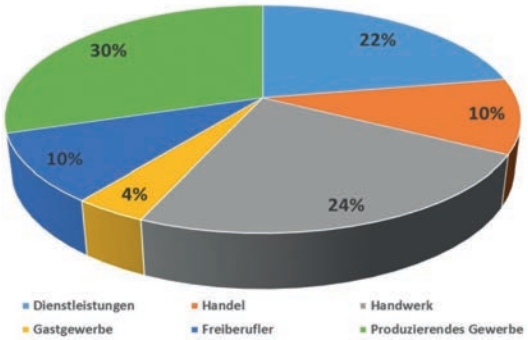


Entwicklung Betriebsberatungen der WFG

Schwerpunktmäßig ging es in den Gesprächen um folgende Inhalte:

- Information über Fördermöglichkeiten bei bestimmten betrieblichen Vorhaben
- Beantragung von Zuschüssen zu Beratungskosten
- Finanzierungsberatung
- Beratung und Betreuung von Unternehmen und Nachfolgern bei Betriebsübernahmen
- Qualifizierungsberatung.

Die branchenmäßige Verteilung der Betriebsberatungen stellte sich auch im Berichtsjahr 2017 recht ausgeglichen dar. Den größten Anteil an den Beratungsgesprächen hatten Betriebe aus dem produzierenden Gewerbe (103, Vorjahr 102). Es folgten Unternehmen aus dem Handwerk (82, Vorjahr 61) sowie Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor (77, Vorjahr 133).



Betriebsberatungen nach Branchen

Finanzierung und Förderung

Wer wirtschaftlich tätig sein möchte, benötigt in aller Regel Kapital, um überhaupt aktiv werden zu können. Als neutraler Ansprechpartner informiert die WFG Unternehmen im Kreis Borken über den möglichen Einsatz von öffentlichen Finanzierungs- und Förderprogrammen. Im Bereich der Finanzierungsberatung werden die Programme dann zumeist über die jeweiligen Hausbanken bei den Förderinstitutionen beantragt. Mit Sitz in Münster und Düsseldorf ist die NRW.BANK als Förderbank für das Land NRW tätig. Auf Bundesebene bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) interessante Förderprogramme für den Mittelstand.

Im Jahr 2017 sind folgende Zusagen für Unternehmen aus dem Kreis Borken erteilt worden:

		2014		2015		2016		2017	
		Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €
1.	Programme KfW								
	(KfW-)ERP-Gründerkredit (Startgeld)	100	20,00	158	30,00	115	52,00	101	16,00
	KfW-Unternehmerkredit	218	26,00	180	49,00	182	38,00	180	43,00
	ERP-Kapital für Gründung	10	1,00	18	3,00	7	2,00	6	*
	KfW-Energieeffizienzprogramm	*	2,00	*	5,00	17	16,00	18	16,00
	KfW-Umweltprogramm	*	0,00	*	*	*	*	1	9,00
	KfW-Progr. erneuerbare Ernergien	180	7,00	191	4,00	164	2,00	141	11,00
	KfW-Sonderprogramm	*	*	*	*	*	*	*	*
2.	Programme NRW								
	NRW.BANK Gründungskredit	57	19,27	83	17,78	66	9,47	59	9,53
	NRW/EU Mikrodarlehn	1	0,02	1	0,01	2	0,04	*	*
	NRW.BANK-Mittelstandskredit	283	70,88	174	59,18	176	57,71	155	47,16
	NRW.BANK-Universalkredit	136	38,10	158	36,44	245	70,15	252	95,75
	(NRW.BANK) RWP gewerbl.	8	0,02	3	0,01	6	0,02	5	0,01
	NRW/EU Investitionskapital	4	1,50	2	1,00	*	*	*	*
	NRW.BANK Effizienzkredit	28	8,36	9	1,91	*	*	*	*
	NRW.BANK Innovationskredit	3	0,95	*	*	1	2,10	*	*
3.	Bürgschaften								
	der Bürgschaftsbank NRW	17	3,14	26	7,23	16	2,89	24	6,31

Förderzusagen öffentlicher Finanzierungsprogramme für Unternehmen aus dem Kreis Borken 2014 - 2017
*Quelle: NRW.BANK, KFW Bankengruppe, Bürgschaftsbank NRW *Anzahl <10 wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt*

BAFA-Förderprogramm
Hocheffiziente Querschnittstechnologien

Mit diesem Programm des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden investive Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz in Unternehmen gefördert. Durch den Einsatz von Hocheffizienten Querschnittstechnologien soll ein Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele geleistet werden. Neben Elektrischen Motoren und Antrieben werden z.B. auch Maßnahmen im Bereich der Wärmerückgewinnung oder der Austausch von Pumpen oder Drucklufterzeugern gefördert.

Unternehmen aller Größenklassen können einen Zuschuss von bis zu 150.000 EUR beantragen.

Querschnittstechnologien				
Förderung im Kreis Borken	2016		2016	
	Anträge	Fördervolumen	Anträge	Fördervolumen
Einzelmaßnahmen	51	394.969,00 €	50	180.684,93 €
Systemische Optimierung			5	184608,93 €
Gesamt	51	394.969,00 €	55	365.293,86 €

Quelle BAFA: Förderung Querschnittstechnologien

Krisen- / Sanierungsberatung

Nicht alle Unternehmen im Kreis Borken partizipierten im Berichtsjahr gleichermaßen vom wirtschaftlichen Boom. So wurde die Krisen-/Sanierungsberatung der WFG in 10 Fällen (Vorjahr: 17) zu Rate gezogen.

Ziel der Gespräche ist es, grundsätzlich wettbewerbsfähige Unternehmen schnell und unkompliziert zu unterstützen, um so letztlich Arbeitsplätze zu sichern.

Häufig können über die Netzwerke der WFG zügig Kontakte zu Institutionen oder Personen hergestellt werden, die dem Unternehmen entsprechende Hilfestellung bieten.

Darüber hinaus ist die WFG als Regionalpartner für das BAFA-Programm „Unternehmen in Schwierigkeiten“ (UiS) tätig. Über dieses Förderprogramm können Unternehmen einen 90 %-igen Zuschuss für den Einsatz eines externen Sanierungsberaters beantragen.

Trotz der allgemeinen guten wirtschaftlichen Entwicklung stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Berichtsjahr (+26,1%). In der Summe mussten 145 Unternehmen einen Insolvenzantrag stellen.

Stadt/ Gemeinde/ Kreis	2017	2016	Veränderung in %
Ahaus	18	12	+50,0
Bocholt	30	21	+42,9
Borken	18	6	+200,0
Gescher	7	5	+40,0
Gronau	21	20	+5,0
Heek	1	5	-80,0
Heiden	2	0	
Isselburg	6	7	-14,3
Legden		1	-100,0
Raesfeld	5	4	+25,0
Reken	5	7	-28,6
Rhede	5	4	+25,0
Schöppingen		2	-100,0
Stadtlohn	6	3	+100,0
Südlohn	2	6	-66,7
Velen	7	3	+133,3
Vreden	12	9	+33,3
Kreis Borken	145	115	+26,1

Insolvenzen im Kreis Borken in 2017

Beratungsförderung

Unternehmen im Kreis Borken können eine Reihe von Förderprogrammen nutzen, die den Einsatz eines externen Beraters bezuschussen. Die Beratungsinhalte reichen von technischen Beratungen über Betriebswirtschaftliche Themen bis hin zu Sanierungsberatungen.

Die WFG ist vielfach als Regionalpartner tätig und informiert bzw. unterstützt in dieser Funktion sowohl antragstellende Unternehmen als auch Berater/-innen.

Weiterhin informiert sie über Änderungen in den Förderprogrammen und zeigt gelungene Praxisbeispiele auf, um so auch neue Impulse für die regionale Wirtschaft zu setzen.

Potentialberatung

Als Förderinstrument des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW hat die Potentialberatung das Ziel, die Arbeitswelt in den Unternehmen zu verbessern. Hierbei spielen die Mitarbeiter eine ganz entscheidende Rolle. Durch den mitarbeiterorientierten Beratungsansatz wird die Belegschaft in den kompletten Beratungsprozess einbezogen, so dass letztlich gemeinsame Lösungen erarbeitet werden.

Aufgrund des Fachkräftemangels in einigen Branchen suchen die Unternehmen nach Lösungen, um trotzdem langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Neben organisatorischen Themen werden im Rahmen der Potentialberatung vielfach auch Maßnahmen entwickelt, die zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation beitragen.

Über die Potentialberatung kann alle drei Jahre ein Beratungskostenzuschuss von bis zu 5.000 € beantragt werden.

	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017
Potentialberatungen	60	44	35
Fördervolumen	340.000 €	212.500 €	169.000 €

Antragsentwicklung Potentialberatung im Kreis Borken

Im landesweiten Vergleich belegt das Münsterland regelmäßig den Spitzenplatz bei der Inanspruchnahme dieses Förderinstruments.

Münsterland	120	18,1%
Ostwestfalen-Lippe	112	12,9%
Märkische Region	91	7,9%
.....	.....	
gesamt	693	100,0%

Ausgegebene Beratungsschecks nach Regionen

Mit 17,3% (Vorjahr 18,1%) wurden so auch im Jahr 2017 landesweit die meisten Potentialberatungen im Münsterland gefördert. Innerhalb des Münsterlandes wiederrum wurden mehr als ein Viertel aller Beratungen im Kreis Borken durchgeführt. Dies zeigt die hohe Akzeptanz dieses Förderinstrumentes in der heimischen Wirtschaft und die Bereitschaft, sich auf Themen der modernen Unternehmensführung einzulassen.

unternehmensWert: Mensch

unternehmensWert: Mensch ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und soll Unternehmen dabei unterstützen, eine Unternehmenskultur zu etablieren, die zur motivations-, gesundheits- und innovationsförderlichen Gestaltung der Arbeits- und Produktionsbedingungen wie auch zur Fachkräftegewinnung und -bindung beiträgt.

In NRW richtet sich das Förderprogramm an sogenannte Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern. Diese können einen 80%-igen Zuschuss zu den Kosten einer externen Unternehmensberatung beantragen.

UnternehmensWert:Mensch Beratung bei der Opperbeck Bedachungstechnik GmbH & Co. KG in Heek.

	2015	2016	11/2017
Kreis Borken	4	15	15
Kreis Coesfeld	5	6	3
Stadt Münster	2	15	11
Kreis Steinfurt	5	13	4
Kreis Warendorf	2	3	4

Antragsentwicklung unternehmensWert:Mensch

unternehmensWert: Mensch plus

Die Digitalisierung wird die Arbeitsweisen in vielen Bereichen von Unternehmen grundlegend verändern und auch Auswirkungen auf ihre Geschäftsmodelle mit sich bringen. Damit sich die Unternehmen frühzeitig mit diesen Veränderungsprozessen auseinandersetzen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Berichtsjahr 2017 das Beratungsförderprogramm UnternehmensWert: Mensch plus aufgelegt.

Das Programm bezuschusst Beratungen, die sich mit der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Arbeits- und Geschäftswelt befassen.

Die Förderung umfasst maximal 10 bis 12 Beratungstage, die Förderquote beträgt 80%, d.h. 20% des förderfähigen Beratungshonorars sind von den Unternehmen selbst zu tragen. Förderberechtigt sind Unternehmen, die weniger als 250 Mitarbeitende beschäftigen, mindestens zwei Jahre bestehen und deren Jahresumsatz weniger als 50 Millionen Euro beträgt (bzw. deren Jahresbilanzsumme geringer als 43 Millionen Euro ist.)

Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

Das Land Nordrhein-Westfalen bezuschusst mit dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) Beratungsdienstleistungen zu unterschiedlichen Themen. Die Anträge in diesem Programm können direkt bei der NRW.BANK eingereicht werden, so dass die WFG hier vielfach nur eine unterstützende Funktion übernimmt.

	2015	2016	2017
RWP	3	6	5
Förder-volumen	7.500 €	15.000 €	12.500 €

Antragsentwicklung Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen

Das BAFA betreut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die Förderung unternehmerischen Know-Hows für kleine und mittlere Unternehmen.

Seit Anfang 2017 umfasst das Programm die drei Beratungsschwerpunkte Allgemeine Beratung, Beratung für Junge Unternehmen und Unternehmen in Schwierigkeiten:

	Fördersatz	maximaler Zuschuss
Allgemeine Beratung	50%	1.500 €
Unternehmen in Schwierigkeiten	90%	2.700 €
Jungunternehmen	50%	2.000 €

Übersicht BAFA Förderung Unternehmerischen Know-Hows

Als Regionalpartner der BAFA akkreditiert, unterstützt die WFG Unternehmen bei der Antragstellung. Da die Anträge und die Abwicklung ansonsten online erfolgen, profitieren die Antragsteller durch diese Konstellation von einem regionalen Ansprechpartner.

	2015	2016	2017
BAFA-Allgemeine Beratungen	65	157	94
Förder-volumen	73.145 €	132.359 €	171.948 €

Antragsentwicklung Allgemeine Beratungen

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2017 stellten zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken einen Antrag im Programmteil „Unternehmen in Schwierigkeiten“ (Vorjahr: 1).

	2015	2016	2017
BAFA-Unterneh-men in Schwierig-keiten	2	1	2
Förder-volumen	8.000 €	2.700 €	5.400 €

Antragsentwicklung Unternehmen in Schwierigkeiten

Energieberatung Mittelstand

Energieeffizienz bedeutet für Unternehmen: weniger Kosten für Strom, Wärme und Kälte und damit eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Zudem leisten die Unternehmen hierdurch einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz.

Mit der Energieberatung Mittelstand werden Einsparpotentiale durch externe Energieberater aufgedeckt und Effizienzpotentiale gehoben.

Auch bei der Umsetzung unterstützt der Energieberater als fachlich neutraler Ansprechpartner, so dass verschiedenste Optionen und Anbieter miteinander verglichen werden können.

	2015	2016	2016
Energie-beratung Mittelstand	16	15	6
Beantragtes Fördervolu-men	89.716 €	101.000 €	48.000 €

Antragsentwicklung Energieberatung Mittelstand

Ressourceneffizienzberatung NRW

Ein effizienter Umgang mit den Ressourcen ist nicht nur aus Nachhaltigkeitsaspekten wünschenswert. Im verarbeitenden Gewerbe liegt der Anteil der Materialkosten häufig bei ca. 40% der Gesamtkosten. Ein schonender und effizienter Umgang mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wirkt sich daher auch spürbar auf die Wirtschaftlichkeit aus.

Mit der Ressourceneffizienzberatung NRW haben Unternehmen aus NRW die Möglichkeit, sich diesem Thema zu nähern und eigene Strategien zu entwickeln.

Im Rahmen einer kostenlosen und neutralen Erstberatung durch die Effizienzagentur NRW werden bereits erste Einsparpotentiale aufgedeckt.

Eine weiterführende Beratung und Begleitung wird dann mit einem 50%-igen Zuschuss durch das Land NRW gefördert.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Qualifizierung

Bildungsscheck.NRW

Seit 2006 gibt es in NRW das Förderprogramm Bildungsscheck. Mit dem Programm fördert das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) die Beteiligung an beruflicher Weiterbildung von Beschäftigten aus kleinen und mittleren Betrieben.
Die Einsatzmöglichkeiten sind hierbei sehr vielfältig und die Beantragung ist vergleichsweise unkompliziert. Über die WFG haben die Unternehmen im Kreis Borken die Möglichkeit, mit dem Bildungsscheck einen 50%-igen Zuschuss zu den Kosten einer betrieblichen Fortbildung zu erhalten.

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 31 betriebliche Weiterbildungen mit einem Bildungsscheck der WFG gefördert.

	2015	2016	2017
Beratene Unternehmen	32	21	48
Ausgestellte Bildungsschecks	63	31	85

Entwicklung Bildungsscheckberatungen

Unternehmensnachfolge

Nach Schätzungen des IfM stehen jährlich in rund 70.000 Unternehmen Regelungen zur Nachfolge an.

Auch eine Untersuchung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) offenbart, dass das Thema Unternehmensnachfolge viele Betriebe betrifft und diese z.T. nur sehr unzureichend hierauf vorbereitet sind. So geht man bei der KfW davon aus, dass von ca. 236.000 Unternehmen, bei denen in den nächsten zwei Jahren Nachfolgeregelungen anstehen, es bei ca. 100.000 Unternehmen keinen Nachfolger gibt bzw. sich die Unternehmen bislang noch nicht mit der Suche nach einem Nachfolger beschäftigt haben.

Die WFG ist bestrebt, dass sich die Unternehmen im Kreis Borken frühzeitig mit dem Thema Unternehmensnachfolge auseinandersetzen. Im Bereich der Betriebsberatung bietet die WFG daher aktive Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge an. In vertraulichen Gesprächen werden Lösungen und Wege aufgezeigt, um dann mittels verschiedenster Instrumente gemeinsam einen entsprechenden Nachfolger zu finden.

Im Berichtsjahr 2017 gab es insgesamt 46 Kontakte zum Thema Unternehmensnachfolge. In 26 Fällen (Vorjahr 16) haben sich die Unternehmen in die Nachfolgebörse der WFG eintragen lassen.

Insgesamt 15 Gründungswillige (Vorjahr 3) haben sich im Berichtsjahr als potentielle Nachfolger mit einem Suchinserat registrieren lassen.

Ansiedlungsberatung

Im Bereich der Ansiedlungsberatung berät die WFG Unternehmen bei der Suche nach einem geeigneten Standort. Diese Dienstleistung umfasst sowohl die Betreuung hiesiger Unternehmen, die eine Standortverlagerung anstreben, als auch die Gespräche mit ansiedlungswilligen externen Unternehmen.

Im Berichtsjahr 2017 wurden neun (Vorjahr: sieben) externe Ansiedlungsanfragen sowie drei (Vorjahr: eine) kreisinterne Standortverlagerungen betreut.

Konfliktmoderation

Durch den regelmäßigen Austausch mit Unternehmen, kommunalen Verwaltungen und sonstigen Institutionen wird die WFG in Einzelfällen auch bei Konflikten kontaktiert. Als neutraler Moderator bei Gesprächen kann die WFG Unterstützung bei der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten bieten.

In 2017 wurde die WFG in insgesamt sechs Fällen hinzugezogen.

In fünf Fällen ging es hierbei um (bau-)rechtliche Probleme, die zu Konflikten zwischen den Ordnungsbehörden sowie den jeweiligen Unternehmen geführt hatten. Ein Fall betraf die Beauftragung und Abrechnung einer Unternehmensberatung.

Projekte und Initiativen

INTERREG-Projekt
EUREGIO-Güterkorridor

Die WFG ist Projektpartner im grenzüberschreitenden Projekt EUREGIO-Güterkorridor.
Das Projekt hat zum Ziel, die grenzüberschreitende Logistikregion stärker zusammenwachsen zu lassen und vor dem Hintergrund der wachsenden Güterströme und der strategischen Lage auf dem Nord-Süd- sowie dem West-Ost-Korridor den logistischen Sektor zu stärken. Hierzu werden in fünf Arbeitspaketen die aktuelle sowie die zukünftige Situation des Güterverkehrs untersucht, infrastrukturelle Engpässe und Interoperabilitätshindernisse aufgezeigt, Chancen einer nachhaltigen Logistik entwickelt sowie abschließend die Region durch eine gemeinsame Entwicklungsstrategie für den EUREGIO-Güterkorridor gestärkt.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Seit vielen Jahren ist die WFG als aktiver Partner bei der Erarbeitung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes beteiligt. Umwelt- und Klimaschutz bedeuten für Unternehmen nicht nur Einsparungen bzw. Einschränkungen, sondern auch neue Chancen. Mittlerweile arbeiten mehrere Tausend Beschäftigte im Kreis Borken direkt oder indirekt in der Umweltwirtschaft. Mit dem weiter steigenden Anteil an regional erzeugten Energien verbleibt zudem ein Großteil der Wertschöpfung in der Region. Klimaschutz ist daher ein wichtiger Baustein regionaler Wirtschaftsförderung.

ÖKOPROFIT KREIS BORKEN

Am 2. Juni 2017 erhielten 10 weitere Unternehmen aus dem Kreis Borken das begehrte Ökoprofit-Siegel. Im Rahmen einer Feierstunde im Wirtschaftszentrum Gronau wurden die Unternehmen durch Landrat Dr. Kai Zwicker und den Referatsleiter des Umweltministeriums NRW Samir Khayat ausgezeichnet. Mit Ökoprofit brachten die Unternehmen zahlreiche Maßnahmen auf den Weg, die die Umwelt schonen und zugleich Kosten sparen – also einen echten Öko-Profit darstellen. Von allein 46 Maßnahmen ließen sich die erzielten Effekte bereits zum Projektabschluss bewerten: Die jährlichen Einsparungen dieser Maßnahmen belaufen sich auf knapp 344.370 Euro. Dem steht eine Investitionssumme von rund 1.310.360 Euro gegenüber, die sich im Durchschnitt nach etwas mehr als drei Jahren amortisiert. 19 Prozent der erzielten Verbesserungen bei Ökoprofit konnten ohne jeglichen finanziellen Einsatz erzielt werden, wodurch die Unternehmen rund 43.500 Euro jährlich sparen. 47 der bisher 67 ausgewerteten Maßnahmen sind dem Handlungsfeld Energie zuzuordnen, da gerade in diesem Bereich erhebliche Kosten für Unternehmen entstehen. So belaufen sich die gesamten Einsparungen im Energiebereich aller Betriebe auf jährlich rund 1.931.600 Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer damit mehr als 790 Tonnen CO2-Emissionen eingespart.

Teilnehmer und Initiatoren der sechsten und siebten Ökoprofit-Runde im Kreis Borken.

Mit der Auszeichnung endete bereits die sechste Ökoprofit-Runde im Kreis Borken. Auch im Berichtsjahr 2017 gelang es, gleichzeitig mit der Abschlussveranstaltung eine neue Ökoprofit-Runde zu initiieren, an der sich wiederum zehn Unternehmen beteiligen. Eine derartige Aneinanderreihung von Ökoprofit-Projekten ist deutschlandweit einzigartig, so dass dies im Ökoprofit-Netzwerk regelmäßig zu Erstaunen führt.

ÖKOPROFIT-KLUB ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERK

INITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ NETZWERKE

Seit einigen Jahren existiert im Kreis Borken auch ein sogenannter „Ökoprofit-Klub." Am Klub können die Unternehmen teilnehmen, die bereits erfolgreich am Einsteigerprojekt teilgenommen haben und das Thema noch weiter vertiefen möchten.

Der Ökoprofit-Klub trifft sich zwei Mal pro Jahr zu Themen-Workshops. Außerdem finden zwei betriebliche Vor-Ort-Beratungen statt.

Elf Unternehmen aus dem Ökoprofit-Klub fassten im Berichtsjahr den Entschluss, ein sogenanntes „Energieeffizienz-Netzwerk" zu gründen, um gemeinsam bis zum Jahr 2020 noch mehr Energie und Emissionen einzusparen.

Gründung des Energieeffizienz-Netzwerkes Kreis Borken

Träger dieses Netzwerkes sind der Kreis Borken und die WFG.

Die Initiative beruht auf einer Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft. Diese hatten definiert, insgesamt 500 neue Energieeffizienz-Netzwerke einzuführen und bis 2020 zu unterstützen. So sollen sowohl Primärenergie als auch Emissionen eingespart werden.

INTERREG-PROJEKT WIEFM

Wärme in der Euregio

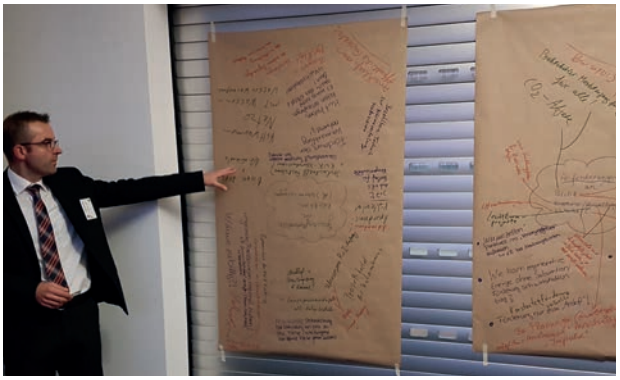
Die WFG ist Partner im Interreg-Projekt WiEfm „Wärme in der Euregio fokussieren und modernisieren". Dieses deutsch-niederländische Kooperationsprojekt soll neue Formen der Wärmeversorgung aufzeigen. Studien belegen, dass die Potentiale im Bereich der Wärme sehr interessant sind und dass es sich auch wirtschaftlich lohnt, über neue Wege der Wärmeversorgung nachzudenken.

Projektlaufzeit:	01.04.2015 - 31.03.2019
Gesamtkosten:	2.503.607 €
Zuwendung in Höhe von:	1.830.328 €
Eigenanteil aller Partner:	673.279 €
Eigenanteil WFG Borken:	32.962 € (1,32%)
Leadpartner:	Fachhochschule Münster (Leitung: Prof. Dr. Christof Wetter)

Projektpartner:
- Saxion, University of Applied Sciences
- Stichting kiEMT
- Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH
- wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
- Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

Im Rahmen des Projektes fanden im Berichtsjahr insgesamt sieben Projekttreffen statt.

Am 12. Oktober 2017 hatte die WFG zu einer Zukunftswerkstatt in die Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland geladen.
Knapp 40 Gäste diskutierten im Rahmen eines World-Cafés über Chancen und Hemmnisse von innovativen Wärmelösungen.



Zukunftswerkstatt in der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland

Am 13. November 2017 fand im niederländischen Hengelo das dritte Expertentreffen statt. Im Rahmen dieses Workshops wurde auch das Niedertemperatur-Wärmenetz im High-Tech-Systems Park besichtigt.

AUSSTELLUNG ZUM THEMA RESSOURCENEFFIZIENZ IM SCHLOSS AHAUS

Ausstellung in der Technischen Akademie Ahaus im Schoss Ahaus

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Ressourceneffizienz“? Über Ansätze, Potenziale und erfolgreiche Beispiele zur Verringerung des Material- und Energieeinsatzes informierte vom 27. April bis zum 19. Mai 2017 die kostenfreie Ausstellung „Ressourceneffizienz – es steckt mehr dahinter“ der Effizienz-Agentur NRW (EFA) in der Technischen Akademie Ahaus im Schloß Ahaus.

Zur Ausstellungseröffnung lud die WFG gemeinsam mit der Technischen Akademie Ahaus, der Effizienz-Agentur NRW und dem Kreis Borken ein.

Eckart Grundmann vom Regionalbüro der Effizienz-Agentur NRW in Münster informierte in Workshopatmosphäre über das Beratungsangebot der Agentur zur Verbesserung der Ressourceneffizienz in Industrie und Handwerk und stellte erfolgreiche Unternehmensbeispiele aus der Region vor. In einem gemeinsamen Rundgang tauschten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre Erfahrungen zum Thema Ressourceneffizienz aus und nutzen den engen Draht zur Effizienzagentur NRW für konkrete Fragen.

STUDIERENDENPROJEKT ‚REGIONALWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN EINER UMWELTWIRTSCHAFTSSTRATEGIE FÜR DEN KREIS BORKEN‘

Studierende der FH für öffentliche Verwaltung

Leistet der Klimaschutz auch einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung? Diesen und anderen Fragen gingen zehn Studierende der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung im Rahmen einer 10-wöchigen Projektarbeit nach. Das Thema der Studierendenarbeit wurde im Rahmen des Klimaschutzmanagements gemeinsam von der WFG und der Kreisverwaltung entwickelt und von der Klimaschutzmanagerin Isabell Stasinski betreut.

Auf der Grundlage von Literaturrecherche, Leitfadeninterviews und einem standardisierten Online-Fragebogen kamen die Studierenden zu einem positiven Ergebnis für den Kreis Borken. Die Arbeit der Studierenden bestätigt, dass der Kreis Borken in Sachen Umweltwirtschaft gut aufgestellt ist. Dabei zeigen sich die Stärken der Region auch hier: Die Branche ist sehr vielfältig und leistet somit ihren Beitrag zum ‚wirtschaftlichen Tausendfüßler Westmünsterland‘. „Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung verknüpfen – das funktioniert schon jetzt in vielen Unternehmen im Kreis Borken tagtäglich“, lautete das Fazit der Arbeit.

INITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ: ENERGIEBERATERNETZWERK

initiative energieeffizienz WESTMÜNSTERLAND

In Kooperation mit dem Energieberaternetzwerk entstand im Jahr 2017 ein Flyer, in dem sowohl verschiedene Förderprogramme, als auch die lokalen Energieberater vorgestellt werden. Mithilfe dieses Instruments soll auf die hohe Bedeutung des Themas Energieeffizienz aufmerksam gemacht werden. Darüber hinaus fand auf Einladung der WFG im Oktober 2017 das zweite Energieberater-Treffen im Kreis Borken statt. Hierbei hatte die WFG Energieberater eingeladen, die für das Förderprogramm Energieberatung im Mittelstand des BAFA registriert sind.

Im Rahmen des Treffens wurde ein Pilotformat für eine gemeinsame Beratungskampagne entwickelt, das im Jahr 2018 in Gronau anlaufen wird.

EFFIZIENZ FORUM WIRTSCHAFT

4. Effizienz-Forum Wirtschaft in Bocholt

Zusammen mit weiteren Partnern richtete die WFG am 15. März 2017 das 4. Effizienz-Forum Wirtschaft auf dem Campus der Westfälischen Hochschule Bocholt aus.

Rund 235 Teilnehmer informierten sich in 16 Workshops über Themen und Trends rund um das Thema Effizienz. In einem spannenden Vortrag führte Prof. Dr. Wieland Appelfeller von der FH Münster in der Keynote in das Thema ‚Arbeit 4.0: Wie sehen die Arbeitsplätze der Zukunft aus?' ein und thematisierte dabei die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsweisen in Klein- und Mittelständischen Unternehmen sowie die erforderlichen Qualifikationen der Mitarbeiter. In der abwechslungsreichen Messelandschaft konnte der persönliche Kontakt zu Lösungsanbietern, Hochschulen und Beratern geknüpft werden. Besondere Aufmerksamkeit zog der Roboter am Messestand des ARC-Netzwerks auf sich, an dem sich Unternehmen über die Automatisierung informieren konnten.

BERATERVERANSTALTUNG DER WFG

Beraterveranstaltung am 12. September 2018

Mindestens ein Mal im Jahr lädt die WFG die Steuer- und Unternehmensberater aus der Region ein um über Veränderungen in der Förderlandschaft zu informieren. Am 12. September 2017 trafen im Kreishaus Borken ca. 50 Berater zusammen, um sich zu informieren und untereinander auszutauschen.
Neben den WFG-Beratern waren Gäste aus verschiedenen Institutionen geladen, um über die jeweiligen Förderprogramme zu berichten.

2.3 INNOVATIONSBERATUNG

Einzelbetriebliche Innovationen

- Aufschlussberatung
- Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung
- Kooperationsvermittlung
- Schutzrechte / Online Recherchen
- Unterstützung bei Wettbewerben

Innovationsnetze/Technologietransfer

- ARC – Automatisierungs- und Robotik-Center, ZIM
- BIONIK für KMU, INTERREG
- Bionischer Leichtbau, ZIM
- iPro-N, INTERREG
- WiEfm, (Energiewende lokal)
- Innovationsnetze Münsterland, EFRE

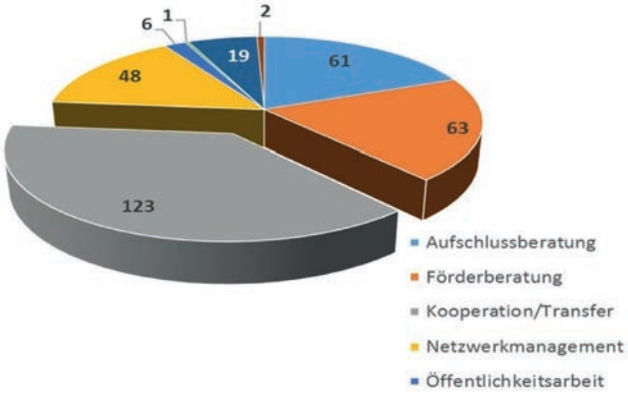
Schwerpunkte der Beratungen 2017

Die Innovationsberatung unterstützte im vergangenen Jahr 84 Firmen aus dem Kreis Borken und weitere acht von außerhalb.

Die Hauptaufgabe lag 2017 in der Sicherstellung der erfolgreichen Weiterführung des Bereichs Innovationsberatung nach der Staffelübergabe von Hermann-Josef Raatgering an Dr. Markus Könning. Hermann-Josef Raatgering ging offiziell zum 1. Februar 2017 in den Ruhestand, unterstützt jedoch in Teilzeit die WFG-Innovationsberatung in verschiedenen Projekten. Zudem musste ein Nachfolger für Daniel Venhorst gesucht werden, der die WFG zum 01. März 2017 verlassen hat. Seine Stelle wurde mit Daniel Scheidle zum 15. Oktober 2017 adäquat neu besetzt.

Insgesamt wurden 323 Intensivberatungen in 2017 durchgeführt. Schwerpunkt der Tätigkeiten waren mit 126 Intensivberatungen der Bereich Transfer/ Kooperation sowie im Bereich Individualberatung 63 Förder- und 61 Aufschlussberatungen. Des Weiteren wurden im Bereich Netzwerkmanagement 48 Intensivberatungen sowie Hilfestellungen bei Wettbewerben (19) durchgeführt. Ein wesentlicher Anteil im Bereich der Individualberatung nahm die Projektantragsskizze für den Leitmarktwettbewerb Mobilität-Logistik.NRW in Anspruch. Hierauf entfielen insgesamt 20 Beratungen.

Im Vergleich zu 2016 ging die Anzahl der statistisch erfassten Beratungen um knapp 20 zurück. Das erklärt sich zum einen durch den Rentenbeginn von Hermann-Josef Raatgering sowie dem Abgang von Daniel Venhorst und zum andern durch die Elternzeit von Kathrin Bonhoff. Zudem stellten sich die Teilnahme an Workshops, Abstimmungen im Bereich Enabling Innovation und die Unterstützung von Projektantragsskizzen zeitintensiv dar. Hinzu kamen Qualifizierungsmaßnahmen, an denen die Innovationsberater teilnahmen.



Anzahl der Innovationsberatungen in 2017

Einzelbetriebliche Beratungen

Das Betätigungsfeld „Einzelbetriebliche Innovationen“ fiel in 2017 mit insgesamt 124 Beratungen etwas besser aus als in den Jahren zuvor. Aufgrund der Staffelübergabe von Hermann-Josef Raatgering an Dr. Markus Könning und der weiteren Teilzeitbeschäftigung von Herrn Raatgering ergaben sich hier zusätzliche Kapazitäten.

Im Rahmen der „Innovationsberatung“ werden aktuelle Schwerpunkte und Trends erfasst, die in intensive Beratungskontakte mit mehrstündiger Vor- und Nachbereitung einfließen. Bestandteil der Innovationsberatung ist häufig auch das Verfassen von z.B. Förderanfragen oder Entwürfen für die kooperative Arbeitsteilung zwischen Unternehmen und Hochschuleinrichtungen.

Aufschlussberatung

Wie der Begriff „Aufschlussberatung“ impliziert, werden in diesem Tätigkeitsfeld Unternehmen für die erstmalige Inaugenscheinnahme neuer Techniken bzw. Förderprogramme aufgeschlossen.

Im Rahmen von 61 Beratungen konnten Firmen für Innovationsförderprogramme, für die Zusammenarbeit mit Hochschulen, für das Mitwirken in Netzwerken oder auch für spezielle neue Technologien wie Bionik oder Automatisierung/Robotik „aufgeschlossen“ werden. Dieser Erstkontakt findet häufig im Unternehmen statt, auch um sich vor Ort z.B. im Produktionsbereich über die vielfältigen Möglichkeiten einer Entwicklungszusammenarbeit mit einer Fachhochschule oder auch mit einem potenziellen Firmenpartner „auszutauschen“.

Förderprogrammberatungen und Antragsunterstützungen

2017 wurden 63 Förderprogramm-Beratungen und -Antragsunterstützungen durchgeführt. Die Minderung des finanziellen Risikos bei Innovationen mittels landes-, bundes- und/oder EU-weiten Innovationsförderprogrammen hat weiterhin hohe Bedeutung.
Diese Unterstützungsleistung entspricht dem Vorjahres-Niveau, lag aber noch deutlich unter der Beratungsanzahl von 2016. Ein Grund hierfür ist, dass die ZIM-Zuschussförderung von Firmen aus dem Kreis Borken bereits seit vielen Jahren intensiv genutzt wird und dass in den ausgewiesenen 123 Transfer-/Kooperationsberatungen und 48 Netzwerkunterstützungen vielfach auch über die (nicht nur) damit verbundene Förderung beraten wurde, ohne sie gesondert erfasst zu haben.

Leitmarktwettbewerb MobilitätLogistik.NRW

Einen wesentlichen Anteil der Individualberatung nahm in 2017 die Projektantragsskizze iWALD (integral World And Local Delivery) für den EFRE Leitmarktwettbewerb MobilitätLogistik.NRW in Anspruch. In insgesamt 20 Gesprächen wurde eine Antragsskizze mit neun teilnehmenden Firmen und einer Hochschule erarbeitet. Dabei konnten auch vier Unternehmen aus dem Kreis eingebunden werden: pmh, GHsystem, HeiMat und Werbetechnik Hilker. Zudem unterstützt die Stadt Ahaus das Vorhaben. Das Gesamtprojekt hat einen Umfang von ca. 4 Mio. Euro, bei einem Fördervolumen von ca. 3 Mio. Euro und hat erfreulicherweise seitens des Landes NRW im März 2018 den Zuschlag erhalten. Inhaltlich geht es bei iWALD um ein ganzheitliches, effizientes Transportsystem von der ersten bis zur letzten Meile. Dafür sollen insbesondere ein smarter Kleincontainer entwickelt und eine dezentrale Zustellstrategie über kompakte MikroHUB-Umschlagplätze erarbeitet werden. Die effiziente Nutzung des intermodalen Verkehrs im ruralen und intra-urbanen Gebieten in NRW und der Logistik auf der ersten und letzten Meile soll über kompakte Elektromobile erfolgen.

Schutzrechte

Die Veranstaltungsreihe DIALOG Innovation, die mit der Sparkasse Westmünsterland 2011 ins Leben gerufen wurde, widmete sich am 15. November 2017 dem Thema „Innovationen schützen, fördern, vergüten“. In den Räumlichkeiten der Sparkassen-Hauptstelle in Borken konnte in drei kurzweiligen Vorträgen praxisnahes Wissen dazu vermittelt werden, wie sich Innovationen und Erfindungen schützen lassen, welche Förderungen greifen und welche weiteren Verpflichtungen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in diesem Zusammenhang haben.

Norbert Gövert, Leiter des Informationszentrums Technik und Patente (ITP) der TU Dortmund, gab einen umfassenden Überblick zu den unterschiedlichen Schutzrechten wie Patente, Gebrauchsmuster, Marken oder Designs. Er stellte dar, wie es im Kreis Borken um die Anmeldezahlen bestellt ist: Im Bereich der Marken liegen jährlich rund 250 bis 300 Anmeldungen und im Bereich Designs sogar durchschnittlich 1.300 Anmeldungen vor. Auch, dass jährlich ca. 140 Patente und Gebrauchsmuster im Kreis Borken angemeldet werden, zeigt ein überdurchschnittlich hohes Engagement und Innovationsaufkommen.

Heidrun Stubbe von der Stubbe GmbH erläuterte, welche Möglichkeiten die WIPANO-Förderung für Unternehmen bei der Schutzrechtsanmeldung bietet. In drei anschaulichen Best-Practice-Beispielen wurde deutlich, wie sich mit Hilfe dieses Förderprogramms erfolgreich ein Patent anmelden lässt. Nicht selten werden Unternehmensentwicklungen von Arbeitnehmern vorangebracht. Welche Pflichten und Rechte in diesen Fällen auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite gelten, stellte Heike Huisken, Prokuristin und Syndikusrechtsanwältin der PROvendis GmbH, in ihrem Expertenvortrag vor. Im Get-together nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich weiter mit den Referenten und untereinander auszutauschen. Die gemeinsame Diskussion machte deutlich: Der Schutz von geistigem Eigentum ist für innovative Unternehmen im Kreis Borken heute wichtiger denn je. Das Veranstaltungsformat DIALOG Innovation, das sich jährlich einem wichtigen Technologietransfer-Thema widmet, bot dafür den idealen Rahmen.

Online-Recherchen

Für Produkt-Neuentwicklungen und für die Anmeldung von Markennamen recherchierte die WFG-Innovationsberatung im Berichtsjahr ein Mal in der Datenbank des Deutschen Patent- und Markenamtes. Mittlerweile sind in diesem Bereich einige Beratungsunternehmen am Markt, so dass damit zu rechnen ist, dass diese Leistung auch künftig seltener bei der WFG nachgefragt wird.

DIALOG Innovation informierte am 15. November 2017 in Borken zum Thema ‚Schutzrechte‘.

Unterstützung von Wettbewerben

Im Berichtsjahr unterstützte die WFG-Innovationsberatung in Intensivberatungen 19 Unternehmen bei der Bewerbung um den „Innovationspreis Münsterland“ und den „Großen Preis des Mittelstandes“. Die Preisvergabe beim Innovationspreis Münsterland erfolgt auf Basis einer Jury-Bewertung zu den Kriterien Innovationsgrad/Innovationshöhe, Innovationsmanagement und Markterfolg/Erfolgschancen. Leider konnte sich 2017 keiner der 14 Bewerber aus dem Kreis Borken als Preisträger durchsetzen. Lediglich die Fa. Huesker war als Finalteilnehmer nominiert.
Die Preisvergabe für den Großen „Preis des Mittelstandes“ erfolgt anhand festgelegter Kriterien, wie z.B. Umsatzwachstum, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Innovationskraft sowie soziales und regionales Engagement. Hier zeigte die Dienstleistung der WFG großen Erfolg: Bei diesem in Deutschland bedeutendsten „Wirtschaftspreis“ konnten 2017 zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken überzeugen:

Die Fa. Terhalle wurde in Düsseldorf vor 500 geladenen Gästen als Finalist geehrt.

Die Fa. Terhalle bei der Auszeichnungsgala „Großer Preis des Mittelstandes“ in Düsseldorf

„Bitte nach vorn!“ hieß es in Düsseldorf auch für die Fa. Unternehmensgruppe Pietsch. Dr. Michael Pietsch nahm mit seiner Frau Rendel Pietsch die Ehrung als Preisträger entgegen. Pietsch hatte bereits im Jahr 2011 den Finalistenstatus erreicht.

Die Fa. Pietsch Unternehmensgruppe erhielt in 2017 den begehrten „Großen Preis des Mittelstandes“

Innovationsnetze/Technologietransfer

Das Betätigungsfeld „Innovationsnetze / Technologietransfer“ wurde in 2017 mit 174 Beratungen weiter intensiviert: Das von der WFG im März 2015 im Automatisierungs- und Robotik Center (ARC) gestartete ZIM-Kooperationsnetzwerk „Robotik für KMU“ (ZIM = Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) konnte im November 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Netzwerkes konnten vier Projekte initiiert (drei mit Fördermitteln) sowie diverse Aktivitäten/Kooperationen gestartet werden. Zudem wurden zwei größere öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, ein Vortrag mit Talkrunde auf der push|con auf dem Tobit Campus im Oktober 2017 gehalten sowie ein Film über das Netzwerk gedreht (https://youtu.be/pmYmKUURbd8).
Das Jahr war auch geprägt von intensiven Netzwerkarbeiten für den Start des zweiten ZIM-Netzwerkes zum Thema „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“, das mit Daniel Scheidle zum 1. Januar 2018 starten konnte.

Die WFG-Netzwerkarbeiten berücksichtigen aktuell relevante technologische Trends; der Ausgangspunkt für die Einbindung von Firmen aus dem Kreis Borken in diese Technologienetze ist dabei aber stets der jeweils konkrete betriebliche Bedarf. Diesen zu ermitteln erfordert intensive, zumeist mehrfache Beratungskontakte mit häufig mehrstündiger Vor- und Nachbereitung. Dazu gehört die Ausgestaltung einer effizienten Arbeitsteilung zwischen Unternehmen

und Hochschulen, ebenso wie z.B. die Unterstützung bei der Ausformulierung von Kooperationsverträgen. Zu den zeitintensiven Netzwerkarbeiten zählte auch 2017 die Durchführung von Projektmeetings mit den Netzwerkpartnern, inkl. Vor- und Nachbereitung, die Unterstützung bei der Beantragung von zumeist umfangreichen Projekt-Förderanträgen und darüber hinaus die gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere umfangreiche Netzwerkaktivitäten bezogen sich im Berichtsjahr auf das gestartete INTERREG-V-Projekt „Bionik für KMU“ und das Regio. NRW Projekt „Enabling Innovation Münsterland“. Zu letzterem wurden u.a. Innovationskompetenzfelder definiert und bereits erste gezielte Veranstaltungen durchgeführt.

ARC – Automatisierungs- und Robotik Center

Das ARC wurde 2014 mit dem Ziel ins Leben gerufen, den großen Bedarf an Automatisierungstechnik und Robotik auch von kleineren Unternehmen aus der Region aufzugreifen und den dafür notwenigen Transfer auszubauen. Die Sparkasse Westmünsterland unterstützte dieses auf die signifikante Wettbewerbsstärkung der hiesigen insbesondere produzierenden Wirtschaft ausgerichtete Vorhaben mit erheblichen Sponsoringmitteln. Hierfür auch an dieser Stelle „Herzlichen Dank“.

Die 2. Phase des ZIM-Netzwerks „Robotik für KMU“ wurde mit den folgenden Firmen durchgeführt, wobei zwei Unternehmen frühzeitig aus dem Netzwerk ausschieden:

- CLK GmbH, Altenberge
- Grunewald GmbH & Co.KG, Bocholt
- Haake Technik GmbH, Vreden
- Horstmann Maschinenbau GmbH Co. KG, Heek
- Innotronic Elektronische Systeme GmbH, Gronau
- Lanfer Automation GmbH & Co.KG, Borken
- Pieron GmbH, Bocholt
- Wilhelm Severt Maschinenbau GmbH, Vreden

Alfred Reimer GmbH, Gronau
(Austritt 31.05.2017)
Holztechnik Schmeing GmbH, Ahaus
(Austritt: 31.08.2017)

Die Managementtätigkeiten bzw. Personalkosten für das Netzwerk von Evelyn Decker (eingebunden zu 70 %) sowie die Beratungstätigkeiten der eingebundenen Professoren Peter Kerstiens, Antonio Nisch (Westfälische Hochschule) und Jürgen te Vrugt (FH Münster) wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aus ZIM bezuschusst. Der Gesamtbetrag des Projektes für Phase 2 lag bei 183.564 Euro. Davon erhielt die WFG 110.511 Euro vom BMWi und 73.053 Euro von den beteiligten Unternehmen.

ZIM Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

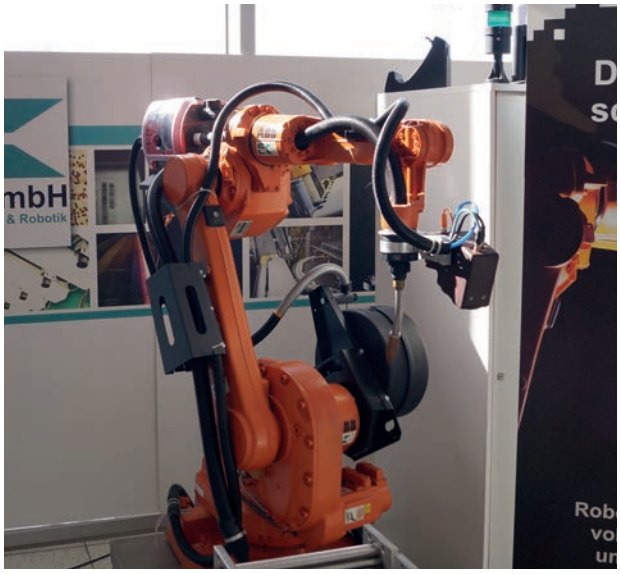
Die Managementaufgaben der WFG richteten sich wesentlich darauf, die Kooperation zwischen den Netzwerkpartnern zu vertiefen bzw. weitreichende Synergieeffekte zu erschließen und darüber die Eintrittsbarrieren in die Robotik zu reduzieren. Konkrete Aufgaben waren dabei themenbezogene Arbeitsgruppensitzungen vorzubereiten und zu moderieren, vertiefende Recherchen zum Stand der Technik durchzuführen, Projekte vorzubereiten und hierin Expertenleistungen z.B. aus Hochschulen einzubinden sowie nicht zuletzt auch Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projekt-Förderanträgen zu leisten. Im letzten Jahr fanden vier Netzwerktreffen statt. Dabei ging es um Themen wie IT-Sicherheit, die Erstellung eines Imagefilms über das Netzwerk oder auch eine Interessensabfrage zur Fortführung des auslaufenden Netzwerkes als Kompetenzzentrum.

In der Öffentlichkeit war das Netzwerk „Robotik für KMU“ auch präsent durch zwei eigene Veranstaltungen. Im März 2017 präsentierte sich das Netzwerk bei der Fa. Severt in Vreden zum Thema „automatisiertes Schweißen“. In abwechslungsreichen Vorträgen von Prof. Peter Kerstiens, Westf. Hochschule Bocholt, Josef Cox, HWK Münster, Ulrich Kerkhoff, Kai Moorman und Dr. Thomas Naber, alle Fa. Severt, und einer Live-Vorführung wurde ein Einstieg in das automatisierte Schweißen für kleine und mittlere Metall verarbeitende Betriebe vermittelt.

Großer Andrang bei der Veranstaltung „automatisiertes Schweißen“ bei Severt.

Im Oktober 2017 fand eine weitere Veranstaltung zum Thema „Einfach Automatisieren“ bei der Fa. CLK in Altenberge statt, die gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WESt) veranstaltet wurde. Durch Vorträge von Prof. Anton Nisch, Westf. Hochschule Bocholt, Dr. Carsten Cruse, Fa. CLK, Matthias Terlinde, GEA TDS und Ralf Nassmacher, ABB Robotics und einer Live-Vorführung wurden auch hier die Potenziale für den Einsatz von Robotertechnik aufgezeigt.

Bei der Fa. CLK informierten sich zahlreiche Unternehmen zu Automatisierungsmöglichkeiten.



Sehender Roboter auf dem ARC-Stand des Effizienz Forum Wirtschaft in Bocholt

Das Themengebiet der Robotik war auf zwei Veranstaltungen öffentlich vertreten. Auf dem „Effizienz Forum Wirtschaft“ an der Westfälischen Hochschule präsentierte sich das ARC mit einem Vortrag von Dr. Carsten Cruse, Fa. CLK und einem eindrucksvollen Stand, an dem man live beobachten konnte, wie ein Industrieroboter durch eine Kamera sehend wird und damit flexibel agieren kann, ohne neu programmiert zu werden. Der Roboter der Fa. CLK war mit einer Sicherheitsmatte der Fa. Haake Technik gekoppelt, die zonenweise zu einer gestaffelten Sicherheitsabschaltung führte. Auf einem großen Bildschirm wurden die großen Schweißroboter der Fa. Severt in der eigenen Produktion gezeigt sowie weitere Möglichkeiten, wie Roboter für die Automation in Insellösungen für kleine Produktionen eingesetzt werden können.

Der ARC-Stand wurde auf dem Effizienz Forum Wirtschaft im März 2017 gut besucht.

Auch bei der push|con auf dem Tobit Campus in Ahaus präsentierte sich das ARC Netzwerk im Oktober 2017 mit einem Vortrag von Dr. Thomas Naber, Fa. Severt und eine anschließenden Talkrunde mit Dr. Thomas Naber, Prof. Jürgen te Vrügt, FH Münster, und Evelyn Decker zu den Einsatzmöglichkeiten von Robotern in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Frau Decker berichtete zudem von der Netzwerkarbeit des Netzwerkes „Robotik für KMU“ und Prof. te Vrugt darüber, wie die Hochschule diese Arbeit ergänzt und ihren Beitrag für die Weiterentwicklung von Unternehmen leisten kann.

Talkrunde auf der push|con im Oktober 2017

BIONIK-Netzwerke und -Projekte

Die Implementierung der Bionik in Unternehmen war auch im Berichtsjahr ein zentrales Arbeitsfeld. Aktuell konzentrieren sich die Arbeiten auf das INTERREG-Va-Projekt „Bionik in KMU“ und das ZIM-Kooperationsprojekt „Bionische Leichtbaustrukturen“. Diese Maßnahmen dienen auch dem Vorhaben „Haus der Bionik“.

Büro der Bionik (Haus der Bionik)

An dem mit der Innocent GmbH aus Bocholt und mit der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule Bocholt/Ahaus e.V. gemeinsamen Ziel, für die Umsetzung der Bionik in die hiesige Wirtschaft ein „Haus der Bionik“ zu errichten, arbeitet die WFG weiterhin intensiv. Im Rahmen der Regionale 2016 ist dazu im Innocent-1-Gebäude bzw. in unmittelbarer Nachbarschaft zur Westfälischen Hochschule ein „Büro der Bionik“ quasi als erstes Zimmer im Haus der Bionik eingerichtet worden.

Übergabe des Regionale-2016-A-Stempels für das „Haus der Bionik“

Derzeit werden im Büro der Bionik das INTERREG-Projekt „Bionik in KMU“ durch Hermann-J. Raatgering und das ZIM-Netzwerk „Bionische Leichtbaustrukturen für KMU“ (Daniel Scheidle, Dr. Könning und H.-J. Raatgering) koordiniert. Seit Oktober 2017 wird die WFG-Innovationsberatung im Büro der Bionik von Jessica Brüggebors (studentische Hilfskraft) unterstützt.

Das Büro der Bionik wird in 2017 eingeweiht und erhält mit Jessica Brüggebors weitere Unterstützung.

INTERREG-V-Projekt BiK

BIONICA IN HET MKB
BIONIK IN KMU

Das im Herbst 2016 gestartete und noch bis Ende 2019 laufende INTERREG-V-Projekt „Bionik für KMU“ ist ein Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen. Die KMU erhalten finanzielle Unterstützung für Bionik-Beratungen (100 % Zuschuss), -Transferleistungen (75 %) und -Entwicklungszusammenarbeiten (50 %) von/mit folgenden Einrichtungen:

Westfälische Hochschule
Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen
University of Applied Sciences

Professoren Antonio Nisch und Tobias Seidl sowie Dr. Bennemann und Dipl.-Ing. Andre Schwack

Bionica Innovatie en Expertise Centrum

Ylva Poelmann, Bionik, Physik

university of groningen

Prof. Eize Stamhuis, Lokomotion, Aerodynamik, Hydrodynamik

Das BiK-Projektvolumen umfasst 3,0 Mio. Euro, wovon 2,7 Mio. Euro direkt für KMU bestimmt sind:

1. **Umfangreiche Erstgespräche** (Ein BiK-Bioniker kommt zusammen mit dem BiK-Projekt über alle Stufen begleitenden Wirtschaftsförderer ins Unternehmen und bespricht vor Ort die Möglichkeiten der Bionik z. B. für die aktuellen technischen Herausforderungen. Wenn ein interessantes Themengebiet für das Unternehmen identifiziert werden konnte, kann die 2. BiK-Stufe anberaumt werden (Förderung für die Erstberatung 100 %).

2. **Vertiefende Anwendungsberatungen** (In Zusammenarbeit mit dem BiK-Bioniker werden die Grundbedingungen für die konkrete Bionik-Einführung in das Unternehmen weiter ausgearbeitet. Wenn sich im Ergebnis ein für das Unternehmen geeignetes biologisches Modell zeigt, kann die 3. BiK-Stufe angegangen werden; die Förderung für die Anwendungsanalyse beträgt ebenfalls 100 %).

3. **Potenzial- und Machbarkeitsanalysen** (Wieder in Zusammenarbeit mit dem BiK-Bioniker wird der „Modellorganismus“ für die konkrete Problemstellung evaluiert und ein erstes Lösungskonzept erstellt. Ist dies für das Unternehmen überzeugend, kann die 4. Bik-Stufe beantragt werden; die Förderung für die Machbarkeitsanalyse umfasst 75 % Zuschuss auf max. 10.000 Euro Kosten).

4. **Entwicklung von Pre-Prototypen bzw. Demonstratoren** (Über diesen Schritt soll die Funktionstüchtigkeit des evaluierten Lösungsansatzes über konkrete Berechnungen und erste Konstruktionen nachgewiesen werden. Gelingt dies, so kann die finale 5. Bik-Stufe eingeschlagen werden; die Demonstrator-Förderung beträgt 50 % Zuschuss auf max. 40.000 Euro Aufwendungen, inkl. Kosten für firmeneigenes Personal).

5. **Durchführung von konkreten Entwicklungsprojekten bzw. Prototypenbauten** (Auf der Basis des Demonstrators entwickeln Projekt-Bioniker und Firmen-Mitarbeiter gemeinsam die erste Ausführung eines neuen bionischen Produktes oder eines neuen bionischen Verfahrens. Dazu gehören Belastungstests sowie auch Überlegungen zu wirtschaftlichen Produktionstechnologien; gefördert wird mit 50 % Zuschuss auf max. 160.000 Euro Kosten, auch hier einschl. Kosten für firmeneigenes Personal). Im BiK-Projektvolumen sind insgesamt 10 Prototypen-Entwicklungsprojekte vorgesehen.

2.3 INNOVATIONSBERATUNG

Größere Firmen erhalten 50 % vom KMU-Fördersatz.

Folgende Wirtschaftsfördereinrichtungen begleiten die Unternehmen in ihren BiK-Projekten:

Das BiK-Einzugsgebiet umfasst die Euregio Ems-Dollart-Region (EDR) und die EUREGIO in Gronau.

Die BiK-Förderabwicklung erfolgt über die EDR:

BiK wird gefördert von:

Das Projekt BiK lief in 2017 dank der Durchführung von 14 Erstgesprächen mit Firmen aus dem Münsterland sehr gut an. Aus dem Kreis Borken profitieren mittlerweile sieben Firmen von vertiefenden Anwendungsberatungen. Für vier Unternehmen davon werden bereits konkrete Lösungskonzepte erarbeitet (3. Förderstufe). Die Stufe 3 ist der Einstieg in die konkrete prototypische Umsetzung der bionischen Idee in ein neues Produkt oder Verfahren.

In BiK einbezogen sind bisher die Bereiche Logistik (Handling), Chemie (Mischung von Komponenten), Vorrichtungs- und Anlagenbau (Techniken u. a. für die Pflege von Menschen), Bootsbau (Optimierung von Bootsformen), Maschinenbau (Werkzeuge) und Fahrzeugbau (leichte Anbaugeräte). Konkrete Themen sind dabei u.a.: bionische Sensorik / Künstliche Intelligenz, bionischer Leichtbau, Antriebssysteme mit geringem Energieeinsatz, Selbstoptimierung von Systemen und Strömungsoptimierung für widerstandsarme Oberflächen.

Unternehmen, die an dem Projekt teilnehmen möchten, werden intensiv betreut: Die WFG begleitet als regional zuständiger Transferpartner für das Münsterland die am Projekt teilnehmenden Unternehmen von der ersten bionischen Idee bis hin zur Entwicklung des neuen oder auch verbesserten Produktes und seiner In-Marktbringung.

ZIM-KN-Projekt

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Da der ZIM-Förderbescheid erst am 21. März 2017 deutlich verspätet eingegangen ist (ursprünglich sollte zum 01. Februar 2017 gestartet werden) und da der für dieses Projekt hauptsächlich vorgesehene „WFG-Bioniker“ Daniel Venhorst zum 01. März 2017 (für eine unbefristete Stelle) gekündigt hatte, musste der Beginn der Maßnahme auf Januar 2018 verschoben werden. Federführend wird dieses Projekt nun durch den neuen Mitarbeiter Daniel Scheidle, mit einem Stellenanteil von 50%, als Netzwerkmanager geleitet. Dr. Markus Könning (Stellenanteil von 30%) und Hermann-Josef Raatgering (Stellenanteil von 20%) werden ihn dabei unterstützen.

iPro-Nord – „Ein kluger Schritt über die Grenze“

INTERREG-V A Projekt zur Förderung von Produktinnovationen

Intelligente Produkte, von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), in deutsch-niederländischer Kooperation entwickelt, stehen im Mittelpunkt von iPro-N.

Das INTERREG V A Projekt ist am 1. Januar 2016 gestartet und hat als Ziel kleine und mittelständische Betriebe durch grenzüberschreitenden Wissenstransfer für Industrie 4.0/ Smart Industries zukunftssicher zu machen.

Das Projekt ist mittlerweile gut angelaufen. Von der nachstehend dargestellten Förderung profitieren mittlerweile mehr als 20 Unternehmen aus dem Kreis Borken. Die Fa. Krasemann hat beispielsweise bereits das Modul 5 beantragt. Die Fa. Geo Reinigungstechnik und Fa. TIS GmbH sind in der Vorbereitung der Machbarkeitsstudie (Modul 4).

Die Förderung erfolgt in fünf Modulen, wobei ein Quereinstieg ebenfalls möglich ist.

Ausgangspunkt ist der jeweilige Bedarf des KMU.

Modul 1 umfasst erste Informationen und Aufschlussgespräche; für Unternehmen kostenfrei.

Modul 2 beinhaltet Vertiefungsgespräche mit Hinweisen über mögliche Projektpartner aus dem Nachbarland; für Unternehmen ebenfalls kostenfrei.

Modul 3 sieht Konzeptentwicklungen von externen Dienstleistern vor; gefördert wird mit max. 50 % auf max. 5.000 Euro Projektvolumen.

Modul 4 steht für die Durchführung von Machbarkeitsstudien ebenfalls durch externe Dienstleister vor; die Förderung beträgt 40 % auf max. 20.000 Euro Projektvolumen.

Modul 5 schließlich umfasst prototypische Entwicklungen; der Fördersatz hierfür beträgt ebenfalls 40 % auf max. 135.000 Euro Projektkosten (es kann eigenes Personal eingebunden werden) bzw. 54.000 Euro Zuschuss.

Für die Umsetzung von iPro-N sind folgende Projektpartner eingebunden:

- Oost NV (Leadpartner)
- Münsterland e.V. (als „Regiopartner“ für die Wirtschaftsförderer aus dem Münsterland)
- Wirtschaftsförderung Emsland GmbH
- Kennispark Twente (umfirmiert in Novel-T)
- TechnologieCentrum Noord-Nederland TCNN
- TAFH Münster (verantwortlich für den Mittelabruf der KMU auf der dt. Seite)

Für die Wirtschaftsförderer aus dem Münsterland werden aus iPro-Nord keine Stellenanteile gefördert. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der „üblichen“ Innovationsberatung.

Die iPro-Förderung läuft noch bis Ende 2019. Das Projektvolumen umfasst 12 Mio. Euro. Davon sind 8,65 Mio. Euro für die direkte Unterstützung von Firmen vorgesehen, die dafür allerdings einen Eigenanteil von zusammen 5,15 Mio. Euro bzw. 60 Prozent einbringen müssen.

iPro-Nord wird gefördert durch:

Ministerie van Economische Zaken
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen
provincie groningen
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
provincie Drenthe
provinsje fryslân provincie fryslân
provincie Gelderland
provincie Overijssel
INTERREG Deutschland Nederland
Europäische Union Europese Unie

Enabling Innovation Münsterland
Wirtschaft. Wissenschaft. Innovation.

Enabling Innovation ist ein regionales Verbundprojekt, das die wesentlichen Potentiale des Münsterlandes im Innovationsbereich mit dem Ziel einer strukturellen und nachhaltigen Verbesserung der Innovationsförderung und Innovationsvermarktung verbindet. Langfristiges Ziel ist die Stärkung und Weiterentwicklung des Innovationsstandortes Münsterland.

Das im Frühjahr 2016 gestartete Projekt unter der Federführung des Münsterland e.V. nahm in 2017 deutlich Fahrt auf. So wurden basierend auf den Ergebnissen der regionalen Umfeldanalyse, für die u.a. Unternehmen der Region befragt wurden, und unter Berücksichtigung der für die Region relevanten Megatrends die Innovationskompetenzfelder Münsterland definiert:

- Digital Solutions
- Life Sciences
- Engineering Pro
- Materials and Surfaces
- Sustainable Eco

Aufbauend wurde ein Transfermodell mittels Veranstaltungen, einer Toolbox mit Beratungsformaten für Unternehmen und der Definition von Fokusprojekten entwickelt.

Ausgewählte Veranstaltungen in 2017:

- Große Auftaktveranstaltung mit ca. 300 Teilnehmern am 30. März 2017 in Münster
- Cross Innovation Workshop im M44 in Münster mit ZI Workshop GmbH am 25. September 2017
- Auftaktveranstaltung zum Fokusprojekt Predictive Maintenance bei Availon in Rheine am 27. September 2017
- Erster Enabling Innovationsimpuls am 20. November 2017 im M44
- Erstes Enablingcamp Münsterland in Ahaus bei Tobit am 08. Dezember 2017

Zudem ging die Datenbank „Who is who? Forschungskooperation“ an den Start. Hier finden Unternehmen Ansprechpartner aus der regionalen Forschungslandschaft für ihr Entwicklungsvorhaben.

Die WFG ist mit einem Stellenumfang von 0,3 im Projekt beteiligt. Evelyn Decker und Katrin Bonhoff waren 2017 personell in diesem Projekt involviert. Das Projekt präsentiert sich auf der Internetseite: https://enabling-innovation-msl.de/

Projekttitel:	Enabling Innovation Münsterland
Projektpartner:	Leadpartner (Koordination) Münsterland e.V. Technologieförderung Münster Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld Wirtschaftsförderung Kreis Borken Wirtschaftsförderung Kreis Steinfurt Wirtschaftsförderung Kreis Warendorf AFO WWU Münster Transferagentur FH Münster Westfälische Hochschule
Gesamtvolumen:	2.101.177 Euro
Finanzierung:	80 % Förderung Zuwendung des Landes NRW unter Einsatz von Mitteln aus den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020
Durchführungszeitraum:	01.03.2016 - 29.02.2019

Projektbeschreibung Enabling Innovation Münsterland

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Enabling Innovation-Auftaktveranstaltung im Factory Hotel in Münster

2.4 STANDORTMARKETING

Instrumente Standortmarketing

- WFG-Unternehmensportal
- Gewerbeflächenbörse
- Unternehmensdatenbank
- WFG-Börsen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen / Vorträge
- WFG-Publikationen

WFG-STANDORTMARKETING

Im Standortmarketing setzt die WFG einen vielfältigen Mix an Informations- und Kommunikationsmaßnahmen ein, der auf die Maßnahmen des Münsterland e.V. und die kommunalen Maßnahmen und Strategien der Städte und Gemeinden im Kreis Borken abgestimmt ist. Immer wieder wird dabei neu überlegt, welche wirkungsvollen Instrumente der Standort-Kommunikation neu entwickelt und umgesetzt werden können, die diese Ziele des WFG-Standortmarketings unterstützen:

- Die öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG-Beratungsleistungen und Leistungsbereiche.
- Die öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG als Innovationsmotor und Technologieberater insbesondere für KMU.
- Die Betreuung ansässiger Unternehmen.
- Die fokussierte Wahrnehmung des Kreises Borken als „Innovationsregion“, in der Unternehmen ideale Standortbedingungen und Mitarbeiter eine hohe Lebensqualität vorfinden.
- Die Förderung von Neugründungen und Ansiedlungen.

Unternehmensportal www.wfg-borken.de

Die WFG-Homepage www.wfg-borken.de bietet für die Erstinformation von Gründungswilligen, jungen und etablierten Unternehmen sowie Beratern wertvolle Informationen zur Gründungsberatung, Betriebsberatung, Innovationsberatung, ebenso wie zum Standortmarketing, zu Infrastruktur- und Fachkräftesicherungs-Projekten. Auf der Startseite wird im Newsbereich auf aktuelle Veranstaltungsgebote, Projekte, Auszeichnungen und Neuerungen in der Förderlandschaft hingewiesen. Die große Nutzungs-Akzeptanz der Homepage belegen 72.551 Seitenansichten, 50.627 einmalig, 17.873 Besuche sowie 2.174 Downloads in 2017. In allen Leistungsbereichen weisen zahlreiche Links auf weiterführende Informationen oder wichtige Institutionen und Partner der WFG hin. Deutlich höhere Zugriffszahlen zeigten sich vor allem im Downloadbereich, in dem die WFG z.B. Informationen zu Förderprogrammen zur Verfügung stellt. Die Homepage der WFG ist auch über die Homepage des Kreises Borken sowie über Direktverlinkungen auf den Seiten der Städte und Gemeinden im Kreis Borken erreichbar. Abgebildet werden ebenso Standortinformationen und Statistiken zum Kreis Borken. Die Immobilienbörse, die Kooperations- und Nachfolgebörse, die Gewerbeflächenbörse und die Betriebsdatenbank ergänzen diese zentrale Informationsplattform. Im Berichtsjahr wurde mit den Vorbereitungen für den Relaunch der Homepage, der in 2018 abgeschlossen sein soll, gestartet.

Gewerbeflächenbörse

Die münsterlandweite Gewerbeflächenbörse www.gewerbeflaechen-muensterland.de wurde unter Federführung des Münsterland e.V. neu aufgelegt. Die neue cloudbasierte Lösung http://muensterland.blis-online.eu/blis/ ist zeitgemäß nutzerfreundlich. Sie bietet aktuelle Informationen über Lage, Größe, Richtpreise, Nutzungsmöglichkeiten und Verkehrsanbindungen von kurzfristig verfügbaren Industrie- und Gewerbeflächen im gesamten Münsterland. Detaillierte Karten und Luftbilddarstellungen werfen ein genaues Bild auf interessante Gewerbestandorte im Münsterland und so auch auf den Kreis Borken. Vertreter der 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken stellen ihre angebotenen Flächen direkt ein. Auf der WFG-Homepage ist die Gewerbefläche lokalisiert für den Kreis Borken eingebunden:
http://kreis-borken.muensterland.blis-online.eu/blis/

Betriebsdatenbank

Unternehmen aus dem Kreis Borken können seit vielen Jahren kostenlos ihre Produkte und Dienstleistungen sowie ihr Ausbildungsportfolio in der Betriebsdatenbank der WFG präsentieren. 3.241 Mal wurde direkt auf die Betriebsdatenbank zugegriffen. Alle Einträge werden von der WFG gepflegt. Im Berichtsjahr gab es 304 Kontakte zur Betriebsdatenbank. 43 Unternehmen wurden neu aufgenommen und 122 Daten-Änderungen durchgeführt. Derzeit hat die Datenbank einen Bestand von 3.084 Unternehmen. Die Betriebsdatenbank ist zugänglich über: www.betriebsdatenbank.de, www.wfg-borken.de oder über www.kreis-borken.de.

WFG Börsen

Immobilienbörse

Die WFG unterstützt bei der Vermittlung leer stehender gewerblicher Immobilien. So werden bei der WFG eingehende Angebote sowie Gesuche auf der WFG-Homepage in der Immobilienbörse veröffentlicht. Die Anzeigenveröffentlichung ist für die Besitzer der Immobilien und diejenigen, die eine Immobilie suchen, kostenfrei. Die Immobilienbörse wird von der WFG laufend gepflegt. Die Börse zeigte bis zum Jahresende 81 Angebote sowie fünf Immobiliengesuche. In 2017 wurden 28 Angebote neu eingetragen. Ebenso viele wurden wieder gelöscht, weil sie einer anderweitigen Verwertung zugeführt werden konnten. 69 Kontakte gab es in Bezug auf gewerbliche Immobilien. In 22 Fällen konnte der Kontakt zu Interessenten hergestellt werden.

3.005 Zugriffe hatte die Immobilienbörse im Berichtsjahr. Der im Immobilienportal hinterlegte Mietspiegel wird vielfach als Orientierungshilfe bei Gutachten bzw. Mietberechnungen genutzt.

Dadurch, dass die Immobilienbörse online und zugleich in der „Wirtschaft aktuell“ veröffentlicht wird, erhöhen sich für Anbieter die Vermittlungschancen. Ebenso wird die Immobilienbörse auf den Seiten der Kommunen im Kreis Borken direkt verknüpft. Die Neukonzeptionierung der Immobilienbörse auf Basis der neuen Gewerbeflächenbörse wurde zum Jahresende gestartet. Erstmalig wird durch die Cloud basierte Software eine kreisweite Lösung möglich, bei der Kommunen durch einen eigenen Zugang freie gewerbliche Immobilien direkt einstellen und veröffentlichen können. Auch Makler sollen einen Zugang erhalten, wobei die WFG oder die Kommunen die Freischaltung dieser Einträge übernehmen.

Nachfolge- und Kooperationsbörse

Die WFG unterstützt Unternehmen diskret und vertrauensvoll bei der Vorbereitung von Übernahmen, Unternehmensbeteiligungen und Kooperationswünschen. Übernahme-, Beteiligungs- oder Kooperationswünsche werden anonymisiert in der Nachfolge- und Kooperationsbörse abgebildet. Die Rubrik „Sie suchen ein Unternehmen“ wies 14 Anzeigen auf; „Sie suchen einen Nachfolger“ 29 und die Rubrik „Sie suchen eine Kooperation/-partner“ 10 Anzeigen.

Rund 12 Neuaufnahmen wurden in 2017 eingetragen. 19 Mal konnten die Offerten an Interessenten weiter geleitet werden. Insgesamt waren mehr als 1.413 Seitenansichten zu verzeichnen. Als Regionalpartner pflegt die WFG diese Offerten zugleich in der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt.org ein.

Alle aktuellen Angebote dieser Börse werden zugleich in dem Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“ veröffentlicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsangebot der WFG wird immer neu an den Informationsbedürfnissen der Unternehmen im Kreis Borken ausgerichtet und ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Vielfach werden Veranstaltungen als Plattform genutzt, sich zu zentralen Themen zu vernetzen. In vielen Fällen kooperiert die WFG mit Netzwerkpartnern bzw. den Wirtschaftsförderern der Kommunen. Öffentlichkeitswirksam vermarktet wird das Veranstaltungsangebot über den Newsbereich der WFG-Homepage, den WFG-Online-Newsletter, den WFG-Veranstaltungskalender, e-Mailings und „Wirtschaft aktuell“. Auch der Veranstaltungskalender führt WFG-Veranstaltungen auf. Insgesamt wurden in 2017 43 Veranstaltungen mit 1.321 Teilnehmern/innen durchgeführt. Der Frauenanteil lag im Berichtsjahr bei 43,0 % im Gründungsbereich sogar bei 54,1 %.

Go! Kreis Borken

Rund 100 Gründungsinteressierte, junge Unternehmen und Unternehmen erlebten im Rahmen der Gründerwoche am 14. November 2017 ein spannendes Veranstaltungs-Highlight der WFG und GO!-Akteure und nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken. „Kunden bringen Kunden“, „Netzwerken ist nicht neu, aber alles“, „Fische mögen keine Erdbeeren“, „Durch Scheitern wird man besser“ – die Botschaften des Abends waren facettenreich. Der Mutmacher, Begeisterer und Buch-Autor Felix Thönnessen verstand es, Tipps, die ein Produkt und damit Unternehmen erfolgreich machen, auf humorvoll informative Weise zu vermitteln.

Die Veranstaltungsreihen „DIALOG Innovation“ und „DIALOG Fachkräftesicherung“ sind fest etabliert und waren auch im Berichtsjahr gut besucht.

Wie lassen sich Innovationen und Erfindungen schützen? Welche Förderung hilft auf dem z.T. langen Weg zum Patentamt? Und welche rechtlichen Verpflichtungen gelten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer? Diesen Fragen und vielen mehr gingen rund 35 Teilnehmer beim „DIALOG Innovation“ zum Thema „Innovationen schützen, fördern, vergüten“ nach, zu dem die WFG gemeinsam mit der Sparkasse Westmünsterland in die Sparkassen-Hauptstelle in Borken eingeladen hatte.

Am 29. März 2017 informierten sich rund 50 Personalverantwortliche und Unternehmer bei der Fa. metrica in Senden beim „DIALOG Fachkräftesicherung“ über das Thema „Veränderungen in der Personalarbeit durch die zunehmende Digitalisierung“. Am 29. Juni 2017 bot das Veranstaltungsformat bei der d.velop AG in Gescher spannende Einblicke zum Thema „Mitarbeitergewinnung - digital“. Der „DIALOG Fachkräftesicherung“ ist ein Veranstaltungsangebot der WFG in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Coesfeld und der Wirtschaftsförderung Coesfeld (wfc).

„DIALOG Fachkräftesicherung“ am 29. Juni 2017 bei metrica in Senden.

Kreisweites Wirtschaftsförderer-Treffen

Zahlreiche Wirtschaftsförderer aus den Kommunen im Kreis Borken informierten sich am 8. November 2017 im Rahmen des turnusgemäßen Wirtschaftsförderer-Treffens über das Gründungsgeschehen im Kreis Borken, die Angebote der Betriebs- und Innovationsberatung, den Breitbandausbau die Digitalisierung und die Möglichkeiten der neuen Immobilienbörse.

Mit regelmäßig durchgeführten Erstinformationsveranstaltungen ist die WFG eine wichtige Anlaufstelle für Gründungsinteressierte. Es werden Tagesseminare in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Finanzverwaltung Ahaus vierteljährlich angeboten; weiterhin Erstinformationsabende für Gründer/innen in Ahaus und Bocholt sowie drei Veranstaltungen im Jahr speziell für Frauen. Daneben bietet das STARTERCENTER NRW in der Qualifizierungsreihe „Starten im Kreis Borken“ Workshops zu verschiedenen Themen an, bspw. „Wie erstelle ich einen Businessplan“ oder „Das Büro mit Durchblick“.

Wirtschaftsförderer-Treffen im Kreishaus am 8. November 2017

Vorträge / Präsentationen

WFG-Mitarbeiter werden regelmäßig eingeladen, Veranstaltungen durch Vorträge mitzugestalten. Je nach Themengebiet berichten Mitarbeiter der WFG bzw. der WFG-Geschäftsführer gegenüber Kommunen, Unternehmen, Institutionen oder Arbeitskreisen über die Arbeit der WFG, die Wirtschaftsstruktur im Kreis Borken, Förderprogramme oder aktuelle Projekte. Im Berichtsjahr unterstützte die WFG Veranstaltungen mit 49 Vorträgen.

Zeitpunkt	Thema	Verantwortlich
Vierteljährlich	Die ersten Schritte in die Selbständigkeit, Ahaus	Ulrike Wegener
Halbjährlich	Wohl überlegt – sorgfältig geplant, Veranstaltung für Frauen	Ulrike Wegener
Monatlich	Erstinformationen für Grüner/innen in Ahaus und Bocholt	Ulrike Wegener
01.03.2017	Ratssitzung in Borken, Erläuterung zum Thema Breitbandausbau	Dr. Heiner Kleinschneider
06.03.2017	Ökoprofit-Workshop bei der Brocolor-Lackfabrik GmbH, Gronau „Fördermöglichkeiten und Anschlussangebote“	Ingo Trawinski
13.03.2017	Effizienz-Forum-Wirtschaft, Westfälische Hochschule Bocholt, „Öffentliche Förderprogramme und deren Einsatz in der betrieblichen Praxis“	Ingo Trawinski
27.03.2017	Aufsichtsratssitzung: Breitbandausbau im Kreis Borken	Inken Steinhauser
06.04.2017	VdU-Netzwerkabend „Ich verstehe mich gut mit meiner Öffentlichkeit – Grundlagen erfolgreicher Presse-Arbeit“	Gaby Wenning
26.04.2017	Ratssitzung: Breitbandausbau in Isselburg	Inken Steinhauser
27.04.2017	Breitbandausbau im Kreis Borken bei NRW Invest	Dr. Heiner Kleinschneider
04.05.2017	Informationsveranstaltung Gründerschmiede in der WFG	Andrea Severiens
23.05.2017	Abschlussveranstaltung der 1. Gründerschmiede in Gescher	Andrea Severiens
12.06.2017	Aufsichtsratssitzung: Breitbandausbau im Kreis Borken	Inken Steinhauser
30.06.2017	25jähriges Jubiläum der Firma amexus	Dr. Heiner Kleinschneider
11.07.2017	„Wie finde ich meine Geschäftsidee“ – Kreativitätstechniken in Gescher	Andrea Severiens
22.08.2017	Business Break Bocholt, Hotel Residenz Bocholt „Neue Impulse für den Mittelstand – Potentiale im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz“	Ingo Trawinski
14.09.2017	Gründen für freiberufliche Dozenten bei der VHS	Ulrike Wegener
10.10.2017	„Wie erstelle ich einen Businessplan“ in der Gründerschmiede in Gescher	Ulrike Wegener
12.10.2017	Konzept zur Förderung der Digitalisierung	Dr. Heiner Kleinschneider
12.10.2017	Themen-Workshop „Grundlagen erfolgreicher Presse-Arbeit“	Gaby Wenning
24.10.2017	Workshop „Selbständigkeit und Datenschutz“, Gescher	Andrea Severiens
02.11.2017	Gründerseminare 2017, WFG Ahaus, „Workshop Finanzierung“	Ingo Trawinski
08.11.2017	Wirtschaftsförderer-Treffen Aufgaben, Leistungen und aktuelle Projekte der WFG Gründungsgeschehen im Kreis Borken Einblicke in die WFG-Betriebsberatung Einblicke in die WFG-Innnovationsberatung Breitbandausbau und Digitalisierung Neuauflage der Immobilienbörse als kreisweite Lösung	Lydia Naber Dr. Markus Könning Inken Steinhauser Ingo Trawinski Ulrike Wegener
21.11.2017	Netzwerk Westmünsterland e.V. Austauschtreffen: Digitalisierung in KMU	Inken Steinhauser
21.11.2017	Instandhaltungsnetzwerk NRW, WFG Ahaus, Vorstellung WFG	Ingo Trawinski
22.11.2017	Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Tourismus in Ahaus: Breitbandausbau	Inken Steinhauser
04.12.2017	Aktion Stadtradeln – Radverkehrsförderung	Isabel Stasinski
07.12.2017	15 Jahre Regionalbüro Münster der Effizienzagentur NRW	Dr. Heiner Kleinschneider
11.12.2017	„Die Meisterausbildung im Handwerk und das Meister-BaföG“ am Berufskolleg für Technik	Ulrike Wegener

Vorträge der WFG in 2017

Ausstellungen und Messen in 2017

Präsenz zeigen, persönliche Kontakte vertiefen und neue knüpfen konnte das WFG-Messeteam auf drei Wirtschaftsschauen, die im vergangenen Jahr im Kreis Borken ausgerichtet wurden. Am 2. April 2017 war sie Aussteller auf den Industrie- und Gewerbetagen in Gronau-Epe, am 7. Mai 2017 auf der Wirtschaftsschau „Aufwind“ in Vreden und am 17. September 2017 auf der Gewerbeschau BOCHOLT 4.0.. Zahlreiche Unternehmen, die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing Gronau führten die Gewerbeschau „Mit uns in die Zukunft“ als erste Industrie- und Gewerbeschau für Gronau und Epe in 2017 zum Erfolg. Im Sparkassenzelt in der Düppelstraße war die WFG als Aussteller zu finden und präsentierte ihren neuen Messestand.

„Gemeinsam Zukunft schaffen“ war das Motto der Vredener Gewerbeschau „Aufwind“. Auf einer Fläche von 40.000 qm präsentierten Industrie, Handwerk und Dienstleistung vom 5. bis 7. Mai 2017 im Industriegebiet Gaxel den starken Wirtschaftsstandort Vreden. Auch die WFG war als Aussteller präsent und stellte aktuelle Service- und Projektangebote vor.
Am 17. September 2017 nahm die WFG an der Gewerbeschau BOCHOLT 4.0. teil.

Vernetzen und Kontakte knüpfen – die Gewerbeschau in Gronau-Epe bot dafür einen idealen Rahmen.

Expo Real

Zum zweiten Mal präsentierte sich die WFG gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WESt), Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw), Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc) sowie dem Münsterland e.V. und der Wirtschaftsförderung Münster vom 4. bis 6. Oktober 2017 auf der weltweit größten Messe für Gewerbeimmobilien Expo Real in München. Dieser Schulterschluss für eine regionale Standortvermarktung unter dem Dach des Münsterland e.V. wirkte sich förderlich für die Wahrnehmung und das Image des Münsterlandes aus.

Pressearbeit

Über die regelmäßige Presse-Arbeit informiert die WFG ihre Zielgruppen und schafft in der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit Aufmerksamkeit für die Arbeit der WFG. Neben den gewachsenen Kontakten zur kreisweiten Tagespresse, Online-Medien und Radiosendern bestehen Kontakte auch zu Medien der überregionalen Wirtschaftspresse. Das WFG-Standortmarketing informiert in Presse-Mitteilungen über Förderprojekte, die WFG-Arbeit, gibt Hinweise zu Veranstaltungen oder wichtige heimische Wirtschaftsinformationen. Im Berichtsjahr wurden rund 90 Presse-Einladungen und Presse-Mitteilungen versandt. Rund 100 Veröffentlichungen in Print-, Radio- und Online-Medien zeigen die enorme Presse-Resonanz.

Geschäftsbericht

Jährlich wird im Standortmarketing der WFG-Geschäftsbericht erstellt. Als umfassende Printbroschüre wurde dieser mit einem Seitenumfang von 84 Seiten am 13. Juni 2017 bei der Fa. Hetkamp in Borken im Rahmen der Jahres-Presse-Konferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Vertreter der regionalen Presse informierten sich über die gesamtwirtschaftliche Situation im Kreis Borken und über die Arbeit der WFG.

Publikationen

Zeitschrift „Wirtschaft aktuell“

Im Kreis Borken informieren sich rd. 6.000 Unternehmer, Berater, Meinungsbildner und Multiplikatoren über das Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“. Das Magazin erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Es bietet aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus der Region, lokale Nachrichten aus der Unternehmenslandschaft, Berichte über Hochschulaktivitäten, Management- und Servicethemen.

Die WFG verantwortet die Seiten „Wirtschaft im Kreis“ und erstellt redaktionelle Beiträge zu aktuellen Veranstaltungen, spannenden Projekten, Förderprojekten u.v.m. In der Rubrik „Seit einem Jahr selbstständig“ werden erfolgreiche Jungunternehmen vorgestellt und wie sie von der WFG begleitet wurden. Darüber hinaus werden aktuelle Informationen über Fördermittel und Fördermöglichkeiten veröffentlicht. Der Veranstaltungskalender weist auf wichtige Termine hin. Die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet nutzen die Zeitschrift als Informationsquelle und zugleich als Präsentationsplattform.

WFG-Newsletter

Der WFG-Online-Newsletter hat sich auch im Berichtsjahr als Kommunikationsinstrument der WFG bewährt, um rund 4.400 Unternehmen, Meinungsbilder, Multiplikatoren, Partner sowie Vertreter der Finanz- und Immobilienwirtschaft aktuell zu informieren. Der Newsletter berichtet vier Mal jährlich und weist auf bevorstehende Veranstaltungen, News und aktuelle Förderangebote hin.

Presse-Konferenz zur Vorstellung des WFG-Geschäftsberichts 2016 bei der Fa. Hetkamp in Borken.

2.4 STANDORTMARKETING

Flyer

Das Angebot der WFG-Publikationen wird stets bedarfs- und projektorientiert ergänzt. Im Berichtsjahr wurde erneut die Seminarbroschüre „Starten im Kreis Borken“ aufgelegt, die über das umfassende Workshop- und Seminarangebot der WFG für Existenzgründer und Jungunternehmen informiert. Auch für die Workshopangebote im „Haus der kleinen Forscher“ wurde in 2017 erneut eine Informations-Broschüre erstellt.

Projektleiterin Veronika Droste stellte den Workshop-Flyer für das „Haus der kleinen Forscher“-vor.

Für das Go!-Event auf dem d.velop-Campus wurde ein Flyer erstellt.

„Integration erfordert Beschäftigung“ - so lautet der Titel einer in 2017 veröffentlichten Broschüre, die mit guten Praxisbeispielen neue Impulse setzen und Beschäftigungsangebote für Flüchtlinge verstärken will.

WFG-TV

Die Arbeit der WFG bei neuen Zielgruppen zeitgemäß modern vorzustellen, ist das Ziel von „WFG.TV“ (http://www.wfg-borken.de/standortmarketing/wfg-tv/). Seit 2014 werden regelmäßig spannende Projekte und Beratungsangebote der WFG in diesem eigenen Film-Format vorgestellt. Die Aufmerksamkeit für den bei youtube eingerichteten Filmkanal wächst stetig. So wird kontinuierlich mehr Bekanntheit für die WFG-Beratungsangebote und –Projekte geschaffen. Im Berichtsjahr waren es bereits 10 bei youtube eingestellte Beiträge, die insgesamt mehr als 9.000 Mal aufgerufen wurden. Zwei neue Filmbeiträge wurden in 2017 für WFG.TV produziert: Der stufenweise Breitbandausbau vor allem in den ländlichen Außenbereichen im Kreis Borken stand in dem Filmbeitrag „Fiber to the Landlords – Breitbandausbau bis zum landwirtschaftlichen Einzelbetrieb“ im Vordergrund. In dem Beitrag „Viel Gründergeist im Kreis Borken - Gründerschmiede Gescher erfolgreich gestartet“ wurde mit der Kamera eingefangen, wie im Kreis Borken das münsterlandweite Projekt Gründergeist@Münsterland umgesetzt wird.

WFG.TV berichtete in 2017 über die Gründerschmiede Gescher

Wirtschaftsfilm

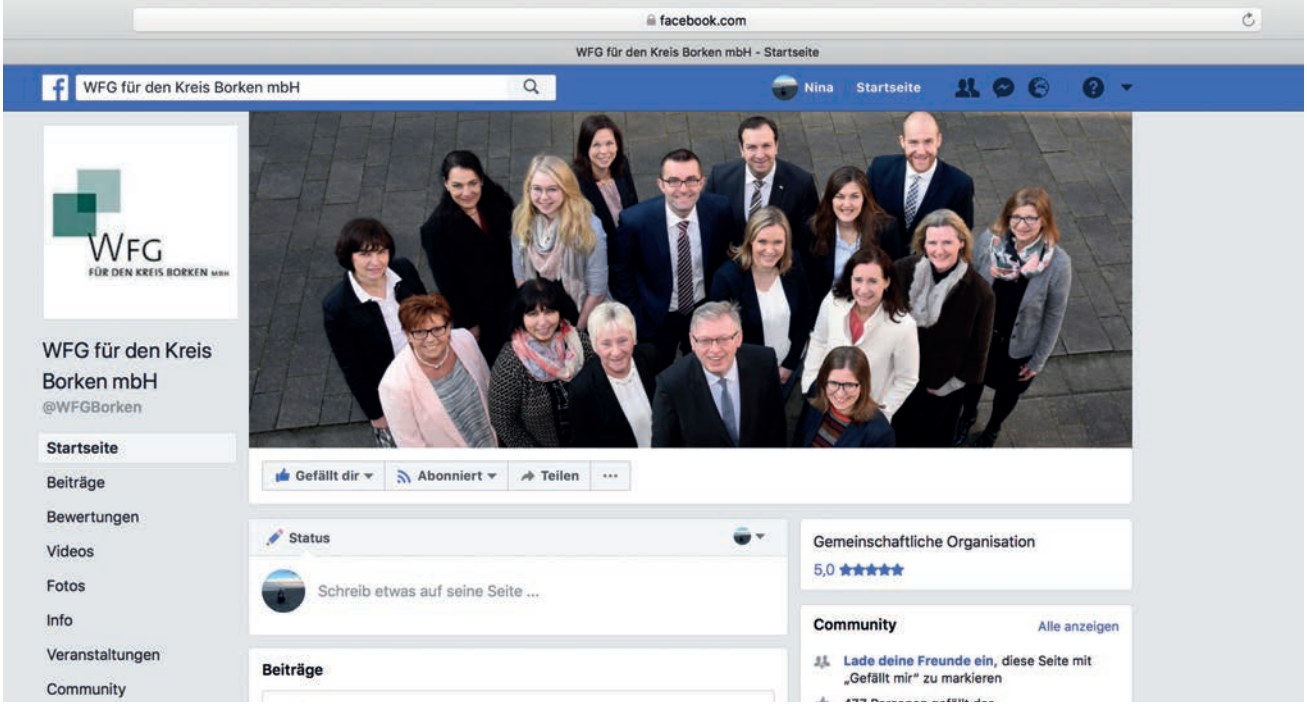
„Mehrwert schaffen durch Vernetzung. Hidden Champions aus dem Kreis Borken. Ein Dreiklang aus Mittelstand, Spezialisierung und Innovation.“ – Dies ist eine der zentralen Botschaften des neuen Imagefilms, den die WFG gemeinsam mit Studio S Filmproduktion aus Gescher produziert hat und im Februar 2017 veröffentlichte. Für die Unterstützung des Films konnten die Firmen TG hyLift aus Gronau, 2G Energy aus Heek, Heitkamp und Hülscher aus Stadtlohn, Ruthmann aus Gescher und Spaleck aus Bocholt gewonnen werden.
https://www.youtube.com/watch?v=qiX5Dcz4tJU&t=1s

Der neue Film zum Wirtschaftsstandort Kreis Borken

WFG bei Facebook

Die WFG hat ihren Kommunikationsmix im Berichtsjahr erweitert und ist seit Mai 2017 in den sozialen Medien auf Facebook vertreten. Somit können Beratungs- und Serviceleistungen auch über das soziale Netzwerk dargestellt und einem breiten Publikum und neuen Zielgruppen zugänglich gemacht werden.

Schon nach wenigen Wochen Social-Media-Präsenz durfte sich die WFG-Facebookseite über viele „Likes“ und geteilte Inhalte freuen. In den Posts erfahren Facebook-Freunde der WFG Neues aus Förderprojekten, aus dem WFG-Team, von Veranstaltungen sowie Hintergrundinfos. Bis zum Ende des Jahres hatte die WFG-Facebook-Seite rund 400 Freunde.



Seit 2017 ist die WFG auf Facebook präsent.

2.5 BREITBANDAUSBAU

Breitbandausbau

- Versorgungslage im Kreis Borken
- Breitbandausbau in den Außenbereichen
- Gewerbegebiete
- Veranstaltungen
- Breitbandkoordination
- Geodaten

Der Breitbandausbau steht seit einiger Zeit ganz oben auf der politischen Agenda. Aktuell hat ein Umdenken eingesetzt und der Fokus verschiebt sich von einem Bandbreitenziel hin zu einem Infrastrukturziel, denn nur ein flächendeckender Ausbau mit Glasfaseranschlüssen führt zu nachhaltigen Lösungen. Der Kreis Borken hat dies schon vor Jahren erkannt und bereits 2009 mit dem Kreislehrrohrnetz einen wichtigen Grundstein für die heutige positive Entwicklung gelegt.

Auch im Berichtsjahr konnte die WFG aktiv dazu beigetragen, die Versorgung mit schnellem Internet im Kreis Borken weiter zu verbessern. Die WFG fungierte dabei in über 50 persönlichen Beratungen, zahlreichen telefonischen und schriftlichen Kontakten sowie auf Veranstaltungen als Schnittstelle für Kommunen, Telekommunikationsanbieter, Stadtwerke, Unternehmen und Bürger.

Versorgungslage im Kreis Borken

Die Versorgungslage im Kreis Borken mit breitbandigen Internetanschlüssen verbesserte sich auch 2017 kontinuierlich und ist sowohl im Vergleich zum Landes- als auch zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich gut.

85% der Haushalte sind mit mind. 50 Mbit/s versorgt, landesweit sind es 83,3%, wobei der Bundesdurchschnitt bei 77% liegt. Im Vorjahr lag der Wert für den Kreis Borken noch bei etwas über 80%; er konnte also deutlich gesteigert werden.

Bereits 68% der Haushalte sind mit über 100 Mbit/s versorgt, wobei diese Bandbreiten durch Glasfaseranschlüsse oder durch TV-Kabelnetze bereitgestellt werden. Auch hier liegt der Landeswert mit 67,2% leicht darunter.

Besonders gut stellt sich die Versorgungslage im Kreis Borken bei der Glasfasertechnologie dar. 32% der Haushalte im Kreisgebiet können auf einen solchen Anschluss zugreifen. Hier liegt der Landeswert mit 7,4% deutlich niedriger, auch bundesweit sind es lediglich 7%.

Die Anstrengungen der letzten Jahre haben zu einer deutlichen Verbesserung der Situation geführt. Insbesondere die Ortslagen können als bereits „gut versorgt“ angesehen werden. Eine deutliche Unterversorgung herrscht noch in den Außenbereichen, weshalb die Bemühungen um eine weitere Verbesserung der Breitbandanbindung im Jahr 2017 besonders auf diese Gebiete gerichtet wurden.

Breitbandausbau in den Außenbereichen

Nachdem 2016 mit Unterstützung eines externen Beratungsbüros ein kreisweites Konzept zum Breitbandausbau entwickelt worden war, richtete sich der Fokus 2017 auf die konkrete Unterstützung der einzelnen Kommunen.

Wo dies möglich ist, wird zur Verbesserung der Versorgungslage in den Außenbereichen der frei wirtschaftliche Ausbau gefördert. Dies betrifft insbesondere die Kommunen Stadtlohn, Vreden, Südlohn und Gescher. Hier treiben regionale Anbieter den Ausbau voran.

In allen anderen Kommunen des Kreises konnte kein eigenwirtschaftlicher Breitbandausbau außerhalb der Ortslagen umgesetzt werden. Die Kommunen haben sich daher für die Beantragung von Fördermitteln entschieden. Im Verlauf des Jahres konnten in allen Kommunen erfolgreich Förderverfahren angestoßen werden, die zum größten Teil einen Ausbau mit Glasfasertechnologie anstreben.

Die Gemeinde Raesfeld erhielt eine Förderzusage über insgesamt 4,2 Mio. Euro aus Bundesmitteln, mit einer Kofinanzierung des Landes. 10 weitere Kommunen (Ahaus, Bocholt, Borken, Heek, Heiden, Isselburg, Legden, Reken, Schöppingen, Velen) stellten einen Antrag im 1. Call des „Landesprogramms über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Next-Generation Access im Ländlichen Raum“ mit einem Gesamt-Fördervolumen von etwa 55 Mio. Euro. Alle 10 Kommunen erhielten am 24. April 2018 eine Förderzusage. Die Kommunen Gronau und Rhede planen ebenfalls, Förderanträge in diesem Förderprogramm zu stellen. Hier ist die WFG weiter beratend tätig, um einen optimalen Weg für diese Kommunen zu finden.

Gewerbegebiete

Die Versorgungslage in den Gewerbegebieten im Kreis Borken stellt sich ebenfalls gut dar. 86% der Betriebe können auf einen Glasfaseranschluss zugreifen, wenn sie dies wünschen. Dort, wo es noch keine flächendeckende Versorgung gibt, können die verbliebenen weißen Flecken mit Hilfe des „Sonderprogramms des Bundes für Gewerbegebiete“ geschlossen werden. Von den Städten Borken und Ahaus wurden bereits Anträge für den erfolgreichen Lückenschluss gestellt. Die Anträge der Stadt Borken für die Gewerbegebiete Borken-Ost und Borken-West wurden Ende des Jahres bereits bewilligt. Die Stadt erhält Fördermittel in Höhe von insgesamt 462.000 Euro.

Eine gute Breitbandversorgung der Unternehmen ist für die WFG ein wichtiger Schwerpunkt. Probleme können häufig durch eine individuelle Beratung gelöst werden.

Minister Garrelt Duin stellte sich den Fragen zum Thema Breitbandausbau.

Veranstaltungen

Im Februar 2017 fand im Kreishaus in Borken ein regionales Breitbandgespräch statt, bei dem der damalige Wirtschaftsminister Garrelt Duin den zahlreich erschienenen Vertretern aus den Kommunen des Münsterlandes die Gigabit-Strategie des Landes vorstellte. In der anschließenden Diskussion tauschten sich die Teilnehmer über die Hemmnisse beim Breitbandausbau aus.

Eine wesentliche Aufgabe der WFG ist es, Unternehmen für das Thema Breitbandausbau zu sensibilisieren. So konnte im Mai 2017 das Breitbandbüro des Bundes dafür gewonnen werden, mit der Roadshow „Breitband@Mittelstand“ in Gescher Station zu machen. Die WFG führte diese Veranstaltung gemeinsam mit der IHK und der Handwerkskammer durch. Auf dem Campus der d.velop AG konnten sich Vertreter von Unternehmen und Kommunen über die vielfältigen Aspekte rund um das Thema Breitbandausbau informieren. Neben theoretischen Informationen setzte die Roadshow gezielt auch auf praktische Vorführungen. So konnten im Bus einige praktische Anwendungen, wie z.B. ein 3-Drucker, begutachtet werden, für die die schnelle Datenübertragung über Breitbandanschlüsse notwendig ist.

Die Roadshow Breitband@Mittelstand machte Station bei d.velop in Gescher.

Die WFG engagiert sich dafür, die Breitbandverantwortlichen in den Kommunen des Kreis Borken zu vernetzen, um einen gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. So wurde im September 2017 mit Unterstützung von Straßen NRW, dem Breitbandbüro des Bundes sowie Breitband.NRW ein Seminar für Bauamtsmitarbeiter veranstaltet, in dem vor allem das neue DigiNetzGesetz sowie „alternative Verlegemethoden“ vorgestellt wurden.

Bauamts-Mitarbeiter informierten sich über das Digi-NetzGesetz und alternative Verlegemethoden.

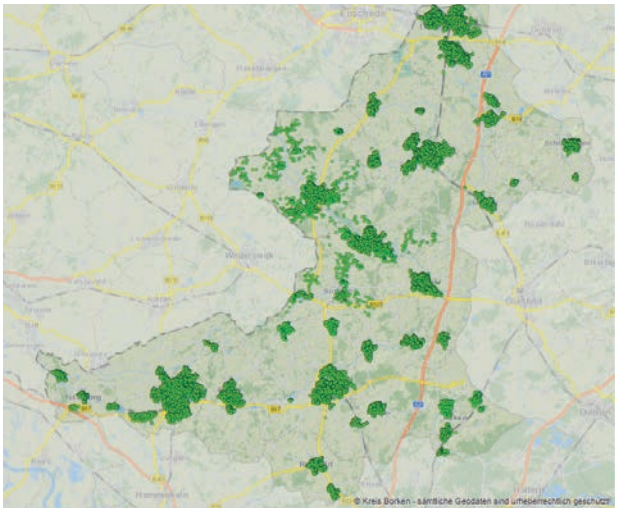
Breitbandkoordination

Seit Januar 2017 wird die Arbeit der WFG durch die Breitbandkoordinatorin des Kreises Borken Dr. Sabine Rinck unterstützt. Die Stelle wurde bei der WFG angesiedelt, um eine optimale Anknüpfung an die bisherige Arbeit der WFG gewährleisten zu können. Inzwischen gibt es ein landesweites Netz an Breitbandkoordinatoren, die über das Breitbandbüro des Landes, Breitband.NRW, miteinander vernetzt sind. Vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch profitiert auch die WFG.

Geodaten

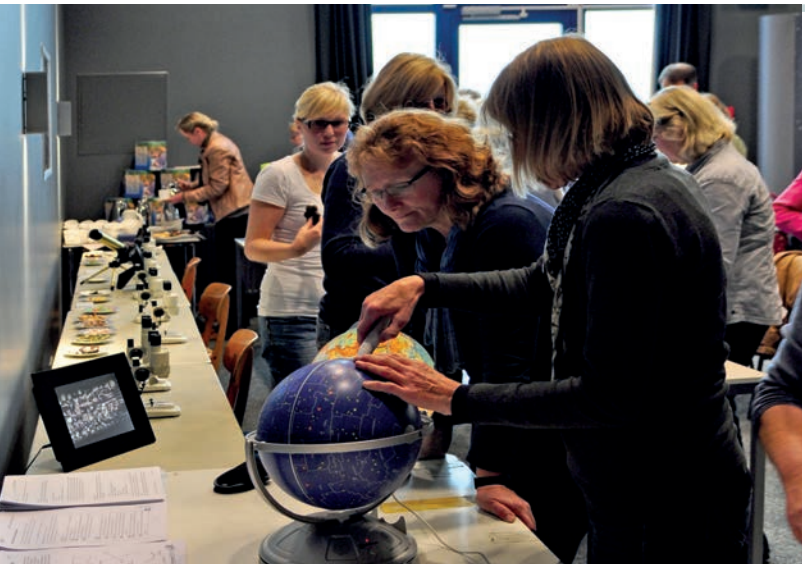
Die WFG behält die Versorgungslage auf der Grundlage jeweils aktueller Daten im Blick. Bereits im vorletzten Jahr wurde daher im Rahmen eines Projektes die Grundlage für eine entsprechende Datenbank bei der WFG geschaffen. Aufgabe insbesondere der Breitbandkoordinatorin ist es, diese Daten zu pflegen und zu aktualisieren. Im Rahmen der zahlreichen Markterkundungen, die im Vorfeld der einzelnen Förderverfahren durchgeführt wurden, konnten die Daten zur Versorgungslage im Kreis Borken weiter aktualisiert werden.

Auf der Grundlage der Daten können Karten erstellt werden, die die aktuelle Versorgungsituation anschaulich illustrieren.



Versorgung im Kreis Borken mit mind. 50 Mbit/s

2.6 zdi-ZENTRUM KREIS BORKEN



Fachkräftesicherung im zdi-Zentrum Kreis Borken

- Haus der kleinen Forscher
- Robotik in Schulen
- Junge UNI in Bocholt
- Förderung vertiefter Berufs- und Studienorientierung für Schulen

zdi Zentrum Kreis Borken Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Westmünsterland

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

Ein erheblicher Teil der Wirtschaftskraft im Kreis Borken entsteht in der industriellen und handwerklichen Fertigung, in der vielfach spezielles Know-how aus MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zum Tragen kommt. Bei dem demografischen Wandel und eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels gilt es, schon heute dafür Sorge zu tragen, dass der Bedarf an qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch künftig gedeckt werden kann. Vor diesem Hintergrund hat sich die WFG bereits 2012 der Gemeinschaftsoffensive ‚Zukunft durch Innovation. NRW' (kurz: zdi) zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen angeschlossen.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen fördert im Rahmen dieser zdi-Landesinitiative den Auf- bzw. Ausbau von Strukturen zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses. Finanziell gefördert wird das Projekt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Im Jahr 2017 war die Erweiterung der MINT-Lernangebote für das zdi-Zentrum Kreis Borken ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt. Mit verschiedenen neuen Veranstaltungsangeboten konnte das Thema MINT in Schulen und Kitas weiter ausgebaut werden. Die Veranstaltungen im Rahmen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher", Robotik in Schulen und Berufs- und Studienorientierung fanden flächendeckend im gesamten Kreisgebiet statt.

Das zdi-Zentrum Kreis Borken baut stetig das enge Netzwerk zwischen Bildungsträgern und Partnern aus der regionalen Wirtschaft weiter aus, um dem akuter werdenden Fachkräftemangel mit wirksamen Maßnahmen entgegenzuwirken. Ein regelmäßiger Austausch besteht mit den regionalen Akteuren im Kreis (Westfälische Hochschule, Agentur für Arbeit, Unternehmen, Schulen, regionales Bildungsnetzwerk, Bildungsbüro Kreis Borken etc.). So umfasste das Netzwerk des zdi-Zentrums Kreis Borken im Berichtsjahr 185 Partner aus Schule und Wirtschaft, darun-

ter etwa 60 Kindertagesstätten und 50 Schulen aller Schulformen. 75 Unternehmenspartner unterstützen das Projekt, insbesondere im „Haus der kleinen Forscher“, dem „dualen Orientierungspraktikum Technik“ sowie bei der allgemeinen zdi-Netzwerkarbeit.

zdi-Arbeitskreis

Der zwei Mal jährlich tagende zdi-Arbeitskreis, bestehend aus Schulen, Verbänden, Unternehmen, Kammern, Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Kreis Borken, beschäftigte sich im Geschäftsjahr u.a. mit der Berufsintegrationsförderung und der Vorstellung aktueller MINT-Projekte im Kreis, so auch mit der Gründung der „Jungen UNI in Bocholt“.

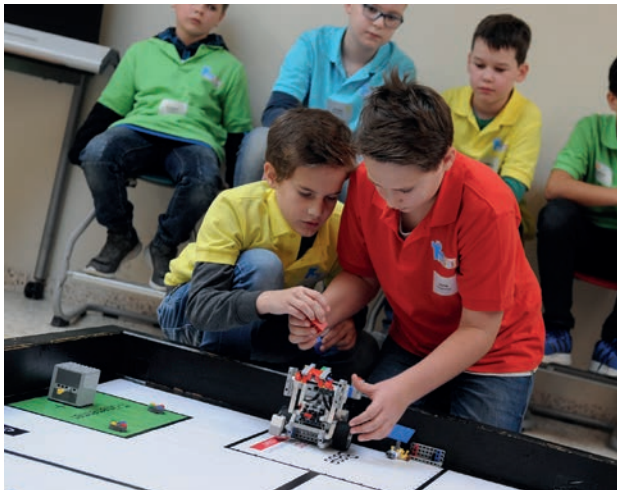
Das zdi-Zentrum Kreis Borken begleitet neben dem Bildungsbüro des Kreises, der Stadt Bocholt, der Westfälischen Hochschule und dem ICER Innovationszentrum aus den Niederlanden die „Junge UNI in Bocholt“ bei inhaltlichen und pädagogischen Fragestellungen. Aus dem „Haus der kleinen Forscher“ Programm wurden Workshops für Kinder im Rahmen der Jungen Uni für den Nordkreis geplant, um Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an den Angeboten zu erleichtern. Seit Anfang 2018 bietet die Junge UNI Vorlesungen, Seminare, Exkursionen und die Tüftlerwerkstatt Maker Space zu MINT-Themen für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren an. Dabei wird das Programm jeweils für die Altersgruppen 8 bis 12 Jahre, 13 bis 15 Jahre und 16 bis 18 Jahre inhaltlich ausgerichtet.

Forschermühle Stadtlohn

Gemeinsam mit Vertretern der Stadt Stadtlohn und dem AIW Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland“ e.V. wurde das Projekt „Forschermühle Stadtlohn“ weiter vorangetrieben. Im Rahmen des Regionale-Projekts „Die Berkel! Leben mit dem Fluss“ ist es Ziel, die bislang gewerblich genutzte Berkelmühle in Stadtlohn und ihr Umfeld besser an die Innenstadt anzubinden. Teile des Gebäudes sollen als „Forschermühle“ genutzt werden, um Kinder in den MINT-Fächern zu fördern und in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in technischen Berufen beizutragen.

Robotik in Schulen

Das MINT-Lernangebot Robotik in Schulen wurde im Schuljahr 2016/2017 wieder erfolgreich umgesetzt. So konnten 55 Robotikkästen von LEGO Mindstorms® Education an zwölf Grundschulen, weiterführende Schulen und weitere Institutionen (z.B. Jugendzentren) verliehen werden. Die Robotikkästen werden seit dem Schuljahr 2016/2017 nicht mehr zweimal jährlich, sondern nur noch einmal jährlich verliehen. So haben die Schulen die Möglichkeit, große Projekte im Unterricht oder in den Robotik-Arbeitsgemeinschaften umzusetzen. Dank einer Aktion der Zenit GmbH (Zentrum für Innovation und Technik in NRW) aus Mühlheim konnten zwei Grundschulen im Kreis Borken zehn neue Robotikkästen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.



Nach dem Startzeichen "3,2,1 Lego!" legte sich hier das Team der Burgschule Ottenstein ins Zeug.

Roboterwettbewerb

Auch im Jahr 2017 fand der Regionalentscheid für den NRW weiten Roboterwettbewerb wieder in Eigenregie des zdi-Zentrums Kreis Borken in Ahaus-Ottenstein statt. Beim Wettbewerb absolvierten sieben Teams aus dem Kreis Borken mit selbstgebauten und selbstprogrammierten LEGO Mindstorms®-Robotern einen Parcours mit vorgegebenen Aufgaben. Das Motto des Wettbewerbs hieß „Intelligente, umweltfreundliche und integrierte Mobilität". Für alle erfolgreich bewältigten Aufgaben wurden Punkte vergeben. Für das landesweite Finale im Dezember 2017 in Mülheim an der Ruhr qualifizierte sich das Team der van-Galen-Grundschule Oeding und NRW-Sieger.

Duales Studium

Die Westfälische Hochschule mit ihren Standorten in Bocholt und Ahaus leistet mit dem Angebot des dualen Studiums auch im naturwissenschaftlich-technischen Bereich einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftebindung in der Region. Um dabei verstärkt Unternehmen als Partner für ein duales Studium im MINT-Bereich zu gewinnen, hat das zdi-Zentrum Kreis Borken gemeinsam mit der Fachhochschule zwei Informationsveranstaltungen für Unternehmen aus dem Kreis angeboten. Eine Veranstaltung fand im Frühjahr am Standort der Westfälischen Hochschule in Bocholt statt, die zweite Veranstaltung folgte im Herbst bei der Fa. Terhalle in Ahaus-Ottenstein.

Schülerinnen und Schüler aus dem Nordkreis konnten sich im Herbst zu den Möglichkeiten des dualen Studiums in den Fächern Angewandte Elektrotechnik, Informatik und Softwaresysteme am Studienstandort Ahaus informieren. Eingeladen hierzu hatten das zdi-Zentrum Kreis Borken und die Stadt Ahaus gemeinsam mit der Westfälischen Hochschule in die Stadthalle Ahaus. Rund 90 Schülerinnen und Schüler folgten der Einladung und erhielten hilfreiche Informationen über das duale Studium. Unternehmen aus dem Kreis Borken, die als Kooperationspartner der Westfälischen Hochschule bereits Studienplätze anbieten, informierten die TeilnehmerInnen an verschiedenen Ständen zu ihrem Unternehmen.

Das Team der van-Galen-Grundschule Oeding freute sich über den ersten Platz beim „Robot Game".

Haus der kleinen Forscher

Im Projekt „Haus der kleinen Forscher“ fanden 2017 wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Das zdi-Zentrum Kreis Borken organisierte gemeinsam mit dem DRK Borken während der Klimawoche Westmünsterland im Juli unter dem Motto „Klimaschutz – geht uns alle an!“ verschiedene Projekte für Kitas. So war das „Haus der kleinen Forscher“ in dieser Woche auf dem Wochenmarkt in Ahaus und Reken sowie auf dem DRK-Fest in Borken mit einem Stand vertreten. Kinder konnten dort kleine Versuche rund um das Thema Klimaschutz und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) durchführen.

Im Berichtsjahr informierten sich rund 230 pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Workshops bzw. Inhouseschulungen über pädagogische Ansätze für die Erforschung von Alltagsphänomenen durch Kinder. 60 Kitas und 50 Schulen im offenen Ganztagsbereich beteiligen sich an dem Projekt. Die Workshops fanden zu folgenden Themen statt:

- Technik – Kräfte und Wirkungen
- Forschen rund um den Körper
- Wasser
- Licht, Farben, Sehen
- Forschen in der Natur
- Mathematik entdecken II – Zahlen, Zählen, Rechnen
- Forschen – auch schon mit U3 Kindern
- Einstieg in die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Forschen mit nichts
- Forschen zu Klängen und Geräuschen

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Erstmalig fanden 2017 zwei Workshops zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) statt. Das zdi-Zentrum Kreis Borken setzt sich im Rahmen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ für Nachhaltigkeit im Kreis Borken ein. In den BNE-Workshops erhalten pädagogische Fach- und Lehrkräfte wertvolle Tipps, wie bereits Kindern der verantwortungsvolle Umgang mit den knapper werdenden Ressourcen und der Umwelt vermittelt werden kann. Kinder sollen lernen, vernetzt zu denken: Wie hängen Dinge zusammen? Welche Folgen hat das, was ich tue? Wie kann ich die Vielfalt an Pflanzen und Tieren erhalten? Aus welchen Materialien besteht mein Spielzeug? Wie wird es hergestellt?

Kitas und Grundschulen, die die Workshops im Rahmen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ besuchen und nach dem diesem Konzept arbeiten, können sich um eine Zertifizierung bewerben. Im Rahmen einer Feier bekommen die Einrichtungen eine Zertifizierungsplakette vom zdi-Zentrum Kreis Borken überreicht. Insgesamt sind 2017 zehn Kitas und Grundschulen ausgezeichnet worden. Inzwischen sind im Kreis Borken rund 40 Einrichtungen zertifiziert, einige von ihnen bereits mehrfach.

Das „Haus der kleinen Forscher“ wird mit finanzieller Unterstützung der VR-Bank Westmünsterland und rund 30 „Paten-Unternehmen“ umgesetzt.

Förderangebote
zur vertieften Berufs- und Studienorientierung

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Über Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen ab der Jahrgangsstufe acht haben Schulen im Kreis Borken die Möglichkeit, Fördermittel des so genannten „zdi-BSO-MINT-Programms“ der Bundesagentur für Arbeit und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen zu beantragen. Das zdi-Zentrum Kreis Borken agiert dabei als Schnittstelle zwischen Schulen, Unternehmen und Institutionen und unterstützt die Partner bei der Planung, fördertechnischen Beantragung und Realisierung der praxisnahen Workshops. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 21 Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung durchgeführt und hierfür rund 33.000 Euro an Fördermitteln beantragt.

Nachfolgend genannte Schulen konnten hiervon profitieren:

- Anne-Frank Realschule Ahaus
- Alexander-Hegius Gymnasium Ahaus
- Mariengymnasium Bocholt
- Euregio Gymnasium Bocholt
- Canisiusschule Ahaus
- Realschule im Vestert Ahaus
- Gymnasium Remigianum Borken

Duales Orientierungspraktikum Technik

In Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, dem Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., der Agentur für Arbeit und der Westfälischen Hochschule wurde auch im Jahr 2017 wieder das „Duale Orientierungspraktikum Technik“ (DOP) angeboten. Fünf neue Unternehmenspartner konnten gewonnen werden, die den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe im Rahmen der betriebspraktischen Woche Praktikumsplätze zur Verfügung stellten: Betebe GmbH aus Vreden, AL Metalltechnik GmbH & Co.KG aus Ahaus, KTR Systems GmbH aus Rheine, Pfreundt GmbH aus Südlohn sowie d.velop AG aus Gescher. Im Rahmen des studienpraktischen Parts des Praktikums verbrachten die Schülerinnen und Schüler einige Tage an der Westfälischen Hochschule in Ahaus und Bocholt. Dabei wurden sie gezielt an technische Projekte, kleine praktische Arbeiten und Grundlagenversuche herangeführt und erhielten Einblicke in den Hochschulbetrieb.

Abschlussveranstaltung des DOPs am Standort der Westfälischen Hochschule in Ahaus

Digitalisierung

- Herausforderung und Chance
- Neues Leistungsangebot der WFG
- Fördermittelberatung
- Veranstaltungen zum Digitalen Wandel
- Digitalisierungsbroschüre

Herausforderung und Chance

Digitalisierung ist ein Top-Thema in Wirtschaft und Politik. So entstand einer Studie (Quelle: Prognos AG) zufolge fast 50% des Wirtschaftswachstums von 1998 bis 2014 durch Digitalisierung. Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen im ländlichen Raum - wie auch im Kreis Borken - scheuen sich vielfach, die für sie große Herausforderung der Digitalisierung konkret anzugehen. Begriffe wie Industrie 4.0, Big Data, Cloud-Computing oder Digitale Transformation wirken abschreckend und die Unternehmen erkennen oft nicht die Chancen der Digitalisierung bzw. die Risiken, wenn sie dieses Thema vernachlässigen.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Sehr häufig sehen Unternehmen aufgrund ihrer sehr guten Auftragslage keinen Handlungsbedarf. Es fehlt an finanziellen und personellen Ressourcen oder es gibt Bedenken zur Datensicherheit. Ein Grund kann auch die schlechte Internetversorgung sein.

Die Vorteile der Digitalisierung können nur ausgeschöpft werden, wenn diese durchgängig bzw. medienbruchfrei sind und Unternehmen eine Digitalisierungsstrategie mit einem entsprechenden Handlungsplan ausgearbeitet haben.

Neues Leistungsangebot der WFG

Vor diesem Hintergrund hat die WFG ihr Service-Angebot erweitert. Ziel ist es Ansprechpartner, Motivator und Förderer für die Digitalisierung der heimischen Unternehmen zu sein und diese mit Beratung und einem entsprechenden Angebot zu unterstützen. Bereits 2017 hat sich die WFG mit der Thematik Digitalisierung von KMU beschäftigt und Ansätze geschaffen, um den Bereich ab dem 1. Februar 2018 entsprechend auszufüllen.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes NRW NRW.INVEST hat mit kleinen Teams regionaler Wirtschaftsförderer ein Konzept zum Thema „Zukunft der Wirtschaftsförderung in NRW“ entwickelt, das als Handlungsempfehlung allen Wirtschaftsförderungsgesellschaften in NRW zur Verfügung gestellt wird. Die WFG wirkte dabei in der Arbeitsgruppe ‚Digitalisierung von Unternehmen‘ maßgeblich an der konkreten Gestaltung und Umsetzung mit.

2.7 DIGITALISIERUNG

Fördermittelberatung

2017 wurden diverse Förderprogramme von Bund und Land für Digitalisierungsprojekte neu aufgelegt (go-digital) oder speziell auf Digitalisierungsthemen ausgerichtet (UnternehmenswertMensch plus, Innovationsgutschein Digitalisierung). Verschiedene Unternehmen haben bereits die Möglichkeit genutzt, über die WFG zu geeigneten Förderprogrammen beraten zu werden.

Veranstaltungen zum Digitalen Wandel

Aktiv beteiligte sich die WFG im Berichtsjahr durch Vorträge, Moderation und Organisation an Veranstaltungsangeboten von Verbänden und Partnern, die wertvolle Hilfestellung zum Thema Digitalisierung boten. Zur Veranstaltung ‚Roadshow Breitband@ Mittelstand' als Initiative des BMVI lud die WFG zusammen mit der IHK und der HWK im Mai 2017 auf den d.velop Campus nach Gescher ein. Vorträge zum Thema Digitalisierung machten auf die Dringlichkeit einer sehr guten Breitbandversorgung aufmerksam (s. auch Kapitel 2.5 Breitbandinfrastruktur).

In Kooperation mit dem VDI-Technologiezentrum Düsseldorf lud der Münsterland e.V. mit der WFG und der wfc zu dem vom BMWi finanzierten Workshop „Qualifizierung für Beschäftigte im digitalen Wandel" nach Gescher ein. Zu der Veranstaltung im Juni 2017 wurden Mitarbeiter aus mittelständischen Unternehmen eingeladen, um in Kleingruppen die Bedeutung der Digitalisierung für das eigene Unternehmen zu erarbeiten und das Potential digitaler Prozesse anhand realer Praxis- Beispiele zu erkennen.

Partner der Veranstaltung ‚Cloud Computing'

Im Oktober 2017 lud die IHK zusammen mit der WFG zu der Veranstaltung ‚Cloud-Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen' nach Gescher ein. Neben Fachvorträgen konnten Unternehmen aus dem Kreis Borken in einer Podiumsdiskussion über ihre Erfahrungen mit Cloud Lösungen und den Nutzen für kleine Unternehmen diskutieren sowie dem Publikum wertvolle Impulse geben.

Digitalisierungsbroschüre

Um Unternehmen im Kreis Borken für das Thema Digitalisierung zu sensibilisieren, zu informieren und ihnen durch Praxis-Beispiele Mut zu machen, die Herausforderungen anzugehen, die Risiken zu verstehen und die Chancen zu nutzen, wurde die Broschüre „Der Kreis Borken: Wettbewerbsstark im digitalen Wandel" veröffentlicht. Anhand von Expertenmeinungen und greifbaren Praxisbeispielen aus dem Kreis wird die Bedeutung der Digitalisierung beleuchtet. Die Digitalisierungsbroschüre ist digital – www.wfg-borken.de/fileadmin/downloads/PDF-Dateien/Broschu__re_Digitalisierung_final.pdf – sowie gedruckt verfügbar.

Digitalisierungsbroschüre der WFG

Netzwerke und Kooperationen

- Beteiligung an Gesellschaften
- Mitgliedschaft in Vereinen
- Arbeitskreise und Beiräte
- Kooperationspartner
- Projektträger und Förderstellen
- Institutionen der Wirtschaft
- Zusammenarbeit im Münsterland
- Netzwerke

Wirtschaftsförderung benötigt Vernetzung und Kooperation. Für die WFG erfolgt dies u. a.

- durch die Mitgliedschaft in Vereinen
- in Arbeitskreisen und Beiräten
- durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Mitgliedschaft in Vereinen
Die WFG ist Mitglied in folgenden Vereinen:

- Netzwerk Westmünsterland e.V. (Vorsitz)
- Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V. (VWE)
- Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE)
- Bioanalytik Münster e.V.
- Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V. (AIW)
- Fördermitglied im BVMW e.V. (Bundesverband mittelständische Wirtschaft)
- Fördermitglied der Initiative Industrie (nicht eingetragener Verein).
- Verband der Vereine Creditreform e.V.
- Nürnberger überbetriebliche Versorgungskasse e.V.
- Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Region Bocholter Aa“ e.V.
- MünsterLAND.digital e.V.

Arbeitskreise und Beiräte
In folgenden Arbeitskreisen und Beiräten arbeitete die WFG im Jahr 2017 mit:

- Jury „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung
- GO! Kreis Borken
- Lenkungsgruppe Gründungsnetzwerk Münsterland
- Netzwerk „Initiative Unternehmenssteuerung“
- Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland (awm)
- Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland
- Austauschtreffen der awm mit Stadt und Kreis Osnabrück
- Arbeitskreis Kommunale Wirtschaftsförderung NRW
- Beirat der InnoCent Bocholt GmbH
- Beirat der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- Beirat der Sparkasse Westmünsterland
- Regionalarbeitskreis Deutsches Gründerinnenforum (DGF)
- Arbeitskreis Schule und Selbständigkeit

- Expertengruppe Unternehmerinnenbrief NRW
- LAG-Kommission Leader-Region „Bocholter Aa“ (beratendes Mitglied)
- Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“ der Regionalagentur Münsterland (Vorsitz)
- Expertenkreis des BMWi zur Innovationsförderung im Mittelstand
- Kompetenznetzwerk Unternehmensnachfolge NRW
- Transferbeirat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Transferbeirat der Fachhochschule Münster
- Beirat ZIM-Programm des BMWi
- Arbeitskreis Gründung NRW
- Arbeitskreis „GründerGeist@Münsterland“
- Arbeitskreis „Enabling Innovation Münsterland“
- zdi-Strategiekreis NRW
- zdi-Jury NRW
- Arbeitskreis Zukunft der Wirtschaftsförderung NRW

Kooperationspartner

Wichtige Kooperationspartner für die WFG sind:

- Hochschulen, insbesondere in Bocholt und Ahaus, Gelsenkirchen, Münster, Steinfurt, Osnabrück, Duisburg-Essen, Enschede und Groningen
- Steuerberater und Unternehmensberater
- örtliche und regionale Kreditinstitute
- NRW.BANK, WGZ-Bank, Kreditanstalt für Wiederaufbau
- Berufsbildungsstätte Westmünsterland mit Technischer Akademie Ahaus
- EUREGIO
- Münsterland e.V.
- Regionalagentur Münsterland
- Berufsbildende Schulen im Kreis Borken
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Oost NV Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland, Enschede
- TCNN TechnologieCentrum Noord-Nederland
- Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW (MWIDE)
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
- Bezirksregierung Münster
- REGIONALE 2016 Agentur GmbH
- Provincie Gelderland, Provincie Overijssel

Projektträger und Förderstellen

Besonders wichtig für die Umsetzung der staatlichen Fördermaßnahmen im Kreis Borken sind enge Arbeitskontakte zu den von Bund und Land eingesetzten Förderstellen sowie zu den mit der Umsetzung von Fördermaßnahmen beauftragten Projektträgern, insbesondere:

- Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN
- Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e. V. (AiF), Köln und Berlin
- AIF Projekt GmbH, Berlin
- EuroNorm GmbH, Berlin
- VDI/VDE / iT, Projektträger des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- Zentrum für Innovation und Technik GmbH (ZENIT), Mülheim
- Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Bonn
- Umweltbundesamt, Berlin
- Deutsches Patent- und Markenamt, München
- Energieagentur NRW, Wuppertal
- Effizienzagentur NRW, Duisburg
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- NRW.International GmbH, Düsseldorf
- NRW.INVEST GmbH, Düsseldorf
- KfW-Mittelstandsbank, Berlin
- IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft mbH, Düsseldorf
- Landesgewerbeförderungsstelle des Handwerks (LGH), Düsseldorf

- G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung GmbH, Bottrop
- Forschungszentrum Karlsruhe
- Matrix GmbH, Düsseldorf
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Institutionen der Wirtschaft

Enge Arbeitskontakte bestehen mit den in der Region tätigen Institutionen und Einrichtungen der Wirtschaft, insbesondere:

- Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, Münster und Bocholt
- Handwerkskammer Münster
- Kreishandwerkerschaft Borken, Bocholt und Ahaus
- Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V." (AIW), Stadtlohn
- Landwirtschaftskammer Kreisstelle Borken, Borken
- Agentur für Arbeit, Coesfeld
- Service-Punkte Arbeit in den Kommunen
- DGB Region Münsterland, Münster
- Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Münster
- Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., Münster
- Unternehmensverbandsgruppe Niederrhein e.V., Duisburg und Bocholt
- Bundesverband Mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW)

Zusammenarbeit im Münsterland

awm

Die WFG arbeitet mit den Wirtschaftsförderungs-gesellschaften der Kreise Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der Stadt Münster unter Einbeziehung des Münsterland e.V. in der „Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland" (awm) zusammen.

Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland

Die WFG ist Mitglied der „Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland". Hierzu gehören neben den awm-Mitgliedern auch zusätzlich die IHK, die HWK, die Regionalagentur Münsterland, die Transferstellen der Hochschulen in Münster und Bocholt/Ahaus sowie die Bezirksregierung Münster.
awm und Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland haben in zentralen Punkten die Interessen des Münsterlandes gebündelt, z.B im Rahmen des Wettbewerbs Regio.NRW und beim Fachkräfteprogramm des Landes NRW.

Münsterland e.V.

Zum Münsterland e.V. bestehen besonders enge Arbeits- und Kooperationsbeziehungen. Der Münsterland e.V. hat im Zuge des Regio.NRW-Wettbewerbs die Federführung bei den Projekten „Gründergeist@ Münsterland" und „Enabling Innovation Münsterland" übernommen.
Das INTERREG-Projekt „iPro" wird vom Münsterland e.V. im Münsterland organisiert und koordiniert.
Die Umsetzung der Arbeitsmarktförderung aus dem Europäischen Sozialfonds erfolgt auf Münsterland-Ebene über die Regionalagentur Münsterland. Der WFG-Geschäftsführer ist Gast im Lenkungskreis der Regionalagentur und Vorsitzender des Facharbeitskreises „Arbeit und Beschäftigung".

MünsterLAND.digital e.V.

Zur Förderung der Digitalisierung in NRW hat das Land im Jahr 2016 einen Wettbewerb zur Errichtung von sogenannten „digitalen Hubs“ durchgeführt. Im Münsterland haben die Akteure – im wesentlichen die Mitglieder der Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland – unter Federführung der Technologieförderung Münster und des Münsterland e.V. ihre Kräfte gebündelt und in einer gemeinsamen Kraftanstrengung die Finanzierung des Eigenanteils eines solchen Hubs bewerkstelligt. Auf dieser Grundlage wurde ein Förderantrag gestellt und bewilligt. Neben dem Hub Münsterland, der von dem hierfür eigens gegründeten Trägerverein MünsterLAND.digital e.V. getragen wird, gibt es weitere Hubs in Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Essen/Ruhrgebiet.
Die WFG ist Gründungsmitglied des Vereins und trägt zur Finanzierung des Hubs bei.

Netzwerke
Die WFG ist in folgenden Netzwerken im Kreis Borken maßgeblich beteiligt:

- Go! Kreis Borken

Seit dem Jahr 2012 leitet die WFG (Ulrike Wegener) das Netzwerk Go! Kreis Borken.

- Netzwerk Westmünsterland e.V.

Der Verein „Netzwerk Westmünsterland e.V.“ wurde am 1. Dezember 2006 im Kreishaus in Borken gegründet.

Der Verein sieht seine Ansatzpunkte insbesondere in folgenden Bereichen:

- Übergang Schule/Beruf
- Berufliche Qualifizierung
- Übergang Beruf/Alter
- Ehrenamtliches Engagement

Der Netzwerk Westmünsterland e.V. wird seit seiner Gründung vom WFG-Geschäftsführer ehrenamtlich als Vereinsvorsitzender geleitet.

Seit 2006 berichtet die WFG aufgrund einer Bitte des Kreistages Borken regelmäßig über das Thema „Frauenförderung“.

Besondere frauenspezifische Ansätze ergeben sich für die WFG im Geschäftsfeld „Existenzgründungsberatung“. Ansonsten richten sich die Dienstleistungsangebote nicht an individuelle Personen, sondern an Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass z.B. im Bereich der Innovationsberatung der Anteil der Frauen, die als Ansprechpartner der WFG in den Unternehmen fungieren, weit unterdurchschnittlich ist, während etwa bei Veranstaltungen oder bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen doch ein größerer Anteil weiblicher Personen zu verzeichnen ist.

Auch im Bereich der Gründungsberatung gilt selbstverständlich, dass das Beratungsangebot der WFG sowohl Männern als auch Frauen in gleicher Weise zur Verfügung steht. Daneben gibt es zusätzliche frauenspezifische Angebote wie spezielle Veranstaltungen oder Netzwerke.

- Der Anteil der Frauen in den Beratungsgesprächen lag insgesamt bei 28,0 % (in der Gründungsberatung bei 41,7 %, in der Betriebsberatung bei 18,2 %, in der Innovationsberatung bei 19,9 % und im Bereich Infrastruktur bei 18,0 %).

- Bei den WFG-Veranstaltungen im Gründungsbereich ist der Frauenanteil deutlich höher als bei den Beratungsgesprächen. So waren 55,2 % der Teilnehmer/innen weiblich.

- In dem landesweiten Projekt Unternehmerinnenbrief NRW ist Ulrike Wegener, Leiterin der WFG-Gründungsberatung, Mitglied in dem Fachgremium, das über die Vergabe des „Unternehmerinnenbriefes“ in der Region Münsterland entscheidet. Leider gab es in 2017 keine Bewerberin aus dem Kreis Borken.

- Zusammen mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken bot die WFG drei Seminare für Frauen an, die eine Selbständigkeit planen, an der 26 Frauen teilnahmen.

- Im Rahmen der Fortbildungsreihe für junge Unternehmer/innen „Starten im Kreis Borken“ fanden insgesamt acht Themen- Workshops statt. Insgesamt nahmen 43 Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken teil.

- „Netzwerkabend für Frauen“ – die gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem VdU und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf im Münsterland fand auch in 2017 statt. 46 Unternehmerinnen aus der Region informierten sich am 06. April 2017 in Bocholt zum Thema „Pressearbeit im 21. Jahrhundert – von alternativen Fakten und sozialen Medien.“

Der Netzwerkabend für Frauen wurde auch in 2017 sehr gut besucht.

Die Erfahrungen zeigen, dass Frauen auf Grund ihrer vielfältigen Netzwerke die WFG als kompetente Beratungseinrichtung häufig weiterempfehlen. Zunehmend mehr Frauen kommen auf Empfehlung anderer Frauen in die WFG, um verschiedenen Beratungs- und Serviceangebote zu nutzen.

Fachkräftesicherung

Eine Arbeitslosenquote nahe der Vollbeschäftigung, sinkende Schülerzahlen, älter werdende Belegschaften und ein damit verbundenes verknapptes Angebot an potentiellen Bewerbern stellen die Unternehmen zunehmend vor erhebliche Herausforderungen, offenen Stellen adäquat zu besetzten. Die WFG hat vor diesem Hintergrund ein breites Spektrum an Angeboten zur Fachkräftesicherung in der Region etabliert. Die WFG-Angebote zielen einerseits auf die Nachwuchskräftesicherung im wirtschaftlich sehr bedeutsamen MINT-Bereich (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und andererseits auf die Ausschöpfung des Mitarbeiterpotenzials in der Region ab.

Angebote zur Ausschöpfung des Mitarbeiterpotenzials in der Region

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Das Themenfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ hat auch in Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung und -gewinnung weiter an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Beschäftigte wünschen sich Unterstützung und Verständnis für ihre familiäre Situation auch von Seiten der Arbeitgeber. Dem möchten die Betriebe zunehmend Rechnung tragen und suchen nach Informationen und Angeboten.

Dialog Fachkräftesicherung

Das Veranstaltungsformat „DIALOG Fachkräftesicherung“ bietet Personalverantwortlichen eine wertvolle Plattform sich zu informieren und auszutauschen. In unterschiedlichen Veranstaltungen wurden gemeinsam mit der wfc für den Kreis Coesfeld und der Arbeitsagentur in 2017 wieder verschiedenste Aspekte der Fachkräftesicherung in den Fokus gerückt. Schwerpunktmäßig ging es an drei Terminen um die Veränderungen in den Unternehmen, die sich durch die Digitalisierung der Personalarbeit und Arbeitsorganisation ergeben. Die Veranstaltungen finden im Wechsel in Unternehmen des Kreises Borken und Coesfeld statt.

Veranstaltungspartner DIALOG Fachkräftesicherung

Im März fand ein Treffen bei der Firma Metrica in Senden statt, im Juli bei der d.velop AG in Gescher und im Oktober im Rahmen des Business Talks der Arbeitsagentur in Ramsdorf um das Thema Weiterbildung in Unternehmen. Über einen Fachvortrag und Best-Practice-Beispiele aus Unternehmen der Region zu ausgewählten Themen möchten die WFG, die wfc und die Agentur für Arbeit gemeinsam Impulse setzen.

Beispiele guter Personalarbeit

Initiative einfachmachen#2

Im Geschäftsjahr wurde die Initiative einfachmachen#2 vorbereitet. In 2018 sollen wieder, wie bereits im Rahmen von einfachmachen#1, Beispiele guter Personalarbeit gesammelt und präsentiert werden. In der neuen Auflage wird es um die Herausforderungen aber vor allem um Lösungen in der Personalarbeit gehen, die die zunehmende Digitalisierung in den Unternehmen mit sich bringt.

Vereinbarkeit Beruf und Pflege

Nicht nur das Thema ‚Kinderbetreuung', sondern auch die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erhält eine zunehmende Bedeutung in der Personalarbeit. Eine immer größer werdende Zahl Erwerbstätiger im mittleren Alter kümmert sich „nebenberuflich" um ihre pflegebedürftigen Angehörigen – mit deutlich steigender Tendenz. Somit stehen immer häufiger Beschäftigte vor der Herausforderung, die Pflege eines Angehörigen mit ihrer Berufstätigkeit vereinbaren zu müssen. Hier kann der „Betriebliche Pflegekoffer" helfen, der einen Überblick über regionale Angebote gibt und verschiedene Informationsbroschüren enthält.

Zur Unterstützung hat die WFG in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Münsterlandkreise den „Betrieblichen Pflegekoffer" entwickelt. Die Webseite www.betrieblicher-pflegekoffer.de informiert neue Unternehmen über das Angebot. In einem Log-in Bereich können sich Pflegekofferinhaber über Neuerungen informieren. Der Leitfaden des Pflegekoffers wurde 2017 aktualisiert und den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Aktualisiert – www.betrieblicher-pflegekoffer.de

Inzwischen hat sich auch die Stadt Münster über das Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V. dem betrieblichen Pflegekoffer angeschlossen. Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es eine münsterlandweite Veranstaltung zum Thema „Beruf und Pflege". Diese fand im November 2017 in dem Unternehmen metrica in Senden statt.

Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen und Netzwerken

Zum Zweckeder Vernetzung und des Austauschs sind die Mitarbeiterinnen der WFG außerdem an verschiedenen Arbeitskreisen beteiligt, wie zum Beispiel im:

- Netzwerk W (Landesinitiative zur Förderung des Wiedereinstiegs von Frauen in den Beruf)
- Kompetenzteams „Familienbewusste Leitbildarbeit" (Competentia/Kompetenzzentrum Frau und Beruf)
- Projekt „Richtungswechsel" der FH Münster zum Thema Studienabbrüche
- AK Fachkräftesicherung des AIW

3 REGIONALISIERTE ARBEITSMARKTPOLITIK NRW

Die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik in NRW erfolgt seit dem 1. August 2004 auf der Ebene der Regionen. Operative Einheit zur Umsetzung im Münsterland ist die Regionalagentur Münsterland, die zum Münsterland e.V. gehört. Sie wird seit dem 1. Februar 2009 von Julia Roesler, einer früheren Mitarbeiterin der WFG, geleitet.

Aufgabe der Regionalagenturen in NRW ist es, die im Wesentlichen aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanzierte Arbeitsmarktpolitik des Landes umzusetzen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes NRW, der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) und den Akteuren in der Region, insbesondere den Trägern von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Regionalagenturen beraten und betreuen Antragsteller und Projektbeteiligte, und sie organisieren den jeweiligen regionalen Abstimmungsprozess zur Herbeiführung des für eine Förderzusage notwendigen regionalen Konsenses.

Die Regionalagentur hat einen Lenkungskreis, dem auch der Landrat des Kreises Borken sowie (beratend) der WFG-Geschäftsführer angehören. Über den regionalen Konsens bei Projektanträgen entscheidet der Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“, dem der WFG-Geschäftsführer (als Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise des Münsterlandes und der Stadt Münster) angehört, seit dem 22. Januar 2013 als Vorsitzender.

Von besonderer Bedeutung für die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik im Land NRW war im Jahr 2017 weiterhin das Thema Fachkräftesicherung. Das Land hat in 2015 das Programm zur Fachkräftesicherung fortgeschrieben, dessen Fördermittel über die Regionalagenturen beantragt werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein für die einzelnen Regionen zu erstellender und vom Land zu genehmigender regionaler Handlungsplan. Für die Region Münsterland hat die Regionalagentur Münsterland den vorherigen Handlungsplan im Jahr 2015 aktualisiert und in einem komplexen Beteiligungsverfahren in der Region abgestimmt.

Das Jahr 2017 verlief für die Wirtschaft im Kreis Borken weiterhin sehr dynamisch. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zeigte sich stark und stabil. Zunehmend wurden allerdings Entwicklungsbremsen aufgrund fehlender Fachkräfte deutlich.

Statistische Daten

Detaillierte Informationen zu den wirtschaftlichen Kenndaten im Kreis Borken enthält die Internetseite des Kreises Borken unter
www.kreis-borken.de/kreisregion/statistische-veroeffentlichungen/statistik-online.html
sowie der interaktive Statistikatlas unter www.kreis-borken.de/statistikatlas.

Bevölkerungsentwicklung

Am 31. Dezember 2016 lebten 369.226 Einwohner (darunter 184.829 Frauen) im Kreis Borken. Dies ist ein Rückgang um 440 Einwohner gegenüber dem Vorjahr. Der Kreis Borken gilt in Bezug auf seine Altersstruktur als einer der jüngsten Kreise in NRW. In der Altersstufe bis unter 18 Jahre hat er mit 18,7% den höchsten Bevölkerungsanteil unter allen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW.

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

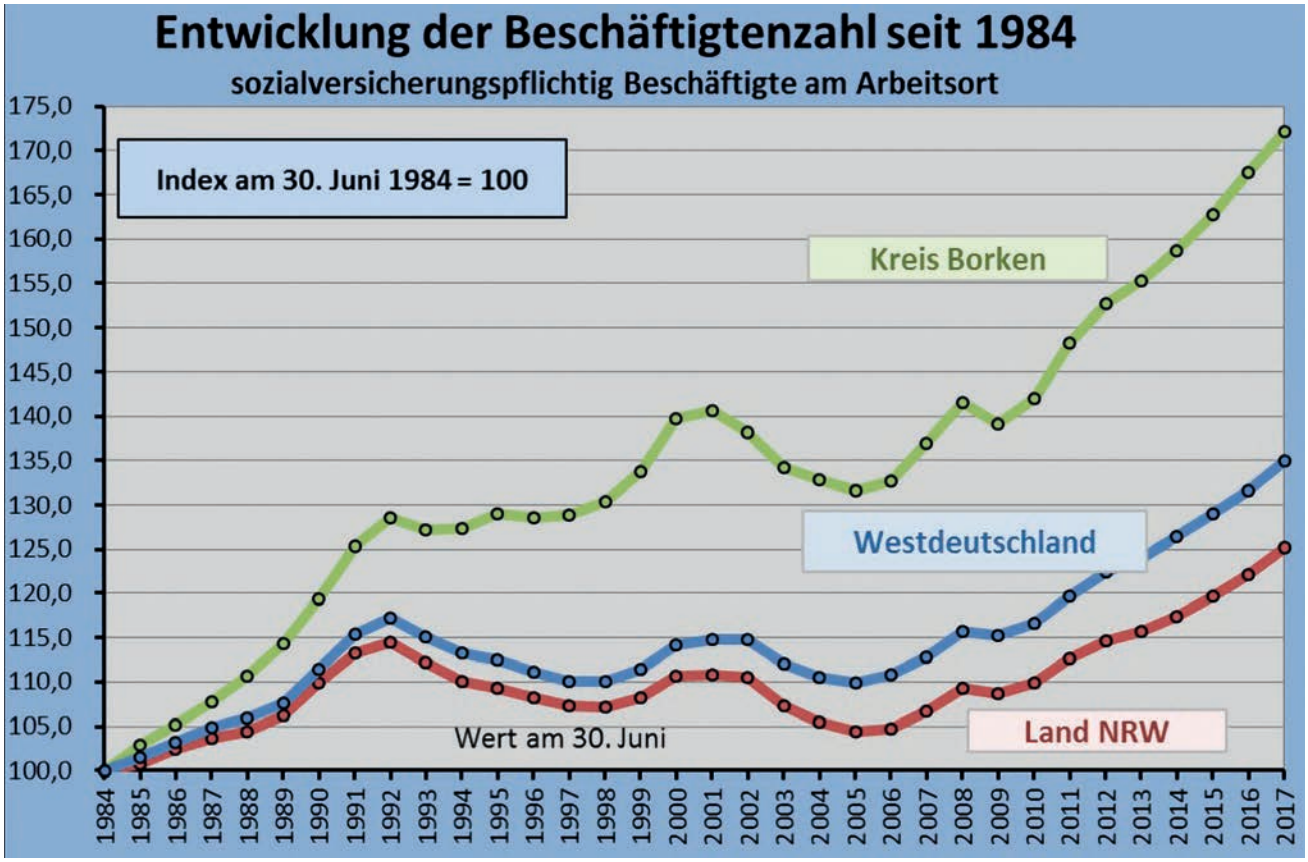
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeitsort betrug zum 30. Juni 2017 142.315 Personen. Dies ist im achten Jahr in Folge ein Zuwachs und der höchste Wert, der bisher jemals im Kreis Borken verzeichnet wurde. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl um 3.789 (2,7%) Beschäftigte. Es war der prozentual zweithöchste Zuwachs im Münsterland und elfthöchste in ganz NRW. Im NRW-Landesdurchschnitt lag die Steigerung bei 2,3%.

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen stieg von 2015 auf 2016 um 0,6 % auf 39.309 (Im Land NRW ging sie dagegen um etwa 0,3% zurück). Für 2017 lagen zum Redaktionsschluss noch keine Daten vor.

Am 30. Juni 2017 beschäftigten die 489 Betriebe im Bauhauptgewerbe (+5,8% zum Vorjahr) im Kreis Borken 7.013 Personen (+4,4% zum Vorjahr). Damit führt der Kreis weiterhin mit großem Abstand das NRW-weite Ranking an, gefolgt von der Stadt Köln mit 5.885 Beschäftigten und dem Kreis Steinfurt mit 5.251 Personen. Bei der Anzahl der Betriebe liegt der Rhein-Sieg-Kreis mit 562 Betrieben vor dem Kreis Borken. Auch beim Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2016 in Höhe von 1.143 Mio. Euro liegt der Kreis Borken unangefochten auf Platz 1 (6,4% des Landesumsatzes), gefolgt von Köln mit 899 Mio. Euro. (Die Daten beziehen sich auf alle Betriebe, ohne eine Mindestgröße).

Wenn man die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken in längerfristiger Perspektive betrachtet und in Bezug zur Entwicklung auf Bundes- und Landesebene sieht, so zeigt sich seit dem Tiefpunkt 1984 eine Erfolgsgeschichte. Seither ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Kreis Borken um mehr als 72 % gestiegen. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass die einstmals dominierenden Branchen Textil und Bekleidung im gleichen Zeitraum um über 70 % zurückgegangen sind.
Der Kreis Borken hat sich in diesem Zeitraum Schritt für Schritt zu einem wirtschaftlichen Tausendfüßler entwickelt - mit moderner Branchenstruktur, hoher Gründungsintensität und nachhaltiger Innovationsdynamik. Wirtschaftliches Rückgrat sind weltweit operierende mittelständische Unternehmen.

Strukturwandel ist ein Prozess der wirtschaftlichen Veränderung, der stetig neue Herausforderungen bringt. So wandelt sich die wirtschaftliche Struktur auch heute kontinuierlich weiter.

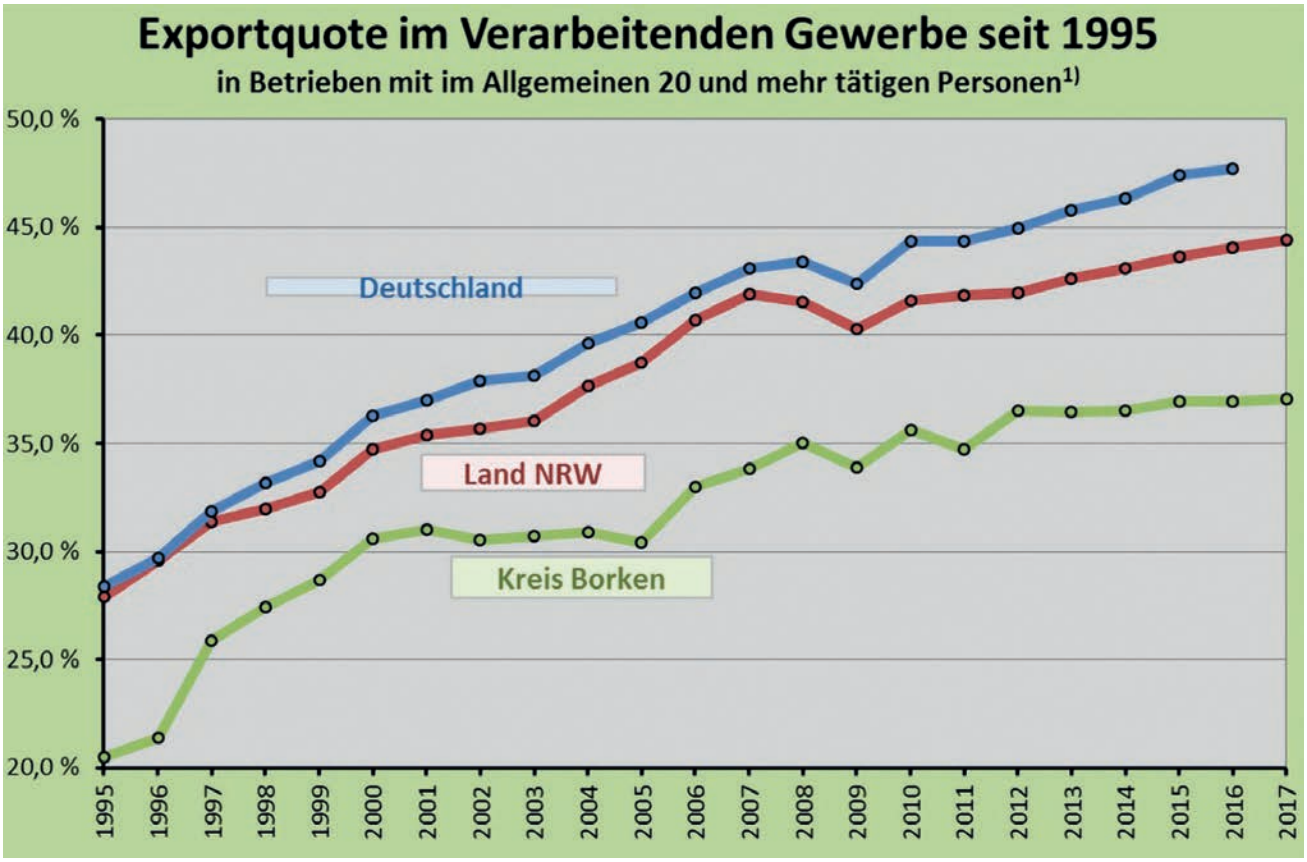


Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Kreis Borken (15.3 - Kreisentwicklung)

Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Entwicklung der regenerativen Energien sowie die IT-Branche, die seit einiger Zeit besonders stark im Zentrum der strukturellen Weiterentwicklung steht.
Der Blick auf die Entwicklung der Exportquote zeigt, dass der Kreis Borken im Laufe der Zeit deutlich exportorientierter geworden ist. Ausgehend von einem vergleichsweise geringen Niveau hat sich das Exportverhalten kontinuierlich verstärkt. Dies ist auch ein Indiz für die internationale Wettbewerbsstärke der heimischen Wirtschaft. Gleichwohl kann die Exportquote des Kreises Borken nicht mit den Werten von Bund und Land mithalten.

Viele der kleinen und mittleren Unternehmen, die letztlich für die Weltmärkte produzieren, arbeiten als Zulieferer auch für deutsche Hersteller, deren Produkte dann exportiert werden. Diese Zulieferungen an heimische Kunden werden statistisch natürlich nicht als Exporte gezählt.

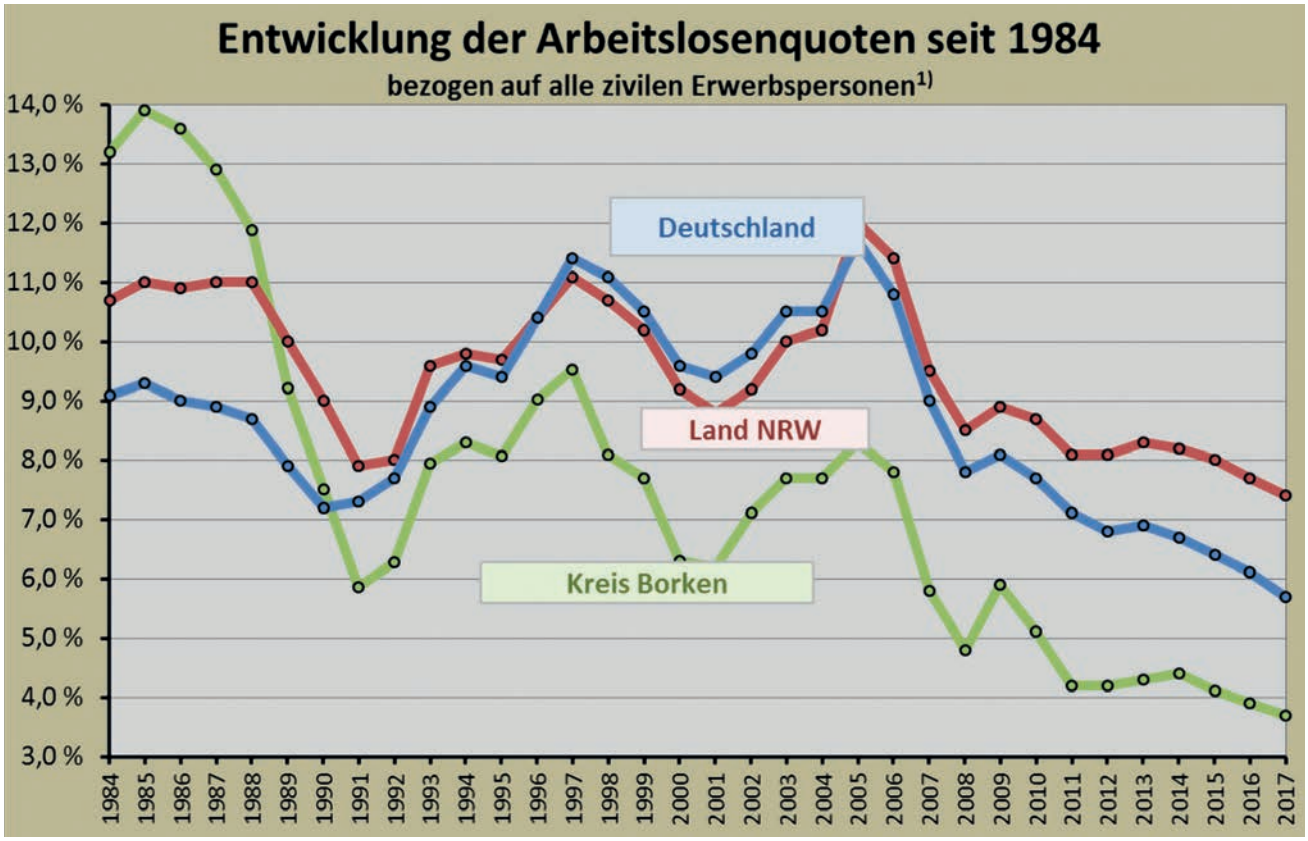
Insgesamt lag die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe im Jahresdurchschnitt 2017 bei 37,1 % (2016: 36,9 %) und erreichte damit den historisch höchsten Wert im Kreis Borken (in 1995 lag sie noch bei 20,5%). Im Landesdurchschnitt NRW stieg die Quote von 44,1 % auf 44,4 %.



Exportquote im Landes- und Bundesvergleich.

Die **Arbeitslosenquote** hat sich im Zuge der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken günstiger entwickelt als in den meisten anderen Teilregionen. Nach wie vor gibt es allerdings deutliche teilregionale Unterschiede. Insgesamt gilt der Kreis Borken inzwischen als Arbeitsmarkt-Vorzeigeregion.

Im Jahr 2017 ist die Arbeitslosenquote mit 3,7 % im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr (3,9 %) noch weiter zurückgegangen und zum zweiten Mal in Folge unter der 4,0%-Marke geblieben.



Entwicklung der Arbeitslosenquote im Landes- und Bundesvergleich.

Die Zahl der **Unternehmensinsolvenzen** ist in 2017 um 26,1 % von 115 auf 145 gestiegen, während sie landesweit um 10% gesunken ist. Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer ist zwar von 440 auf 473 gestiegen, erreichte aber den nach 2016 zweitniedrigsten Stand seit der Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999.

Insolvenzverfahren

Kreis/ Reg.-Bez./ Land	2017		2016	
	Zahl Verfahren	Beschäftigte	Zahl Verfahren	Beschäftigte
Kreis Borken	145	473	115	440
Reg.-Bez. Münster	849	3.838	852	3.882
Nordrhein-Westfalen	5.892	34.576	6.547	35.164

Enwicklung Insolvenzverfahren

Im Jahr 2017 stand die WFG vor einigen besonderen Herausforderungen, vor allem bedingt durch neue Aufgaben, aber auch durch personellen Wechsel aufgrund von Renteneintritt und Elternzeit. Diese Herausforderungen konnten ohne allzu große Brüche bewältigt werden.

Auch mit Blick auf das Jahr 2018 kann die WFG nicht in ruhigeres Fahrwasser einmünden. So mangelt es nicht an neuen Zielen und Anforderungen.
Da ist zunächst der weitere Breitbandausbau zu nennen, der mit großer öffentlicher und politischer Begleitung zügig voranschreitet. Gerade die politischen Zielvorgaben der jüngeren Vergangenheit bestätigen, dass die Strategie im Kreis Borken, von vornherein auf Glasfaser zu setzen, richtig war. Die nächsten mindestens drei Jahre werden noch erhebliche Anstrengungen erfordern, um den weiteren Ausbau in den Außenbereichen, aber auch in den aktuell noch relativ gut - auf Dauer aber nicht ausreichend - versorgten Innenbereichen voranzubringen.

Übergabe von Breitband-Förderbescheiden durch den damaligen für digitale Infrastruktur zuständigen Bundesminister Alexander Dobrindt (an Dr. Heiner Kleinschneider und Katharina Reinert) sowie durch die heutige Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär (zusammen mit Johannes Röring MdB und Dr. Heiner Kleinschneider).

Wenn man über den Einsatz von Fördermitteln in den Außenbereichen spricht, so darf nicht vergessen werden, dass hierfür anspruchsvolle und langwierige Vorbereitungsarbeiten geleistet werden mussten. Ausgangspunkt dieser Aktivitäten waren Förderzusagen für die Beratungsförderung des Bundes, für die vor inzwischen rd. zweieinhalb Jahren das Startsignal gegeben wurde.

Selten war Fördergeld so gut angelegt wie dieses. In den nächsten zwei Jahren gilt es, einen Großteil der Ernte der jahrelangen intensiven Vor-Arbeit einzubringen – dies wird allerdings kein Selbstläufer sein. Noch relativ neu in das Leistungsangebot der WFG aufgenommen ist das Thema „Digitalisierung“. Hier will die WFG kleinen und mittleren Unternehmen aktiv zur Seite stehen, um Chancen zu erkennen und zügig wahrzunehmen, aber auch um Risiken entgegenwirken zu können. Gerade in einer so mittelständisch geprägten Region wie im Kreis Borken gilt es, dabei sehr praxisbezogen vorzugehen. Für diese Vorgehensweise wird ein abgestimmtes Digitalisierungs-Konzept erarbeitet und umgesetzt.
Im laufenden Jahr, aber mehr noch im nächsten Jahr wird das neu aufgelegte Programm „Regio. NRW“ zur Umsetzung anstehen. Die WFG wird sich in den Themenfeldern „Gründung/Betriebsübernahme“, „Digitalisierung“ und „Innovationsstärkung“ in die im frühen Herbst 2018 anstehende Antragsphase aktiv einbringen.

5 AUSBLICK

Das zdi-Zentrum der WFG wird künftig in der aktuellen neuen Förderphase noch stärker unternehmensbezogen ausgerichtet werden. Fachkräftesicherung muss früh beginnen, am besten schon dann, wenn junge Menschen in Kindertagesstätten und Schulen an technische Themen eher spielerisch herangeführt werden. Bereits dort werden entscheidende Weichen gestellt, indem Verständnis und Interesse, manchmal sogar Begeisterung geweckt wird.

Neben all diesen Schwerpunktthemen steht – eng damit verzahnt – die Aufgabe, das Westmünsterland (und auch die WFG selbst) angemessen zu präsentieren und zu vermarkten. Auch hier hat sich die WFG Neues vorgenommen: In Zusammenarbeit mit dem lokalen Rundfunk (Westmünsterlandwelle) hat die WFG ein knappes Dutzend Firmen gewonnen, die ihre Kompetenzen und Leistungen in einer neu konzipierten Radio-Serie präsentieren - als gute Beispiele, als markante Aushängeschilder der Region, als Musterbeispiele für Leistungskraft und Internationalität im Westmünsterland. Gute Beispiele laden bekanntlich zum Nachmachen ein - auch dies ist eine durchaus gewollte Zielsetzung.

Zum „Markenkern“ der WFG gehören die unternehmensbezogenen Beratungen und Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern „Gründungsberatung“, „Betriebsberatung“ und „Innovationsförderung“. Hier gilt es, die Bedarfe der Unternehmen aufzunehmen, thematische Schwerpunkte zu setzen und Gründer- sowie Unternehmensservice im besten Sinne des Wortes zu leisten.

Mit unserem auf die Bedarfe des Mittelstands zugeschnittenen Aufgabenspektrum wird sich die WFG auch in Zukunft jeden Tag auf‘s Neue den Herausforderungen stellen und mit Fachkenntnis, Fleiß, Engagement und Begeisterung auf eine weiterhin gute Entwicklung der Wirtschaft im Kreis Borken hinarbeiten.

Die Grundlagen und Aufgaben der Gesellschaft sind im Gesellschaftsvertrag vom 18. Juni 1968 festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag ist im Laufe der Zeit mehrfach geändert worden. Die derzeit gültige Fassung datiert vom 08. Juni 2010. Sitz der Gesellschaft ist Ahaus.

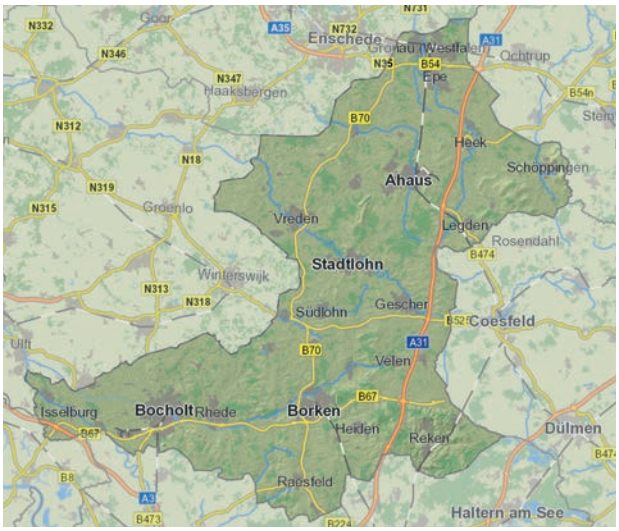
Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (§ 2 des Gesellschaftsvertrages) ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer.

Seit dem 05. Februar 2007 sind neben dem Kreis Borken alle Städte und Gemeinden im Kreis Gesellschafter der WFG.

Vor dem Hintergrund der EU-Beihilfebestimmungen haben alle 18 Gesellschafter die WFG im Rahmen eines formellen Betrauungsaktes im Jahre 2015 mit der Wahrnehmung der dort näher definierten Aufgaben der Wirtschaftsförderung (Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse) betraut.



Die 17 Städte und Gemeinden des Kreises Borken

Das Stammkapital der WFG beträgt 75.400 €. 50 % Anteil hält der Kreis Borken. Die anderen 50 % halten die 17 Städte und Gemeinden.

Die Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

Stadt Ahaus	**5,2 %**
Stadt Bocholt	**10,2 %**
Stadt Borken	**5,6 %**
Stadt Gescher	**2,3 %**
Stadt Gronau	**6,3 %**
Gemeinde Heek	**1,1 %**
Gemeinde Heiden	**1,1 %**
Stadt Isselburg	**1,5 %**
Gemeinde Legden	**0,9 %**
Gemeinde Raesfeld	**1,5 %**
Gemeinde Reken	**2,0 %**
Stadt Rhede	**2,6 %**
Gemeinde Schöppingen	**0,9 %**
Stadt Stadtlohn	**2,8 %**
Gemeinde Südlohn	**1,2 %**
Gemeinde Velen	**1,8 %**
Stadt Vreden	**3,0 %**

Am 27. Oktober 2015 wurden nach den Kommunalwahlen die vom Kreistag entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Berater/Beraterinnen des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung neu bestellt.

Am 10. Februar 2016 wurden nach den Bürgermeisterwahlen 2015 die zehn von den Städten und Gemeinden zu entsendenden Aufsichtsratsmitglieder neu bestellt.

Aktuell gehören dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

Vorsitzender des Aufsichtsrates kraft seines Amtes:

- Landrat Dr. Kai Zwicker

Sieben vom Kreistag entsandte Mitglieder (in Klammern stv. Mitglieder):

Werner Bleker	(Jens Steiner)
Heidi Buskase	(Heiko Nordholt)
Hans-Georg Fischer	(Otger Harks)
Martina Schrage	(Annette Demes)
Silke Sommers	(Ulrich Kipp)
Christel Wegmann	(Volker-Jürgen Himmel)
Birgit Wirtz	(Stefan Hegering)

Zehn von den Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder:

- Bürgermeister Jürgen Bersmann
- Bürgermeister Manuel Deitert
- Bürgermeister Franz-Josef Franzbach
- Bürgermeisterin Sonja Jürgens
- Bürgermeister Thomas Kerkhoff
- Bürgermeister Helmut Könning
- Bürgermeister Peter Nebelo
- Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing
- Stadtkämmerer Ludger Triphaus (ab 2018: Stadtkämmerer Kai Elsweier)
- Bürgermeisterin Karola Voß

Verwaltungsvorstandsmitglied des Kreises Borken:

- Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Berater/in des Aufsichtsrates:

- Ingrid Arndt-Brauer MdB
- Karl-Heinz Busen MdL
- Raimund Pingel OKD i. R.
- Johannes Röring MdB
- Ursula Schulte MdB
- Hendrik Wüst MdL (ab Juli 2017: Wilhelm Korth MdL)

Der Aufsichtsrat tagte 2017 an folgenden Terminen:

- 27. März 2017
- 12. Juni 2017
- 13. November 2017

Am 30. November 2017 besuchte der Aufsichtsrat das St. Antonius-Hospital Gronau.

Im Jahr 2017 fand eine Gesellschafterversammlung statt:

- 12. Juni 2017

Kathrin Bonhoff
ist seit dem 01. Oktober 2017 in Teilzeit aus der Elternzeit zurück.

Kirsten Vennemann
hat zum 01. September 2017 die Aufgaben von Gabi Wenke im zdi-Zentrum der WFG übernommen.

Katharina Reinert
ist seit dem 01. Februar 2018 in Teilzeit aus der Elternzeit zurück.

Jana Gausling
absolviert bei der WFG seit dem 01. August 2017 die Ausbildung zur „Kauffrau für Büromanagement."

Daniel Scheidle
ist seit dem 01. Oktober 2017 als Projektleiter mit Schwerpunkt Bionik im Bereich Innovationsberatung tätig.

Zusammenfassung 6
Die Leistungen der WFG 2017 9

Gründungsberatung 10
Gründungsgeschehen 2017 10
Gründungsgeschehen im Kreis Borken 2017 11
Existenzgründungsberatung und -begleitung 12
Informationsveranstaltungen und Seminare 13
Individuelle Beratungen 14
Gründungsformalitäten 14
Fachliche Stellungnahmen 15
Informationen über Förderprogramme 15
Beratungsförderprogramme 16
Evaluierung 17
Initiativen 18
STARTERCENTER NRW 18
Sonstige Netzwerke und Aktivitäten 19
Unternehmerinnenbrief NRW 18
Arbeitskreis der kommunalen Gründungsberater 19
Gründungsakteure Go!Kreis Borken 19
Projekt Gründergeist@Münsterland 20

Betriebsberatung 22
Finanzierung und Förderung 23
BAFA-Förderprogramm
Hocheffiziente Querschnittstechnologien 24
Krisen- / Sanierungsberatung 24
Beratungsförderung 25
Potentialberatung 25
unternehmensWert: Mensch 25
unternehmensWert: Mensch plus 26
Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW
(RWP) 26
BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen 26
Energieberatung Mittelstand 27
Ressourceneffizienzberatung NRW 27
Qualifizierung 28
Unternehmensnachfolge 28
Ansiedlungsberatung 28
Konfliktmoderation 28
Projekte und Initiativen 29
INTERREG-Projekt EUREGIO Güterkorridor 29
Umwelt- und Klimaschutz 29
Ökoprofit Kreis Borken 29
Ökoprofit-Klub 30
INTERREG-Projekt WiEfm 30
Ausstellung zum Thema Ressourceneffizienz
im Schloss Ahaus 31
Studierendenprojekt Regionalwirtschaftliche
Chancen einer Umweltwirtschaftsstrategie
für den Kreis Borken 32
Initiative Energieeffizienz-
Energieberaternetzwerk 32
Effizienz Forum Wirtschaft 33
Beraterveranstaltung der WFG 33

Innovationsberatung 34
Schwerpunkte der Beratungen 2017 34
Einzelbetriebliche Beratungen 35
Aufschlussberatung 35
Förderprogrammberatung und
Antragsunterstützung 35
Leitmarktwettbewerb MobilitätLogistik.NRW 35

Schutzrechte ... 36
Online-Recherchen ... 36
Unterstützung bei Wettbewerben ... 37
Innovationsnetze/Technologietransfer ... 37
ARC-Automatisierungs- und RobotikCenter ... 38
BIONIK-Netzwerke und -Projekte ... 40
Büro der Bionik (Haus der Bionik) ... 40
INTERREG-V-Projekt BiK ... 41
ZIM-KN-Projekt ... 43
iPro-Nord – „Ein kluger Schritt über die Grenze“ ... 43
Enabling Innovation Münsterland ... 44
Ausgewählte Veranstaltungen in 2017 ... 45

Standortmarketing ... 46
Unternehmensportal www.wfg-borken.de ... 47
Gewerbeflächenbörse ... 47
Betriebsdatenbank ... 47
WFG-Börsen ... 48
Öffentlichkeitsarbeit ... 49
Vorträge / Präsentationen ... 51
Ausstellungen und Messen ... 52
Expo Real ... 52
Pressearbeit ... 52
Geschäftsbericht ... 53
Publikationen ... 53
Zeitschrift Wirtschaft aktuell ... 53
WFG-Newsletter ... 53
Flyer ... 54
WFG-TV ... 54
Wirtschaftsfilm ... 55
WFG bei Facebook ... 55

Breitbandinfrastruktur ... 56
Versorgungslage im Kreis Borken ... 56
Breitbandausbau in den Außenbereichen ... 57
Gewerbegebiete ... 57
Veranstaltungen ... 58
Breitbandkoordination ... 59
Geodaten ... 59

zdi-Zentrum Kreis Borken ... 60
zdi-Arbeitskreis ... 61
Forschermühle Stadtlohn ... 61
Robotik in Schulen ... 61
Roboterwettbewerb ... 62
Duales Studium ... 62
Haus der kleinen Forscher ... 63
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ... 63
MINT-Lernstationen ... 67
Förderangebote zur vertieften
Berufs- und Studienorientierung ... 64
Duales Orientierungspraktikum Technik ... 64

Digitalisierung ... 65
Herausforderung und Chance ... 65
Neues Leistungsangebot der WFG ... 65
Fördermittelberatung ... 66
Veranstaltungen zum Digitalen Wandel ... 66
Digitalisierungsbroschüre ... 66

Netzwerke und Kooperationen ... 67
Mitgliedschaft in Vereinen ... 67
Arbeitskreise und Beiräte ... 67
Kooperationspartner ... 68

Projektträger und Förderstellen 68
Institutionen der Wirtschaft 69
Zusammenarbeit im Münsterland 69
Netzwerke 70

Frauenförderung 71

Fachkräftesicherung /
Vereinbarkeit Beruf und Familie 72
Fachkräftesicherung 72
Angebote zur Ausschöpfung des
Mitarbeiterpotenzials in der Region 72
Vereinbarkeit Beruf und Familie 72
Dialog Fachkräftesicherung 72
Beispiele guter Personalarbeit 72
Initiative einfachMACHEN
Initiative einfachmachen#2 72
Vereinbarkeit von Beruf und Pflege 73
Mitarbeit in verschiedenen
Arbeitsgruppen und Netzwerken 73

Regionalisierte Arbeitsmarktpolitik NRW 74

Wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken 75
Statistische Daten 75
Bevölkerungsentwicklung 75
Beschäftigung und Arbeitsmarkt 75

Ausblick 79

Grundlagen und Organe der WFG 81

Personalnachrichten 83

Register 84

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de